



8. VideoFest '95

9. 2. bis 19. 2.

WAS EUROPÄER VERBINDET

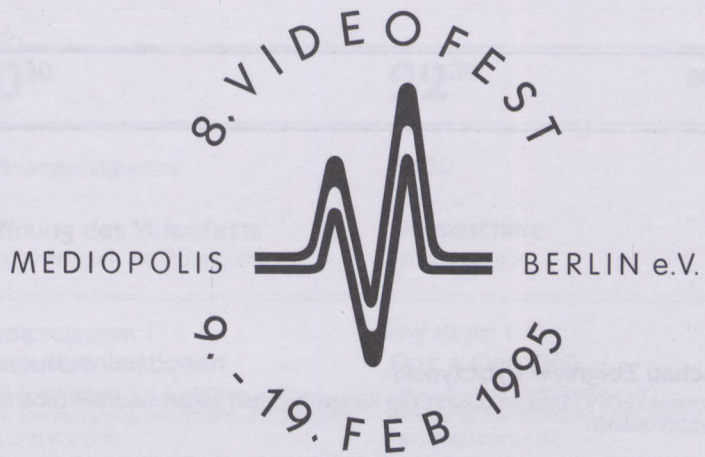


*... sind gemeinsame Geschichte
und gemeinsame Kultur.*

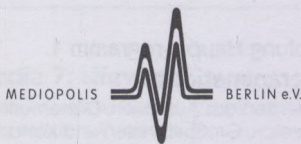
Europäische Kreativität

schuf die technologische Revolution. Die finnische Unternehmensgruppe NOKIA setzt diese Tradition fort. Mit Kommunikationssystemen, die europäischen Ansprüchen besser gerecht werden. NOKIA verbindet. Menschen. Und das, was sie bewegt.

NOKIA
CONNECTING PEOPLE



Eine Veranstaltung von



Festivalort

Klosterstraße 68 - 70
10179 Berlin-Mitte
Tel.: 2 62 87 14

Podewil

Postanschrift Mediopolis

Potsdamer Straße 96
10785 Berlin
Tel.: 2 62 30 39

VideoFest:

Tel.: 2 62 87 14
Fax: 2 62 87 13

Programmübersicht	4
Program Overview	6
Grußwort Welcome Adress.....	8
Vorwort	9
Preface	10
Impressum	11
Festivalführer Festivalguide	12
Videoinstallationen Videoinstallations.....	17
Programm Program	26
Internationale Institutionen International Institutions	90
Länderabkürzungen Abbreviations per country.....	93
Internationale Videofestivals International Video Festivals.....	94
Index Personen Index of Persons	97
Index Titel Index of Titles	99

12⁰⁰

16⁰⁰

9.2.

Donnerstag

10.2.

Freitag

FOCUS

Werkschau Zbigniew Rybczynski

Filme - Videos - HDTV - Digitale Zukunft: Der Künstler erläutert seinen medialen Lebenslauf. HDTV-Großprojektion

SONDERPROGRAMM

Multimedia 1: Zukunft · Film · Multimedia

Vorträge von Paul Bielicky, Peter Krieg, Claudius Lazzeroni und Zbig Rybczynski

11.2.

Samstag

FOCUS

Multimedia 3: CD-ROM

Eine Einführung in die Grundlagen von Hardware/Software und Präsentation von künstlerischen Projekten

SONDERPROGRAMM

Multimedia 4: Instant Archaeology

Die Kunsthochschule für Medien (Köln) präsentiert ein dokumentarisches Multimedia-Projekt

12.2.

Sonntag

FOCUS

Multimedia 6: INTERNET

Eine Einführung in die Grundlagen von Hardware/Software und Präsentation von künstlerischen Projekten

Wiederholung Hauptprogramm 1

Computeranimationen

Neue Tendenzen aus Australien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Kanada

13.2.

Montag

FOCUS

Kunsthochschule für Medien, Köln

Die KHM stellt sich vor und präsentiert bisherige Projekte, die im Rahmen der Ausbildung entstanden sind

Wiederholung Hauptprogramm 2

Funtime

Komisches von Anderson (DK), Behne/Maas (D), Boxell (USA), Cuevas (USA), Dogfilm (D), Girardet (D) u. a.

14.2.

Dienstag

FOCUS

CICV

Das Centre de Recherche Pierre Schaeffer (F) stellt seine Arbeit und ausgewählte Produktionen vor. Auftakt für einen perspektivisch geplanten Diskurs über Videokultur

Wiederholung Hauptprogramm 3

Alpert!

Ungewöhnliche Nachforschungen des legendären Jon Alpert in der ehemaligen UDSSR sowie in einem Knast in New York

15.2.

Mittwoch

FOCUS

Werkschau de Geetere/Wagner (F)

Die Künstler stellen sich mit ausgewählten Videos vor

Wiederholung Hauptprogramm 4

Kunst 1

Videos von Almy/Yarbow (USA), Grznic/Smid (SLO), Haag/Sitte (D), Lux (D), Odenbach (D), Roberts-Breslin (USA)

16.2.

Donnerstag

FOCUS

Werkschau Klemens Golf

Er arbeitet seit 15 Jahren mit Video (Bänder und Installationen), doch hat wenig davon veröffentlicht.

Wiederholung Hauptprogramm 5

Die Hölle - das Leben - der Schein

Videos zum Schein des Seins und der Hoffnung als Lebenslüge von Gerwers (D), Lukacévic (D), Paez (RA), Walker (USA)

17.2.

Freitag

FOCUS

Japan

Präsentation von neuen japanischen Videos in Zusammenarbeit mit dem Image Forum.

Wiederholung Hauptprogramm 6

Pfui Deutschland!

Ein - mitunter überaus unterhaltsames - Triptychon zum Rechtsradikalismus von Friederike Anders, Rainer Grams, Jürgen Brüning

18.2.

Samstag

FOCUS

Australien

Brian Langer stellt Computeranimationen und Videokunst aus Australien vor. Gast: Jill Scott präsentiert sich mit eigenen Arbeiten

Wiederholung Hauptprogramm 7

Identität!?

Identität und Terror: Frauen-Biografien von Lynn Hershman-Leeson (USA), Margaret Stratton (USA), Julie Zando (USA)

19.2.

Sonntag

FOCUS

Lateinamerika

Traditioneller Schwerpunkt auf dem VideoFest, diesmal mit dem Akzent auf Cuba

Wiederholung Hauptprogramm 8

Körper, Tanz & Sadomaso

Gemischtes von Corsino (F), de Pencier (B), Eshetu (I), Hills/Silvers (B), Kantor (CDN), Nielsen (DK), Schapiro (DK)

18⁰⁰

20³⁰

22³⁰

19.00: Vernissage Installationen

Eröffnungsprogramm:

23.30

Eröffnung des VideoFests

Querschnitt durch die Programme

Sexmaschine

Gustav Hamos

SPOT

Multimedia 2: Digital/Interaktiv

Projekte stellen sich vor: Art+Com (Berlin) / Ponton Media-Lab (Hannover) / Pixel Park (Berlin) / Online Park (Berlin) / High Tech Center Babelsberg

Hauptprogramm 1

Computeranimationen

Neue Tendenzen aus Australien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Kanada

Nightflight 1

One + One ENO

One Eno von Flash/Lefdup (F)
Brian Eno: The Black Box of Culture von Henning Lohner (D)

SPOT

Multimedia 5: Wetware

Schnittstelle zwischen Kunst und Computer bleibt der Mensch. Neue Kunstformen, neue Probleme. Fachleute diskutieren mit dem Publikum.

Hauptprogramm 2

Funtime

Komisches von Anderson (DK), Behnke/Maas (D), Boxell (USA), Cuevas (USA), Dogfilm (D), Girardet (D) u. a.

Nightflight 2

Seltene Geschichten

Surreales von Bouvier (F), Gresenz (D), Kuusi (SF), Lawrence (NZ), Remy (B), Sanders (GB), Wullenweber (DK)

SPOT

Multimedia 7: Lifeware

Die digitale Zukunft wirft neue Fragen auf. Fachleute diskutieren mit dem Publikum.

Hauptprogramm 3

Alpert!

Ungewöhnliche Nachforschungen des legendären Jon Alpert in der ehemaligen UDSSR sowie in einem Knast in New York

Nightflight 3

VideoPoesie

Sprach-/Bildspiele von Jensen (DK), Moilanen (SF), Schulze (D), Skellings (USA), Velez (USA)

SPOT

VideoKritik 1

Vorführung: "Brian Eno: The Black Box of Culture" - anschl. Diskussion mit dem Regisseur sowie einem geladenen Gast aus dem Musikbereich.

Hauptprogramm 4

Kunst 1

Videos von Almy/Yarbow (USA), Grzanic/Smid (SLO), Haag/Sitte (D), Lux (D), Odenbach (D), Roberts-Breslin (USA)

Nightflight 4

Pixel & Rausch

Hardcore-Filmmern von Anikushan/Paris (RUS), Barber (GB), Garcia/de Jonge (NL), Walker (GB) sowie David Larcher (GB) u.a.

SPOT

VideoKritik 2

Vorführung: "Blaufieber" - anschl. Diskussion mit den Regisseuren sowie einem geladenen Gast aus dem Literaturbereich

Hauptprogramm 5

Die Hölle-das Leben-der Schein

Videos zum Schein des Seins und der Hoffnung als Lebenslüge von Gerwers (D), Lukacévic (D), Paez (RA), Walker (USA)

Nightflight 5

Fremde Welten / Schräge Vögel

Skurrile Dokumentationen/Kunstvideos von Day (CDN), Komarova (RUS), Liebrand (NL), George Kuchar (USA) u.a.

SPOT

VideoKritik 3

Vorführung: "nachtrag I (XXX)" - anschl. Diskussion mit dem Regisseur sowie einem geladenen Gast aus dem Theaterbereich

Hauptprogramm 6

Pfui Deutschland!

Ein - mitunter überaus unterhaltsames - Trip-tychon zum Rechtsradikalismus von Friederike Anders, Rainer Grams, Jürgen Brüning

Nightflight 6

Tod und Wahrheit

Rekonstruktion des Todes eines Revolutionärs von Sopterean (RO) / Medienarbeit in Ex Jugoslawien von Borgers/Gladsjo (F)

SPOT

VideoKritik 4

Vorführung: "Pfui: Unzucht und Ordnung in Deutschland" - anschl. Diskussion mit den Regisseuren sowie einem geladenen Gast aus dem Filmbereich

Hauptprogramm 7

Identität!?

Identität und Terror: Frauen-Biografien von Lynn Hershman-Leeson (USA), Margaret Stratton (USA), Julie Zando (USA)

Nightflight 7

Krieg und Erinnerung

Räder müssen rollen von Pim Richter (D)/ Der unbekannte Krieg (Amateuraufnahmen vom 2.WK.) von Peter Forgacs (H).

SPOT

VideoKritik 5

Vorführung: "Räder müssen rollen" - anschl. Diskussion mit dem Regisseur sowie einem geladenen Gast aus dem Fernsehbereich

Hauptprogramm 8

Körper, Tanz & SadoMaso

Gemischtes von Corsino (F), de Pencier (B), Eshetu (I), Hills/Silvers (B), Kantor (CDN), Nielsen (DK), Schapiro (DK)

Nightflight 8

Love and Peace

Hippies forever? Hinterfragt von Gerd Conradt mit Poona Diary: The empty Chair und Kolin Schult mit The Big Pink

SPOT

VideoKritik 6

Vorführung: "Seduction of a Cyborg" und "Poona Diary" - anschl. Diskussion mit den Regisseuren sowie einem geladenen Gast aus dem Medienbereich

Hauptprogramm 9

Kunst 2

Bilder zwischen den Zeiten von Escalle (F), Golf (D), Hershman-Leeson (USA), Mirage (D), Nakajima (J) und Bill Viola (USA)

Nightflight 9

Decostere!

Uraufführung: Der transformierte Körper - Lessons in Modesty des belgischen Fernsehkünstlers Stefaan Decostere (B)

Wiederholung Hauptprogramm 9

Kunst 2

Bilder zwischen den Zeiten von Escalle (F), Golf (D), Hershman-Leeson (USA), Mirage (D), Nakajima (J), Salonen (D) u.a.

Hauptprogramm 10

Preisverleihung

Nightflight 10

Die lange Videonacht!

9.2.

Donnerstag

10.2.

Freitag

11.2.

Samstag

12.2.

Sonntag

13.2.

Montag

14.2.

Dienstag

15.2.

Mittwoch

16.2.

Donnerstag

17.2.

Freitag

18.2.

Samstag

19.2.

Sonntag

Program Overview

12⁰⁰

16⁰⁰

9.2.

Thursday

FOCUS

Works by: Zbigniew Rybczynski

Films - Videos - HDTV - Digital Future: The artist illustrates his biography
HDTV large projection

Special Program

Multimedia 1: Future · Film · Multimedia

Lectures by Paul Bielicky, Peter Krieg,
Claudius Lazzeroni and Zbig Rybczynski

10.2.

Friday

FOCUS

Multimedia 3: CD-ROM

An introduction into the basics of hardware/software and a presentation of art projects

Special Program

Multimedia 4: Instant Archaeology

The Kunsthochschule für Medien, Cologne presents a
documentary Multimedia-project

11.2.

Saturday

FOCUS

Multimedia 6: INTERNET

An introduction into the basics of hardware/software and a presentation of art projects

Repetition Main Program 1

Computeranimations

New trends from Australia, Denmark, Germany,
France, Great Britain, and Canada

12.2.

Sunday

FOCUS

Kunsthochschule für Medien, Cologne

The Academy of Media Arts introduces itself to the audience and presents some of its
projects

Repetition Main Program 2

Funtime

Funny videos by Anderson (DK), Behnke/Maas (D),
Boxell (USA), Cuevas (USA), Dogfilm (D), Girardet (D)
u.a.

13.2.

Monday

FOCUS

CICV

The Centre de Recherche Pierre Schaeffer Montbéliard-Belfort (F) presents its work and
selected projects. A prelude to a forward looking discourse on videoculture.

Repetition Main Program 3

Alpert!

Unusual documentaries investigated by the legen-
dary Jon Alpert within the area of the former USSR as
well as in a New York prison

14.2.

Tuesday

FOCUS

Works by de Geetere/Wagner (F)

The artists introduce themselves with selected videos

Repetition Main Program 4

Art 1

Videos by Almy/Yarbrow (USA), Grzanic/Smid (SLO),
Haag/Sitte (D), Lux (D), Odenbach (D), Roberts-
Breslin (USA)

15.2.

Wednesday

FOCUS

Works by: Klemens Golf

For 15 years he has been working with video (tapes and installations), but has published
only a small range of his works

Repetition Main Program 5

Hell - Life - Pretence

Videos focussing on the pretence of being and on
hope as sham existence by Gerwers (D), Lukacévic
(D), Paez (RA), Walker (USA)

16.2.

Thursday

FOCUS

Japan

Presentation of innovative Japanese video art in cooperation with the Image Forum

Repetition Main Program 6

Shame on You, Germany!

A - sometimes very entertaining - triptych on right-
wing radicalism by Friederike Anders, Rainer Grams
and Jürgen Brüning (D)

17.2.

Friday

FOCUS

Australia

Brian Langer presents computeranimation and video art from Australia
Guest: Jill Scott, showing some of her own works

Repetition Main Program 7

Identity!?

Identity und terror: female biographies by Lynn
Hershman-Leeson (USA), Margaret Stratton (USA),
Julie Zando (USA)

18.2.

Saturday

FOCUS

Latin America

A traditional emphasis of the VideoFest, this time focussing on Cuba

Repetition Main Program 8

Body, Dance & S&M

A wild mixture of works by Corsino (F), de Pencier (B),
Eshetu (I), Hills/Silvers (B), Kantor (CDN), Nielsen (DK),
Schapiro (DK)

19.2.

Sunday

18⁰⁰

20³⁰

22³⁰

19.00 Vernissage Installations

Opening of the VideoFest

23.30
Sexmachine
Gustav Hamos

Highlights of the next 10 days

SPOT
Multimedia 2: Digital/Interaktiv

Projects presented themselves: Art+Com (Berlin) / Ponton Media-Lab (Hannover) / Pixel Park (Berlin) / Online Park (Berlin) / High Tech Center Babelsberg

Main Program 1
Computeranimations

New trends from Australia, Denmark, Germany, France, Great Britain, and Canada

Nightflight 1
One + One ENO

One Eno by Flash/Lefdup (F)
Brian Eno: The Black Box of Culture by Henning Lohner (D)

SPOT
Multimedia 5: Wetware

The human being - now as before the interface between art and computer. New art forms, new problems. A discussion between experts and audience

Main Program 2
Funtime

Funny videos by Anderson (DK), Behnke/Maas (D), Boxell (USA), Cuevas (USA), Dogfilm (D), Girardet (D) u.a.

Nightflight 2
Weird Stories

Surreal videos by Bouvier (F), Gresenz (D), Kuusi (SF), Lawrence (NZ), Remy (B), Sanders (GB), Wullenweber (DK)

SPOT
Multimedia 7: Lifeware

The digital future raises new questions. A discussion between experts and audience

Main Program 3
Alpert!

Unusual documentaries investigated by the legendary Jon Alpert within the area of the former USSR as well as in a New York prison

Nightflight 3
VideoPoetry

Figurative/pictorial games by Jensen (DK), Moilanen (SF), Schulze (D), Skellings (USA), Velez (USA)

SPOT
VideoCritique 1

Presentation: "Brian Eno: The Black Box of Culture" - afterwards discussion with the director and an invited guest from the music sphere.

Main Program 4
Art 1

Videos by Almy/Yarbrow (USA), Grzanic/Smid (SLO), Haag/Sitte (D), Lux (D), Odenbach (D), Roberts-Breslin (USA)

Nightflight 4
Pixel & Frenzy

Hardcore-Pixel burst by Anikushan/Paris (RUS), Barber (GB), Garcia/de Jonge (NL) and David Larcher (GB)

SPOT
VideoCritique 2

Presentation: "Blaufieber" - afterwards discussion with the directors and an invited guest from the literature sphere.

Main Program 5
Hell - Life - Pretence

Videos focussing on the pretence of being and on hope as sham existence by Gervers (D), Lukacévic (D), Paez (RA), Walker

Nightflight 5
Strange Worlds/ Funny Birds

Droll documentaries/art videos by Day (CDN), Komarova (RUS), Liebrand (NL)

SPOT
VideoCritique 3

Presentation: "nachtrag I (XXX)" - afterwards discussion with the director and an invited guest from the theater sphere.

Main Program 6
Shame on You, Germany!

A - sometimes very entertaining - triptych on right-wing radicalism by Friederike Anders, Rainer Grams and Jürgen Brüning (D)

Nightflight 6
Death and Truth

Reconstruction of the death of a revolutionary by Sopterean (RO)/creative media in the former Jugoslavia by Borgers/Gladsjo

SPOT
VideoCritique 4

Presentation: "Pfu! Unzucht und Ordnung in Deutschland" - afterwards discussion with the directors and an invited guest from the film sphere.

Main Program 7
Identity!?

Identity and terror: female biographies by Lynn Hershman-Leeson (USA), Margaret Stratton (USA), Julie Zando (USA)

Nightflight 7
War and Recollection

Wheels Must Roll by Pim Richter (D) / The Unknown War by Peter Forgacs (H)

SPOT
VideoCritique 5

Presentation: "Räder müssen rollen" - afterwards discussion with the director and an invited guest from the TV sphere.

Main Program 8
Body, Dance & S&M

A wild mixture of works by Corsino (F), de Pencier (B), Eshetu (I), Hills/Silvers (B), Kantor (CDN), Nielsen (DK), Schapiro (DK)

Nightflight 8
Love and Peace

Hippies forever? Gerd Conradt raises questions with Poona Diary: The Empty Chair and Kolin Schult with The Big Pink

SPOT
VideoCritique 6

Presentation: "Seduction of a Cyborg" and "Poona Diary" - afterwards discussion with the director and an invited guest from the media sphere.

Main Program 9
Art 2

Pictures from in-between the times by Escalle (F), Golf (D), Hershman-Leeson (USA), Mirage (D), Nakajima (J) and Bill Viola (USA)

Nightflight 9
Decostere!

First showing: The Transformed Body - Lessons in Modesty by the Belgian TV-artist Stefaan Decostere (B)

Repetiton Main Program 9
Art 2

Pictures from in-between the times by Escalle (F), Golf (D), Hershman-Leeson (USA), Mirage (D), Nakajima (J) and Bill Viola (USA)

Main Program 10

Awards Ceremony

Nightflight 10

Non-stop Video Night

9.2.

Thursday

10.2.

Friday

11.2.

Saturday

12.2.

Sunday

13.2.

Monday

14.2.

Tuesday

15.2.

Wednesday

16.2.

Thursday

17.2.

Friday

18.2.

Saturday

19.2.

Sunday

Öffnung/Opening

Mit der achten Ausgabe beweist das VideoFest erneut sein kreatives Verhältnis zu Veränderungen in der Medienlandschaft.

Nicht bei Video stehen zu bleiben, sondern auszuprobieren, wie neue Formen der elektronischen Kommunikation und Kunst in den Festivalbetrieb integriert werden können, stellt den diesjährigen zentralen Anspruch dar. MULTIMEDIA ist inzwischen zum schillernden, doch für viele undurchschaubaren Begriff geworden. Begrüßenswert, daß das VideoFest hier gleichermaßen ein breites Publikum informiert wie Fachleute und Künstler zum perspektivisch ausgerichteten Diskurs versammelt.

Wichtig dabei für Stadt und Region, daß Kunst und Kommerz eine international ausgerichtete Schnittstelle finden. Bedeutende Einrichtungen und Firmen aus Berlin/Brandenburg beteiligen sich an den unterschiedlichsten Aktivitäten des Festivals. Sie unterstützen das Programm und stellen sich selbst dar, sie machen deutlich: Die Region ist im Hinblick auf die medienkulturelle Formung von Zukunft nicht zu übersehen.

Die Wirtschaft hat die Bedeutung des Festivals in zunehmendem Maße erkannt und sponsort es in größerem Umfang als jemals zuvor.

Die Berliner Filmfestspiele erfahren so eine große Bereicherung, da neben der weltweiten Filmschau ein Nachdenken über die Gesamtentwicklung von Medienkultur angeboten wird.

Film - Video - Fernsehen - Multimedia: Auf dem VideoFest werden übergreifende Zusammenhänge dem Diskurs ausgesetzt.

Die bewährte Mischung der Präsentation von kreativen Video-produktionen kommt dabei nicht zu kurz, dem Gespräch

wird durch neuartige Veranstaltungen mehr Raum gewidmet: Berlin als Ort der Begegnung, des Austauschs. Das VideoFest: Programmviefalt, nicht Programmflut - mit viel Raum zur Reflektion.

Ich wünsche dem VideoFest '95 viel Erfolg und seinen Besuchern Anregung und Unterhaltung.

Ein besonderer Gruß geht an die auswärtigen Gäste. Sie werden erleben, daß Berlin an der Entwicklung modernster Medienkultur beteiligt und der Ort für die Auseinandersetzung darüber ist.

Ulrich Roloff-Momin
Senator für
Kulturelle Angelegenheiten

The eighth VideoFest proves again that it has maintained its creative approach towards developments within the media landscape. This year's central endeavor is to find out how new forms of electronic communication and art can be integrated into the festival. Presenting video alone does not suffice. By now, MULTIMEDIA, for many people, has become an enigmatic and mysterious term. The VideoFest offers a welcome opportunity to inform a broad audience and gather experts and artists for an in-depth discourse at the same time. For the city and the region it is important that art and commerce find an internationally oriented meeting point. Distinguished institutions and companies in Berlin/Brandenburg take part in diverse activities connected to the festival. They support the program and present themselves, they make it clear: this region cannot be overlooked as far as the shaping of the future in terms of media culture is concerned. Business has increasingly come to realize the importance of the festival and is sponsoring it more than ever.

The Berliner Filmfestspiele thus experience an enrichment because, apart from the worldwide film program, there is an opportunity to think about all of the developments within media culture.

Film - video - TV - Multimedia: the VideoFest will offer the opportunity to discuss correlations on a broader scale.

The traditional presentation of creative video productions will not come off badly either; there will be more room for discussion due to the introduction of new events: Berlin as a meeting place, as a place for intellectual exchange.

The VideoFest: program variety, not program deluge - leaving a lot of room for reflection.

I hope the VideoFest '95 will be a success and that it will stimulate and entertain its visitors.

A special welcome to our foreign guests. You will see that Berlin is involved in the development of the most progressive media culture and that it is also the place for discussing it.

Ulrich Roloff-Momin
Senator for Cultural Affairs

Zukunft

Ein neues VideoFest - wieder hat sich einiges verändert.

Wir werfen einen Blick über den Tellerrand und beschäftigen uns ausführlich damit, was sich hinter dem neuen Zauberwort MULTIMEDIA verbirgt, konzentriert auf Künstlerisches auf CD-ROM und im INTERNET - mit Vorführungen, Diskussionen, einer Ausstellung, Workshops und über 20 Fachleuten aus sechs Ländern (Näheres auf Seite 13). Gastkurator für diese Veranstaltung: der Computerkünstler Simon Biggs (GB).

Dem Diskurs über Videokultur räumen wir mehr Platz ein: Im VideoSalon werden täglich um 16 Uhr aktuelle Themen diskutiert; er ist einer begrenzten Anzahl von Fachleuten vorbehalten, nähere Informationen am Counter im Podewil. Zweimal tagt der Videosalon öffentlich: Am 18. 2. stellt sich das Programm-Team des VideoFests der Diskussion über das diesjährige Festival; am 19. 2. werden die Erfahrungen und Produkte diskutiert, die im Rahmen der Multimedia-Workshops entstanden sind (S.15).

Außerdem wollen wir die öffentliche Auseinandersetzung über einzelne Videos forcieren; dies geschieht in unserer Reihe SPOT unter der Rubrik VideoKritik. Und: Wir bieten nach einigen Hauptprogrammen Gesprächsrunden mit anwesenden Autoren an. Informationen dazu werden in der jeweiligen Vorführung gegeben.

Das Hauptprogramm und der Nightflight bieten die gewohnte Qualität, wobei wir aus 958 frei eingereichten Videos (das sind über hundert mehr als im Vorjahr) ausgewählt haben; sie kamen aus 38 Ländern. Im Programm vertreten sind 18 Nationen. Erfreulich dabei der Zuwachs an ungewöhnlichen Dokumentationen und die Rück-

kehr des Politischen, sowohl in dokumentarischen wie in künstlerischen Arbeiten.

Einige Hinweise zu anderen Akzenten des Programms:

Zum ersten Mal wird auf dem VideoFest ein Filmprojektor laufen. Zbigniew Rybczynski ist von New York nach Berlin umgesiedelt, um hier am Centrum für neue Bildgestaltung ein zukunftsweisendes Projekt zur digitalen Bildbearbeitung zu entwickeln. Sein Werdegang ist symptomatisch für die Entwicklung der IMAGES: Film - Video - HDTV - Digitalisierte Bilder. Der Künstler (er ist anwesend) bildet mit einer Auswahl von Werken den Auftakt zu unserem Multimedia-Schwerpunkt.

Die beiden Veranstaltungen mit dem CICV (jetzt: Centre de Recherche Pierre Schaeffer de Montbéliard-Belfort (F), S. 56; 62) sollen der Auftakt sein, die Präsentation der Arbeit dieser Einrichtung mit dem VideoFest perspektivisch zu verknüpfen. Auch das CICV setzt zunehmend auf digitale / multimediale Entwicklungen.

Seine Arbeit in Zukunft per Multimedia fortzusetzen, überlegt Klemens Golf (D). Wir stellen den bislang kaum bekannten Künstler mit einer Werkschau (Installationen und Bänder) vor und bieten die Diskussion mit ihm an.

Selbstverständlich präsentieren wir auch wieder Videoinstallation. Sämtliche Arbeiten befinden sich diesmal im Podewil, die Galerie am Pariser Platz steht uns leider nicht mehr zur Verfügung. Ausgestellt werden 13 Werke von 8 Künstlern aus 6 Ländern: Buckley (GB), Etel (IL), Golf (D), Hooykas (NL) / Stansfield (GB), Lohner (D/USA), Martinis (KRO) und Welzel (D).

Ein Nachtrag zu den Veränderungen beim VideoFest, und zwar in eigener Sache: Rudolf

Frieling, seit 1989 programmverantwortlicher Mitarbeiter des VideoFests und speziell zuständig für Installationen, PR und Sponsoring, hat zum Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe, gewechselt. Wir bedauern diesen Verlust, da Rudolf Frieling eine der tragenden Säulen war, die das VideoFest zu seinem Erfolg geführt haben.

Seine Nachfolge im Bereich der Installationen hat Axel Bohse vom Foro Artistico in Hannover angetreten; die PR-Arbeit liegt jetzt in den Händen von Bea Wölfling, die seit dem letzten Jahr zum Programm-Team gehört; das Sponsoring hat Johannes Lenz-Hawliczek zusätzlich zu seinen Aufgaben als Geschäftsführer übernommen.

Diese Verantwortung lag bislang bei Hartmut Horst. Er hatte seit seiner Gründung das VideoFest visionär mit aufgebaut und die finanziell oft schwierigen Situationen bravourös gemeistert. Jetzt hat er sich anderen Aufgaben zugewandt.

Neu dabei ist Cordula Rinsche, die den Festivalablauf organisiert. Dank auch dem restlichen VideoFest-Team und allen anderen die zum Gelingen des VideoFestes beigetragen haben

Frischer Wind und ein hoffentlich erfrischendes Programm. Video: faszinierend wie immer. Unseren Besuchern hoffen wir die bewährte Mischung anbieten zu können - Unterhaltung, nachdenklich Machendes und ein gehöriges Quantum an Irritation. Bilder anders als im Fernsehen und anders als im Kino. Quergedachtes.

Micky Kwella

Übrigens: Spannendes zum VideoFest im Internet unter <http://www.artcom.de/video-fest/> - viel Spaß dabei! (Siehe auch S.15)

Future

A new VideoFest - again there have been quite a few changes.

We see beyond the end of our own noses and explore in detail what the new magic word MULTIMEDIA stands for in the realm of CD-ROM and INTERNET artworks. There will be performances, discussions, an exhibition, workshops, and more than 20 experts from six countries (check p. 13 for details). Guest curator for this event: computer artist Simon Biggs (GB).

More space will be given to a discourse on video culture: current topics will be discussed at the VideoSalon at 16:00 every day. Since these discussions are restricted to a small number of experts, please refer to the counter at the Podewil for further information. The VideoSalon will host two public sessions: on Feb. 18, the program team of the VideoFest will put this year's festival up for discussion; on Feb. 19, experiences and products generated through the Multimedia workshops will be discussed (p.15). In addition, it is our aim to push the public discussion of selected videos in our series SPOT under the heading of VideoKritik. Plus: as a follow-up of several main programs, we offer you the opportunity to talk to the authors present; details will be given during the presentations.

The high standard of the Main Program and the Nightflight series could easily be maintained: we had the choice among 958 independently submitted videos (an increase of more than 100 compared to last year's participation) from 38 countries. Eighteen countries will be represented in our program. We especially welcome the increasing number of unusual documentations and the return of the political angle in works of art as well as in documentations. Additional emphasis of this

year's program is on the following features: for the first time, the VideoFest will have a film projector in operation. Zbigniew Rybczynski migrated from New York to Berlin in order to develop a project that will break new grounds in the realm of digital picture manipulation. His career is symptomatic of the development of IMAGES: Film - Video - HDTV - Digitalized Pictures. The artist (who will be present) and a selection of his works will form the prelude to our Multimedia focal point. The two presentations in conjunction with the Centre de Recherche Pierre Schaeffer de Montbéliard-Belfort (F, formerly CICV) under the direction of Pierre Bongiovanni (see p.56; 62) will be the first step towards connecting the work of this institution with the VideoFest. The CICV increasingly stresses development in a digital/ multimedia direction as well.

Klemens Golf (D) likewise considers turning to multimedia. We present installations and tapes of this largely ignored artist and give you the opportunity to enter into discussions with him. Of course, we also display video installations. Since the Galerie am Pariser Platz is not at our disposal this time, all installations are located at the Podewil. We exhibit 13 works by eight artists, representing six countries: Buckley (GB), Eitel (I), Golf (D), Hooykas (NL) / Stansfield (GB), Lohner (D/USA), Martinis (KRO), and Welzel (D). A change on the staff-side of the VideoFest that deserves mentioning is that Rudolf Frieling joined the Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. He had been in charge of the program of the VideoFest since 1989. His work, especially in the areas of installations, PR, and sponsoring, contributed immensely to the success of the VideoFest, and we regret his departure very much. His successor in the area of installations is Axel Bohse of

the Hannover-based Foro Artistico. Bea Wölfling, who joined our program team last year, is now responsible for the PR work, and Johannes Lenz-Hawliczek added sponsoring to his duties as executive director.

This last responsibility had been Hartmut Horsts domain. He has built up the VideoFest since its beginnings in a visionary way and admirably managed often difficult financial situations. He now devotes himself to new challenges.

Responsible for the festival organization is our new colleague Cordula Rinsche.

Thanks also to the rest of the VideoFest team and all the others who work on this project.

Thus: winds of change - and hopefully a refreshing program. Video: fascinating as ever. Again we hope to offer our visitors the mixture that already stood the test: entertainment, things worth contemplating, and a healthy amount of irritation. Pictures - unlike TV and unlike the movies. Against the grain.

Micky Kwella

By the way: for exciting news on the VideoFest, please refer to the Internet:

<http://www.artcom.de/videofest/>

- Have fun! (See also p.15)

Impressum

Veranstalter

Mediopolis Berlin e.V.
Geschäftsführer:
Jörg Rothe

Festival

Leiter
Micky Kwella

Geschäftsführer
Johannes Lenz-Hawliczek

Programm
Knut Gerwers
Micky Kwella
Susanna Mende
Bea Wölfling

Gastkurator Multimedia
Simon Biggs

Videoinstallationen
Axel Bohse

Presse
Bea Wölfling

**Assistenz der Leitung/
Festivaldurchführung**
Cordula Rinsche

Büro
Ellen Bickmeier/ Martina Sommer

EDV
Klaus Meier

Technik
Matthias Behrens (Leitung)
Hannes Ickert/ Josef Plank

Festival-EDV
Armin Haase/ Thomas Kaulmann
Mike Biron

Counter
Martina Sommer
Kerstin Rautenberg

Koordination Podewil
Raimund Schlie

Technik Podewil
Andreas Keßler

VideoFest-Trailer
Jens-Peter Steinert

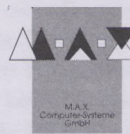
Gefördert durch:

Senatsverwaltung für Kulturelle
Angelegenheiten, Berlin

Filmboard Berlin-Brandenburg
GmbH i.G., Potsdam-Babelsberg

Espace Vidéo Européen, Dublin

Sponsoren



NOKIA

SONY

Deutsche
Telekom



ART + COM

VTTV

VIDEO VOX

Dank an folgende Firmen und Institutionen:

Auswärtiges Amt, Bonn
AVID Technology GmbH, Potsdam
Goethe-Institut, München
GVT, Berlin
Internationale Stadt e.V., Berlin
Kindl Bräu
Niederländische Botschaft, Büro
für kulturelle Angelegenheiten,
Berlin
OnlinePark, Berlin
PIK, Berlin
Pixelpark, Berlin
timeline, Berlin
Dipl. Ing. Christian Uebel Messe-
bau - Innenausbau, Berlin

Katalog

in Zusammenarbeit mit der Kul-
turabteilung der Französischen
Botschaft, Bonn

Herausgeber
Mediopolis Berlin e.V.

Redaktion
Ernestine von der Osten-Sacken

Bildredaktion
Knut Gerwers

Texte
(soweit nicht anders gekenn-
zeichnet)
Axel Bohse/ Knut Gerwers
Micky Kwella/ Bea Wölfling

Layout
Andrea Päch

Übersetzungen
Tom Morrison/ Ernestine von der
Osten-Sacken/ Heike Jensen/
Peter Winkels

Satz
Philipp Stauffer

Titel und Plakat
ledesi, Berlin

Druck
GAMmedia, Berlin

Belichtung
Deutsch-Türkischer Fotosatz, Berlin

Scans
DST, Berlin

Anzeigen
Mediopolis Berlin e.V.
Kulturbüro Maria Pecha, Berlin

Copyright by Mediopolis Berlin
e.V. 1995

Festivalführer

Festival-Räume

Podewil

Klosterstraße 68-70,
10179 Berlin-Mitte
Tel. 2 62 87 14
Verkehrsverbindung:
mit der U2 U-Bhf. Klosterstraße

- Saal (Nichtraucher):
Großprojektion, Stereo
- Monitorraum (Raucher):
Monitore, Stereo
- Café (Raucher):
Monitore
- Markt:
2. OG.
10. - 12. 2., 12 - 21 Uhr
- Videoinstallationen:
im Erdgeschoß,
täglich 12.00 - 21.00 Uhr

Informationen & Kartenvorverkauf:

im Podewil tägl. 12.00 - 23.00 Uhr

Eintrittspreis pro Vorstellung:
ab DM 10,-/ ermäßigt: DM 8,-

Sammelkarten für
5 Vorstellungen:
DM 45,-/ ermäßigt: DM 35,-

Dauerkarte:
DM 120,-/ ermäßigt: DM 80,-

Programmstruktur

Focus

Spezialprogramme & Gespräche
Zeit: 12.00 - 16.00 Uhr
Ort: Saal

Spot

Medienkritischer Diskurs
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Monitorraum

Hauptprogramm

Internationale Videos
Zeit: 20.30 Uhr
Ort: Saal, Monitorraum

Nightflight

Ausgefallenes zu aktuellen und
besonderen Themen
Zeit: 22.30 Uhr
Ort: Saal, Monitorraum

Wdhlg. des Hauptprogramms

Zeit: zwei Tage später 16.00 Uhr
Ort: Saal, Monitorraum

Festival guide

Festival Rooms

Podewil

Klosterstraße 68-70,
10719 Berlin-Mitte
Tel. 2 62 87 14
with the U2, U-Bhf. Klosterstraße

- Hall (Non Smokers):
Video Projection, Stereo
- Monitor Room (Smokers):
Monitors, Stereo
- Café (Smokers):
Monitors

Market
2nd Floor
10.-12.2., 12 a.m. to 9 p.m.

- Videoinstallations:
Ground Floor,
daily 12.00 - 21.00

Information & Ticketsale

Podewil, daily 12.00 - 23.00

Admission:
at DM 10,-/ reduced: DM 8,-

Tickets for 5 screenings:
DM 45,-/ reduced: DM 35,-

Festival Pass:
DM 120,-/ reduced DM 80,-

Program Structure

Focus

Special Programs & Discourse
Time: 12.00 - 16.00
Place: Hall

Spot

Critical Discourse on the Media
Time: 18.00
Place: Monitor Room

Main Program

International Videos
Time: 20.30
Place: Hall, Monitor Room

Nightflight

Excentric Videos
Time: 22.30
Place: Hall, Monitor Room

Rep. Main Program

Time: two days later, 16.00
Place: Hall, Monitor Room

Vorwort

Ein Zauberwort greift mehr und mehr Raum: MULTIMEDIA. In den Siebzigern war es schon einmal aktuell, als Mischung audiovisueller Komponenten: Film - Sprache - Dias - Licht - Musik und vielleicht auch Performance, eine Integration verschiedener Künste in eine Live-Aufführung. MULTIMEDIA zwei Dezennien später: Die Konnotation des Begriffs hat sich vollkommen gewandelt. Live-Präsentation ist kein Anliegen mehr, entsprechend den gesellschaftlichen Entwicklungen steht die Singularisierung im Vordergrund: MULTIMEDIA findet im/am Computer statt: Ein Mensch sitzt am PC und beschäftigt sich mit einer CD-ROM oder surft durch's INTERNET. Egal, welcher Träger genutzt wird, eines bleibt gleich: die digitale Mixtur aller dem Menschen zur Verfügung stehenden medialen Ausdrucksmittel. ALLER! Foto, Film, Video, Malerei, Zeichnung, Grafik, Text, Sprache, Musik, Geräusche etc. - die Vielfalt endet (vorerst) bei den Sinnen Fühlen, Riechen und Schmecken. Das Faszinierende: Die Multimedia-Produkte können auf den häuslichen Computer geladen und dort bearbeitet werden. Kunst im digitalen Raum erfährt eine neue Definition, Kommunikation visualisiert sich, Kommunikation wird zur Kunst.

Das VideoFest ist seit seiner Gründung ein klassisches Videofestival, bestimmt durch das Magnetband als Produktions- oder zentrales Verbreitungsmittel, ausgerichtet auf Unabhängiges Videoschaffen, ungewöhnliche Fernsehproduktionen, Computeranimationen und Videoskulpturen - auf kreative Formen des elektronischen Ausdrucks. So ist die Öffnung des Festivals für Multimedia naheliegend, wobei - wie bei Video - die kommerzielle Verwendung von Multimedia (wie Teleshopping, Video-on-demand) kein Gegenstand sein wird, allenfalls Thema für kritische Auseinandersetzungen.

Das VideoFest zielt darauf ab, anspruchsvolle Arbeiten mit künstlerischen Akzenten zu präsentieren, wie bei Video steht der Begriff Innovation im Vordergrund.

Gleichwohl bleibt vorerst Skepsis: Ist Multimedia für die Präsentation auf einem Festival geeignet? Im Bereich Ausstellung mit Sicherheit - aber darüber hinaus? Bücher laden zu Lesungen ein, Filme zu Vorführungen, Musik zu Konzerten, doch Multimedia ist an den PC gebunden, den PERSÖNLICHEN COMPUTER, das Gerät für eine Person. Oder auch zwei. Den Beifall von Hunderten am Ende einer Vorstellung wird kein Künstler jemals zu hören bekommen - oder kann es doch Präsentationen vor einem größeren Auditorium geben? Auch das wird auf dem VideoFest Thema sein.

Micky Kwella

One magic word takes up more and more space: MULTIMEDIA. The Seventies made the term important once before, defining it as a mixture of audiovisual components: film - language - slides - light - music and sometimes also performance, an integration of different arts in a live performance. MULTIMEDIA two decades later: The term's connotation has changed completely. Live presentations are not called for any more; in keeping with societal developments, isolation now is the focus: MULTIMEDIA happens in front of and inside a computer. A sits in front of the computer, immersed in a CD-ROM or surfing through the INTERNET. No matter what system is chosen, one thing has remained unchanged: the digital mixture of all means of medial expression at a person's disposal. ALL of them: photography, film, video, painting, drawing, graphics, text, language, music, noises, etc. - the variety (up to now) ends by the three senses of taste, smell and

feeling. What is fascinating: the Multimedia products can be loaded into the computer at home and used right there. Art within digital space is redefined, communication is visualized, communication turns into art. Since its inception, the VideoFest has been a video festival in the true sense, defined by the tape as a means of production and distribution, catering to independent video creations, unusual TV productions, computer animations and video sculptures - in short, to creative forms of electronic expression. Therefore, embracing Multimedia is the obvious thing to do for the festival. Just as it is with video, the commercial use of Multimedia (like teleshopping, video-on-demand) will only be treated as a topic inviting critical discussion. The goal of the VideoFest is to present sophisticated works with artistic features, innovation being the keyword with respect to Multimedia and video alike. Nevertheless, there are uncertainties: can Multimedia be presented within the framework of a festival? With respect to exhibitions for sure - but beyond that? Books invite readings, films invite screenings, music invites concerts, but Multimedia is tied to a computer, a PERSONAL COMPUTER, a device for a single person. Or maybe two. No artist will ever hear the applause of hundreds of people after the performance is over- or can and will there be presentations in front of a larger audience, nevertheless? These questions, among others, will be discussed at the VideoFest.

Micky Kwella

Ein Ansatz/Approach

Das Ziel des Multimedia-Programms des diesjährigen Berliner Videofestes ist es, die Entwicklungen auf dem Gebiet der interaktiven Multimedia-Produktion integriert und innerhalb eines künstlerischen und kritischen Kontextes vorzustellen. Es richtet sich an Menschen, die sich für die kreative Nutzung von Computern und verwandten Technologien interessieren, seien es Künstler, Produzenten, Händler, Kuratoren, Kritiker oder Konsumenten. Zwei Verteilermedien stehen im Mittelpunkt: CD-ROM und Internet. Diese Auswahl trägt der fast beispiellos schnellen Ausbreitung beider Medien Rechnung und erlaubt Einblicke in die Möglichkeiten einer speziell auf sie zugeschnittenen künstlerischen Nutzung. Wie alle anderen Medien existieren auch digitale Informationen eingebettet in ein soziales Gefüge, welches sie hervorbringt. Digitale Informationen werden innerhalb dieses Gefüges, das sie formt und ihnen Bedeutung verleiht, produziert, verschlüsselt und interpretiert. Zunächst existieren sie als Idee. Folglich sehen wir den Computer, die essentielle Komponente digitaler Medien, zunächst als Maschine an, die mit Sprache arbeitet und von ihr kontrolliert wird; Sprache selbst wiederum als soziale Triebfeder, als poetische Form und als System technischer Schöpfung. Wir haben vier Bereiche festgelegt, die sich aus diesen Überlegungen bezüglich digitaler Medien ergeben: Hardware, Software, Artware und Wetware. Am deutlichsten wird diese Einteilung im Seminarprogramm, aber auch innerhalb der Ausstellung werden wir auf sie rekurrieren. Mit Hardware meinen wir die elektronischen Basiseinheiten, auf denen interaktive Multimedien erstellt, vertrieben und benutzt werden. Mit Software sind die Programme und Hilfsmittel für die Erstellung und die Nutzung von multimedialen Arbeiten gemeint. Als Artware bezeichnen

wir das geschaffene, durch CD-ROM oder Internet übermittelte Produkt. Mit Wetware meinen wir die Menschen, die sich als Autoren oder Leser, durch interaktive Techniken, mit der digitalen Technologie auseinandersetzen. Unsere Ausstellungskonzeption soll dem Problem Rechnung tragen, daß der Umgang mit den Werken auf verschiedenen Intensitätsebenen erfolgen kann: Sowohl die relativ distanzierte, reine Betrachtung als auch die intensive, eingreifende Interaktion sind in dem von uns geschaffenen Umfeld möglich. Wir hoffen, daß Sie das Multimedia-Programm des VideoFestes informiert und unterhält und Ihnen eine Vorstellung von den Möglichkeiten und der Bandbreite von Multimedia vermittelt, die nicht auf angesagten Schlagworten basiert, sondern auf der Präsentation und Erklärung dessen, was heute existiert und was an Entwicklungen in absehbarer Zeit eintreten könnte.

Simon Biggs

The objective of the Multimedia program of the 1995 Berlin VideoFest is to introduce in an integrated manner and within a creative and critical context developments in interactive Multimedia production. It is intended for those interested in the creative application of computers and related technologies, whether as artists, producers, distributors, curators, critics, or consumers. We have chosen to focus on two distribution media - CD-ROM and Internet. Our reasons reflect the rapid and almost unprecedented growth in these media and look to how they may be used artistically in ways that are appropriate to their form. As with any medium, digital information exists in and of a social context. It is produced, encoded, and interpreted within the social environment from which it takes its form and mea-

ning. Before all else it is an idea. Thus we have regarded the computer, the essential component in digital media, as before all else a machine that works with and is controlled by language; language as a social dynamic, as a poetic form, and as a technical authoring system. We have defined four areas in dealing with digital media which reflect on this condition; hardware, software, artware, and wetware. These definitions are reflected most visibly in the seminar program, but we have also sought to expose these aspects through the exhibition. By hardware we mean the electronic platforms that interactive Multimedia are made on, distributed through, and consumed on. By software we mean the programs and tools available for making and accessing Multimedia work. By artware we mean the authored product, as distributed by CD-ROM or the Internet. By wetware we mean the people who choose to interface themselves to digital technology via interactive techniques, whether as authors or readers. Recognizing the problems in exhibiting such media, we have sought to create an environment where different levels of engagement with the works are possible; from the relatively distant position of observation to the intense close-up of hands-on interaction. We hope you find the Videofest Multimedia program both informative and entertaining and you are left with an image of diversity and potential which is founded not on hype, but on an informed vision of what exists now and what forms it may take in the foreseeable future.

Simon Biggs

Ausstellung /Exhibition

Das VideoFest vereint eine Fülle von Aktivitäten zum Thema Multimedia. Eine davon ist die Ausstellung im Foyer des Podewil (siehe nächste Seite). Weitere Angebote:

VIDEOWEB

Das VideoFest im Internet

Das Programm des Festivals, die Autoren und ihre Beiträge, die Videoinstallationen und Multimedia-Präsentationen - verknüpft zu einem interaktiven multimedialen Katalog auf dem World Wide Web: Das ist das Videoweb.

Informationen zum VideoFest in Form von Texten, Grafiken und Bildern, Ausschnitte aus einzelnen Videos als Bewegtbild-Dateien, Hyperlinks kreuz und quer durchs Internet lassen das VideoFest zu einem weltweit zugänglichem Event im Computernetzwerk werden.

Die TRANSKONFERENZ des Videoweb erlaubt die Teilnahme an dem medientheoretischen Diskurs zu Netzwerken und Multimedia: Per e-mail und WWW ist es möglich, sich in den Gedankenaustausch zwischen Referenten des VideoFests, Netzwerk-Experten und Medientheoretikern einzuklinken.

Das Videoweb wird während des VideoFests laufend aktualisiert und als work-in-progress Laborsituation im Podewil transparent gemacht.

Autoren: Videoweb-Team der HdK Berlin (FB 4) unter Leitung von Martin Potthoff und Stefan Görgens.

The VideoFest offers an abundance of activities in connection with the topic Multimedia. One of them is the exhibition at the Podewil foyer (see next page). Further offers:

VIDEOWEB

The VideoFest on the Internet

The program of the festival, the authors and their contributions, the video installations and Multimedia presentations - all tied into an interactive Multimedia catalogue on the World Wide Web: that's what the Videoweb is about.

Texts, graphics and images for informational purposes, the VideoFest trailer and clips from selected videos, giving an overall view of the program units, make the VideoFest an event on the global computer network.

The TRANSCONFERENCE of the Videoweb offers the opportunity to contribute to the discourse on media theory and discuss "Networks and Multimedia": via e-mail and WWW one can use the Internet to join the discussion between lecturers of the VideoFest, network experts and media theoreticians.

We will continuously update the Videoweb during the VideoFest and explain all about this work-in-progress laboratory at the Podewil.

Authors: Videoweb team of the HdK Berlin (FB 4), supervised by Martin Potthoff and Stefan Görgens.



Workshops: CD-ROM und Internet

Das VideoFest bietet zwei Praxis-Workshops zum Thema Multimedia an: Information - Präsentation - Reflektion - praktischer Einstieg. Initialzündung. Leitung: Simon Biggs (London) und Martin Potthoff (Berlin). Ein Infoblatt dazu ist am Counter im Podewil erhältlich.

Die Ergebnisse der Workshops werden im VideoSalon am 19. 2. um 16 Uhr vorgestellt.

The VideoFest offers two workshops on interactive multimedia production for CD-ROM and World Wide Web: Information - presentation - reflection - practical instruction. Initial blast-off. There is a leaflet for your information at the Podewil counter.

The results of the workshops, headed by Simon Biggs (London) and Martin Potthoff (Berlin), will be shown at the VideoSalon on Feb. 19, 16:00.

WWW-Adresse:
<http://www.artcom.de/Videoweb/>

e-mail:
jux@cs.tu-berlin.de

Über vf-info@contrib.de ist direkter email-Kontakt mit dem VideoFest möglich.

vf-info@contrib.de allows direct e-mail access to the VideoFest.

Ausstellung/Exhibition

Im Foyer des Podewil werden 20 Multimedia-Projekte ausgestellt, die eine Jury ausgewählt hat: Simon Biggs, Computerkünstler (GB), Micky Kwella, VideoFest (D), Susanna Mende, VideoFest (D), Ursula von Paczkowski, Pixelpark (D), Joachim Sauter, Art+Com (D).

Aus organisatorischen Gründen kann die Entscheidung der Jury erst nach Redaktionsschluß dieses Kataloges fallen. Deshalb wird ihm ein Faltblatt beigelegt; sollte es fehlen, kann es an der Kasse oder am Counter des VideoFests angefordert werden. Es handelt sich um 16 CD-ROMs und vier INTERNET-Angebote. Eines der Exponate wird am 19. 2. preisgekrönt, die Entscheidung trifft die Auswahl-Jury. Alle Projekte, die im Rahmen des Multimedia-Schwerpunkts im Saal vorgestellt werden, finden sich auch in der Ausstellung.

Das Prinzip ist einfach: Jedem Computer (sie sind von Apple Computer zur Verfügung gestellt und werden von M.A.X. Computersysteme betreut - herzlichen Dank dafür!) ist ein Multimedia-Projekt zugeordnet, der Zugriff auf andere ist nicht möglich. An der "Station" findet sich eine Kurzbeschreibung zum Inhalt und eine Navigations-Hilfe mit den wichtigsten Bedienungsschritten. Kein Problem, wenn Schwierigkeiten oder Fragen auftauchen: Einfach am Counter nach einem "Guide" fragen - das sind Menschen, die helfen oder auch Programme erläutern.

Auswahlkriterien

Unzählige CD-ROMs sind auf dem Markt (vorwiegend Nachschlagewerke, Spiele und Pornos), vielfältig sind die Angebote im Internet.

Die VideoFest-Jury hat sich auf solche Vorhaben konzentriert, die künstlerischen oder politischen Anspruch haben, wirkli-

chen Inhalt und eine interessante Navigation bieten.

Internet-Zugang

Von vier Rechnern wird lediglich einer freien Zugang zum Internet bieten, zum Kennenlernen dieser Kommunikationsform. Bei den anderen existiert eine feste Projekt-Zuordnung. Der Grund: Das VideoFest will spannende Werke ausstellen (wie ein Gemälde in einem Museum), die Heranführung an und das Surfen durch's Netz haben wir 1994 angeboten.

Die Ausstellung ist von 12 - 23 Uhr geöffnet, der Eintritt kostet 5.- DM, für Akkreditierte und Besucher von Vorführungen ist er frei.

Alle präsentierten CD-ROMs können gekauft werden, Informationen am Counter.

Die Ausstellung ist von 12 - 23 Uhr geöffnet.

The exhibition in the Podewil foyer will exhibit 20 multimedia projects that were selected by a jury: Simon Biggs, computer artist (GB); Micky Kwella, VideoFest (D); Susanna Mende, VideoFest (D); Ursula von Paczkowski, Pixelpark (D); Joachim Sauter, Art+Com (D).

Due to organizational reasons, the jury could only decide after this catalogue went to press. Therefore, we included a leaflet in it; if it is missing you can obtain it at the cashdesk or at the counter of the VideoFest.

The following works are on display: 16 CD-ROMs and 4 options on INTERNET. One of these will be awarded first prize on Feb. 19 following the jury's decision. All projects exhibited in the hall within the framework of Multimedia, will also be included in the exhibition. The principle is simple: each computer (supplied by Apple Computer and maintained by M.A.X. Computer Systems, for which we give thanks) is linked

with only one Multimedia project; accessing any other is impossible. At the "station" you will find a synopsis of the content and a navigational aid, explaining the most important operational steps. Don't worry if you encounter difficulties or questions: just ask for a guide (a person who will help you or explain the programs to you) at the counter.

Selection Criteria

There are innumerable CD-ROMs on the market (mostly reference works, games or pornography). The Internet also offers a broad choice. The VideoFest jury only considered works with artistic or political intent, real content, and an interesting navigation.

Internet Access

Only one out of five computers will offer free Internet access to introduce this form of communication. The other four have a fixed project relation. The reason: the emphasis of this year's VideoFest is on exhibiting exciting works (like paintings in a gallery); we already offered you opportunities to explore the net and to surf in it last year.

Opening hours for the exhibition are from 12 a.m. to 11 p.m. Admission is DM 5.-, free for those holding an accreditation or visiting a performance.

All CD-ROMs on display can be purchased; please refer to the counter for details.

Vorwort

Die Präsentation der Installationen auf dem diesjährigen VideoFest soll ganz unterschiedliche Aspekte aufzeigen. Interaktive Installationen sind keine Videospiele. Dies zeigt einmal mehr die Arbeit "The Table of Orientation" von Madelon Hoykaas und Elsa Stansfield. Es ist eine ultimative Aufforderung an das Publikum, durch die eigene aktive Beteiligung sich der Vielschichtigkeit künstlerischer Auseinandersetzung mit existenziellen Themen zu nähern. So verlangt Burkhard Welzel mit der Installation "Julias Balkonszene" auf seine Weise das Benutzen. Auf selbstironische Art schickt er das Publikum auf den Parcours seiner virtuellen Landschaft. Eine andere Form aktiver Beteiligung fordert Assaf Etiel mit seiner Videoskulptur "My Little Pony". Er verbindet die sich behauptende, skulpturale Gestalt der Arbeit mit einer beschwerlich zu entdeckenden, bildhaften Umsetzung seines Anliegens auf Miniaturbildschirm. Henning Lohner knüpft mit seiner Filmkomposition "Raw Material #1" ein für ein bis elf Projektionen konzipiertes virtuelles Netzwerk ohne Computer, einem global talk der Persönlichkeiten gleich. Trotz formaler Strenge erlangt Dalibor Martinis Triptychon "The Line of Fire" durch den Einsatz von Großbildprojektionen präzise kalkulierte Intensität. Ebenfalls durch Projektion des Videobildes erreicht Rick Buckleys dramatische Inszenierung von Becketts "Embers" volle Autonomie vom Medium. Ein Schwerpunkt des diesjährigen VideoFests ist die Werkschau mit Arbeiten von Klemens Golf. Zu sehen sind sieben Videoskulpturen und Objekte, die repräsentativ sind für sein jüngstes künstlerisches Werk.

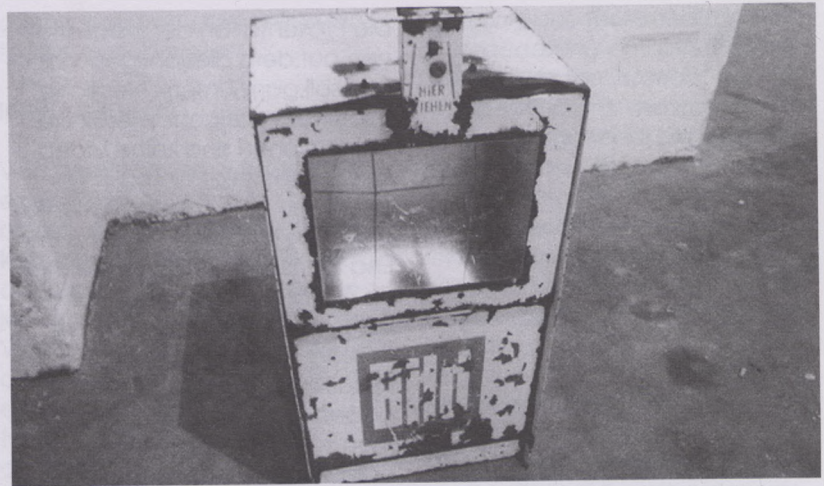
The installations presented at this year's VideoFest are intended to show some very different aspects. For a fresh reminder that interactive installations are not video games we need look no further than "The Table of Orientation" by Madelon Hoykaas and Elsa Stansfield. The ultimatum it delivers to the public reads: participate, explore the different levels on which art can approach existential themes. Burkhard Welzel imbues his installation "Julias Balkonszene" with a typically self-ironic plea to be used and lures the unsuspecting public into a virtual landscape. A different form of active participation is invited by Assaf Etiel in the video sculpture "My Little Pony". The bold form of the sculpture is almost a smoke-screen for the secret message hidden on miniature monitors. In the film composition "Raw Material #1", Henning Lohner sets up a computer-less virtual network designed to accommodate between one and eleven projections and produces something along the lines of a global talk of personalities. Dalibor Martinis' triptych "The Line of Fire" is formally austere yet succeeds in arousing a precisely calculated intensity by its employment of large-screen projections. Projected video images are part of Rick Buckley's concept too, and liberate his dramatic production of Beckett's "Embers" from any constraints of the medium. A special section of this year's VideoFest is devoted to work by Klemens Golf. The seven video sculptures and objects on view constitute a representative selection of his recent work.

Klemens Golf Exhibition



1956 - geboren in Düsseldorf.
1978 - 1984 Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf. 1984 Meisterschüler von Prof. Nam June Paik, danach freischaffender Künstler. Arbeitet als Trickspezialist für professionelle Postproduktionen im Bereich elektronische Medien. Lebt in Düsseldorf.

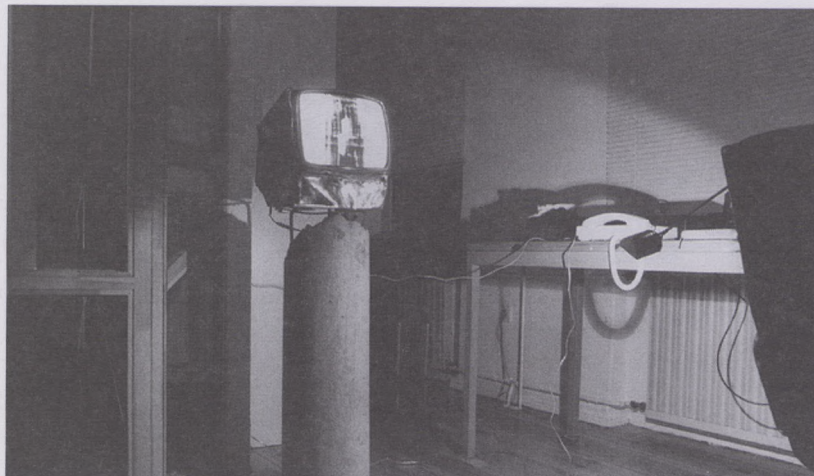
*1956 - born in Düsseldorf.
1978/84 - studying sculpture at the Kunstakademie Düsseldorf.
1984 masterstudent with Prof. Nam June Paik, after that freelance artist. Works as trick specialist in electronic media post production. Lives in Düsseldorf.*



Neben der Auseinandersetzung mit Form und Raum ist Vielschichtigkeit heraushebendes Merkmal seiner Performances, Installationen und Objekte. Schon bald beginnt Klemens Golf, Installationen und Live-Aktionen zu verbinden. Wichtige Elemente sind Darsteller, Videobilder und Sprech/Tonverknüpfungen. Kurzgeschnittene Sequenzen von Menschen und Gesichtern mit ruhigeren Fahraufnahmen von Landschaften, Straßen und Häuserfronten. Einspielungen dieser Endlosbänder auf mehreren Monitoren ermöglichen die Einbeziehung fiktiver Bildebenen in den Aktionsstrang und eine, vom Schnitt und der Helligkeit der Bilder abhängige, zusätzliche Lichtdramaturgie. Meist mehrere Personen vollziehen aus alltäglichen Zusammenhängen gerissene Handlungen und Rituale. Diese, auch in späteren Installationen und Bändern immer wieder thematisierten Männerphantasien, finden in der Wiederholung bestimmter Gesten wie Waschritual und in der Wiederkehr symbolhafter Gegenstände wie Presslufthammer ihre Metapher. Selbstdarstellung wechselt mit Interaktionen der Beteiligten, die vielfach an surreale Szenarien erinnern. Diesen, oft mehrere Stunden dauernden Aktionen, folgt dann die normale Ausstellungspräsentation der Arbeit. Seinen Drang nach künstlerischer

Auseinandersetzung hat Klemens Golf auch in einer Phase beruflicher Orientierung nicht abgelegt. Es entstanden zahlreiche Videobänder, deren Bilder auch in den neuen Skulpturen und Objekten wiederzufinden sind. Die Reihe der in diesem Jahr beim VideoFest zum ersten Mal präsentierten Video-Objekte und -Skulpturen zeichnet sich besonders durch die Spannung von Material und Form aus. Fast konzeptionslos reduziert Klemens Golf technische Notwendigkeiten auf die Bildröhre oder deren Ausschnitt eines Monitorbildes. Fernsehgerätschaften werden ersetzt durch Schutzmäntel elementarer Materialien wie Kupfer, Blei, Beton. Auf diese Weise verleihen neue Körper den Objekten auch eine andere Gestalt. Penibel kantig oder weich zerbeult, scheinbar schwerlastig oder fast schwebend, findet der Künstler eine adäquate Hülle für die streng argumentierenden Arbeiten. Reiben sich formale und inhaltliche Ebenen, so wird dieser Effekt von den gestalterischen Details noch unterstützt. Hier trifft Samt auf LKW-Plane, Gold auf Blei und grobstrukturierter Beton auf die feine Pixeltexur des Videobildes. Die Video-Objekte von Klemens Golf sind sicherlich nicht auf den ersten Blick zu dechiffrieren.

Klemens Golf



Many-sidedness, along with the consideration of form and space, is the striking attribute of his performances, installations and objects. Klemens Golf was quick to begin linking up installations and live action. Performers, video images and voice/sound combinations are important elements of his work. Abruptly edited sequences with people and faces are interspersed with less frenetic moving footage of landscapes, streets, the fronts of houses. Distributed over several monitors, these endless tapes allow the incorporation of fictitious image levels in the stream of action and even a parallel dramatic narrative based purely on the editing and brightness of the visual material. People, usually a group, are seen to perform actions and rituals outside their usual context. These male fantasies - also the subject of many later installations and tapes - find their metaphor in the repetition of specific gestures - such as ritual washing - and the recurrent appearance of symbolic objects such as the pneumatic hammer. The alternation between self-portrayal and interaction with the participants often produces surreal scenarios. The normal "museum" presentation of the work begins only after completion of the action phase that sometimes lasts for hours. Klemens Golf's urge for artistic confrontation has remained

intact during a phase of creative reorientation. The images from the numerous video tapes he produced now appear in new sculptures and objects too. The tension between material and form is especially striking in the series of video objects and sculptures shown for the first time at this year's VideoFest. Golf's reduction of technical necessities to the picture tube or the latter's stake in a monitor image is almost harshly uncompromising. Protective jackets made of elementary materials such as copper, lead or concrete replace TV cases. The new bodies change the appearance of the objects. Whatever the new form - be it fastidiously angular, softly sagging, burdensome or light - it reflects the uncompromising point the work is making. The existing friction between form and substance is exacerbated by design details: velvet nestles up against the cold tarpaulin of a truck, gold glistens alongside gray lead, coarsely structured concrete challenges the delicate pixel fabric of the video image. One thing is certain: Klemens Golf's objects are rarely decipherable at first glance.

Ausstellungen (Auswahl) selected exhibitions:

- 1979 - Folkwang Museum, Essen.
- 1991 - Le Frigo, Lyon.
- 1983 - Installation Lutterrothstraße, Hamburg.
- 1984 - Installation Kölnerstr., Düsseldorf, Kunstakademie.
- 1986 - Installation South of Wimbledon, London.
- 1990 - Zollhof, Düsseldorf.
- 1992 - Böhlerweg, Düsseldorf.
- 1993 - Winterfeldstr., Berlin.

Ausgestellte Werke presented works:

Beton TV/Toter San Salvador

1 Bildröhre, 1 Videokanal col., 1989

Victory/Bildzeitungskasten

1 Bildröhre, 1 Videokanal b/w, 1989

Potsdamer Platz/Elmstreet

1 LCD Monitor, 1 Videokanal col., Stück der Berliner Mauer, Betonrahmen, div. Materialien, 1991.

Kupfer TV/Electronic War Image

1 Bildröhre, 1 Videokanal col., Kupfergehäuse, 1991

Blei TV/Körper II

1 Bildröhre, 1 Videokanal b/w Bleigehäuse, 1991

Three Monitors/Perf. 13/2

3 Monitore, 3 Videokanäle b/w, 1 Audiokanal, Blechgehäuse, 1979/1993

Bradford Fire/Bildrahmen

1 Monitor, 1 Videokanal col., Bilderrahmen, div. Materialien,

Rick Buckley

Becketts Embers



1962 - geboren in Essex, England.
1986 - Sheffield School of Art. Seit
1988 - Kunstakademie Düsseldorf
bei Nam June Paik und Nan
Hoover. Lebt in Bonn.

1962 - born in Essex, England.
1986 - Sheffield School of Art.
Since 1988 studying at the Kunst-
hochschule Düsseldorf with
Nam June Paik and Nan Hoover.
Lives in Bonn.

Ausstellungen (Auswahl)
selected exhibitions:

- 1987 - Leadmill, Sheffield.
- 1989 - Kunstakademie, Düsseldorf.
- 1991 - Time Based Arts,
Amsterdam, A.V.E., Arnheim.
- 1992 - Aalto Theater, Essen.
- 1993 - Anthology Film Archive,
New York.
- 1994 - Moltkerei Köln.



"Bolton: "Please! PLEASE!"
Dead silence then, not a sound,
only the fire, all coal burning
down now, Holloway, on the
hearthrug trying to toast his arse,
Bolton, where's Bolton, no light,
only the fire, Bolton at the win-
dow, his back to the hangings,
holding them a little apart with
his hand, locking out, white
world, even."

Samuel Becketts Stück "Embers"
inspirierte Rick Buckley zu der
gleichnamigen Installation. Sein
besonderes Interesse gilt der
bizarren Vielschichtigkeit
Beckett'scher Charaktere und
der Beschreibung des menschl-
ichen Egos von der Wurzel aus.
Nur ein spitzes Kinn, ein großer
Mund, eine Nase und der Ansatz
der Ohren sind von dem unbe-
kannten Gesicht zu sehen, das in
eine Zimmerecke, zwischen
Wand und Decke, projiziert ist.
Obwohl zwei zischende Gas-
flammen auf die Ohren gerich-
tet sind, scheinen die Gesichtszü-
ge keine Spuren verborgener
Qualen zu offenbaren. In unre-
gelmäßigen Intervallen wird der
Klang ferner Meeresbrandung
jäh durch einen emotionslosen
Schrei unterbrochen.

1 Videoprojektor, 1 Videokanal,
2 Audiokanäle, 2 Gasbrenner,
Holzwolle

*Bolton: "Please! PLEASE!"
Dead silence then, not a sound,
only the fire, all coal burning do-
wn now, Holloway, on the hear-
thrug trying to toast his arse, Bol-
ton, where's Bolton, no light, only
the fire, Bolton at the window, his
back to the hangings, holding
them a little apart with his hand,
locking out, white world, even.
Samuel Beckett's play "Embers"
inspired Rick Buckley for his vi-
deo installation. The many bi-
zarre levels of Beckett's charac-
ters are of special interest and
value to him, as is the descripti-
on of the in most roots of the hu-
man ego. Only a pointed chin, a
large mouth, a nose, and the
earlugs of an unknown face are
to be seen, which is projected
between floor and ceiling, into a
corner of a room. Even though
two hissing gas flames are poin-
ted toward the ears, there is no
apparent facial change show-
ing evidence of pain. In irregular
intervals the distant sound of the
sea can be heard. It is suddenly
broken by an emotionless
scream.*

1 video projector, 1 video chan-
nel,
2 audio channels, 2 gas burners,
wood shavings

Assaf Etiel



My Little Pony

Viel Raum fordern die drei überdimensionalen Schaukelpferde, die erst erklommen werden müssen, um ihrem Geheimnis auf den Grund zu kommen. Gleich einem trojanischen Pferd bergen sie etwas Verhängnisvolles in sich. Ein kleines Bildfenster, eingebettet in den Nacken des Pferdes gibt den Blick nach innen frei. Es sind Bilder von Kindern, die von Erwachsenen gemühtigt werden, von Kindern, die durch Druck und über Gehorsam für zweifelhaft politische Ziele eingespannt werden. Bilder von Kindern also, die mißbraucht werden, ohne sich gegen den Verlust ihres Kindseins und ihres Rechts auf Unantastbarkeit wehren zu können. Gleichzeitig sind diese Ponys auch den Strafböcken der preußischen Armee ähnlich. Zum schmerzhaften, stundenlangen Strafsitzen auf dem schmalen Rückgrat jener Ungetüme gesellte sich die Peinlichkeit öffentlicher Zurschaustellung. Tatsächlich ist es ein merkwürdiges Gefühl, als Erwachsener auf diese Spielzeuge zu steigen, die sich aus der Kindheit noch in guter Erinnerung befinden. Die Dimensionen spielen verkehrte Welt, und das persönliche Gefühl des Ertapptseins und Betroffenenmachens scheint Assaf Etiels erklärte Absicht.

3 Videokanäle, 3 Audiokanäle,
3 Kopfhörer, 3 Holzgestelle

They take up a lot of space: three gigantic rocking horses whose secret is revealed only if you mount them. Trojan horse like, the calamity is hidden inside. Visible through a tiny window, embedded in their wooden necks, are images of children being humiliated by adults, children - some forced, others - obediently compliant, being exploited for dubious political goals. Pictures of abused children unable to fight against the loss of their childhood. At the same time the ponies recall the penal trestles used by the Prussian Army, the narrow-spined monstrosities culprits were forced to straddle for hours on end in full and humiliating public view. Somehow, adults feel strange sitting on top of these horses so familiar from childhood memories. The scale of things has been reversed, and this personal feeling of being caught unaware, of bewilderment, seems to be exactly what Assaf Etiel intended.

3 video channels, 3 audio channels, 3 headsets, 3 wooden frames



1960 - geboren in Haifa Israel.
1994 - Diplom an der Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam.
Seit 1987 Mitarbeit an verschiedenen Film-, Fernseh-, Theater- und Multimediaprojekten.
Produktion eigener Videobänder und vieler Videokonzerte.

*1960 - born in Haifa, Israel.
1994 - diploma from Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam.
Since 1987 - work on various film, TV, theater, and multimedia projects.
Production of own tapes and numerous video concerts.*

Ausstellungen (Auswahl)
selected exhibitions

1991 - Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam.
1992 - Israelisches Akko Theaterzentrum, Berlin.
1993 - Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam.
1994 - ai European Jamboree, Dronten.
1994 - World Wide Video Center, Den Haag.

Madelon Hoykaas/Elsa Stansfield

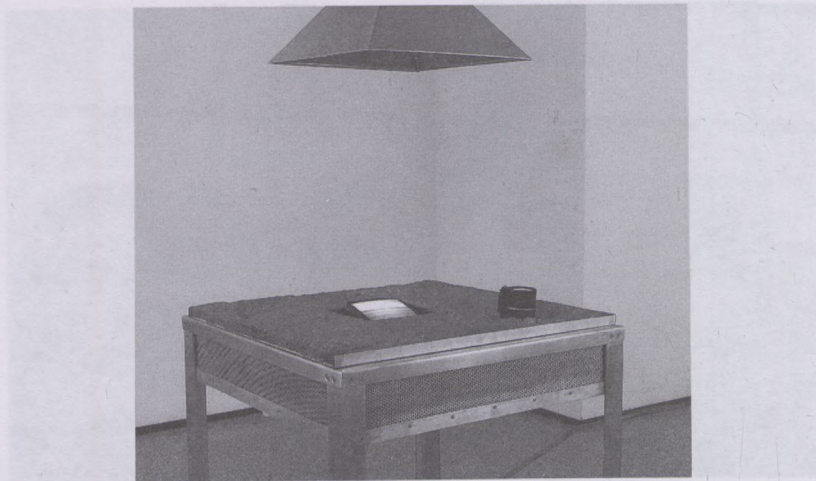
Table of Orientation



Madelon Hoykaas
1942 - geboren in Maartensdijk, NL. 1966 - Ealing School of Art & Design, London. 1964/70 - Fotografie und Film, Paris, London, New York, Japan. Lebt und arbeitet in Amsterdam.

Elsa Stansfield
1945 - geboren in Glasgow, Schottland. 1962/65 - Glasgow School of Art. 1965/67 - Ealing School of Art & Design, London. 1967/69 - Slade School of Art, London. Lebt und arbeitet in Amsterdam.

Ausstellungen (Auswahl)
selected exhibitions:
1976 - Whitechapel Art Gallery, London.
1978 - Chapter Gallery, Cardiff.
1983 - Scan Gallery, Tokyo.
1985 - Künstlerhaus, Stuttgart.
1986 - Stedelijk Museum, Amsterdam.
1988 - Museum of Modern Art, New York. Ruine der Künste, Berlin.
1989 - Folkwang Museum, Essen.
1990 - Städt. Galerie im Lenbachhaus, München.
1991 - Hot Kijkhuis, Den Haag.
1993 - Feuerwache, Mannheim.
1994 - Montevideo, Amsterdam.



Die Tischfläche gleicht einem erdigen Landschaftsrelief. In der Mitte ist ein Monitor halb in die Bronzegruste versenkt. Mit einem Vergrößerungsglas kann der Betrachter beim Durchschauen eine vogelflugähnliche Reise über die Riefen und Rillen der Oberfläche beginnen. Unmerklich, von einer über dem Tisch verborgenen Kamera registriert, werden auf der Reise sieben verschiedene Oberflächenzonen berührt. Jede von ihnen ist verschiedenen Themenbereichen menschlicher Existenz zugeordnet. Verweilt der Betrachter mit der Linse intensiv auf einer Stelle, so erscheinen unterschiedliche Bildsequenzen auf dem Monitor, gleichsam dem Eintauchen in andere Ebenen. Kurze, schnelle Einstellungen verlangsamen ihren Wechsel je länger das Vergrößerungsglas einen bestimmten Ausschnitt fixiert, bis zum völligen Stillstand des Bildes. Diese Arbeit aus dem Zyklus "The Personal Observatory" fordert das Publikum zum aktiven Teilnehmen auf.

Die Künstlerinnen arbeiten seit 1975 ständig zusammen.

Tisch 1 m x 1 m, Lampe, Aluminium, Bronzeguß, Vergrößerungsglas, Laserdiscplayer, 1 Videokanal, IR Kamera, Computer, 2 Audiokanäle

The top of the table resembles an earthy geographic relief. A bronze crust with a semi-submerged monitor in its center. By looking through a magnifying glass, the viewer begins a bird-like swoop over the cracks and ridges of the terrain. Unnoticeably, recorded by a camera concealed above the table, this aerial survey takes in seven separate surface zones, each one allocated to a different area of human existence. Whenever the viewer pauses to examine a particular point more closely, the monitor displays the sequence of images seen through the magnifying glass, as if different layers are being explored. The longer the lens remains fixed on a specific detail, the more hesitant becomes the initially fast-changing succession of views until, finally, the image freezes.

This work, part of the series "The Personal Observatory", calls for active participation. The artists have been working together closely since 1975.

table 1m x 1m, lamp, cast aluminum bronze, magnifying glass, laser discplayer, 1 video channel, IR camera, computer, 2 audio channels

Henning Lohner



Raw Material # 1

Henning Lohner's aus über 400 Stunden bestehendes Rohmaterial-Archiv dient ihm als unerschöpfliche Ressource für diese, für mehrere Projektoren konzipierte Filmarbeit. Die Installation entwickelt ein Netzwerk, in dem Interviews wie Landschaften - von den kürzesten bis hin zu langen Einstellungen - einer neuen, befreiten Form zugeführt werden. Bekannte zeitgenössische Künstler und Philosophen bringen ihre ganz persönlichen Ansichten über Existenzielles wie Alltägliches ein. Henning Lohner ordnet das Ausgangsmaterial zu einer gleichwertigen Koexistenz der Sprache, der Bilder und der Töne. Auf diese Weise entsteht eine Art global talk. Gleich einem Mosaik finden sich die verschiedenen Video(bild)oberflächen im Raum zusammen. Auf jedem dieser elf Kanäle ist ein anderes Szenario installiert. Dem Betrachter selbst bleibt vorbehalten, seine Aufmerksamkeit auf einzelne Protagonisten zu fokussieren oder sich der Gesamtkomposition zuzuwenden.

11 Mattglasscheiben, 11 LCD Projektoren, 11 Video- und Audiokanäle, Autosteuerung

Mit Unterstützung von:
Institut für Neue Medien und TVT,
beide Frankfurt/Main

Over 400 hours of raw material from Henning Lohner's personal archives constitute the resource for this film work, the concept of which is to use a sequence of projectors. The installation develops a network, introducing interviews as well as landscapes to a new and free form, shifting from very short to long view angles. Famous contemporary artists and philosophers personally comment on the very existence of mankind or just talk about everyday life. Henning Lohner arranges his raw material into an equal coexistence between speech, picture, and sound. This leads to a kind of global talk. Like a mosaic, the different video(screen) surfaces in the room fit into one another. A total of eleven channels show as many different scenarios. The viewer is left to decide for himself whether to focus attention on one sequence or on the whole composition.

11 anti-reflex sheets of glass, 11 LCD projectors, 11 video- and audio channels, automatic sequence control

*With the support of:
Institut für Neue Medien and TVT,
both Frankfurt/Main*



1961 - geboren in Bremen.
1980/87 - Musikstudium in Frankfurt, Paris, Boston.
1989 - Auszubildender Regisseur bei Louis Malle, Paris. 1994 - VideoFest Berlin. Arbeitet als Komponist und Filmemacher. Langjährige, enge Zusammenarbeit mit dem Kameramann Van Theodore Carlson.

1961 - born in Bremen.
1980/1987 - studied music in Frankfurt, Paris, Boston. 1989 - studied directing with Louis Malle in Paris. 1994 - VideoFest Berlin. Works as composer and film maker. For many years has worked closely with cameraman Van Theodore Carlson

Filme (Auswahl)

selected films:

1991 - "Peefeeyatko" mit Frank Zappa.

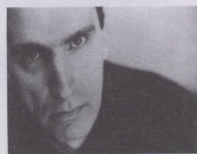
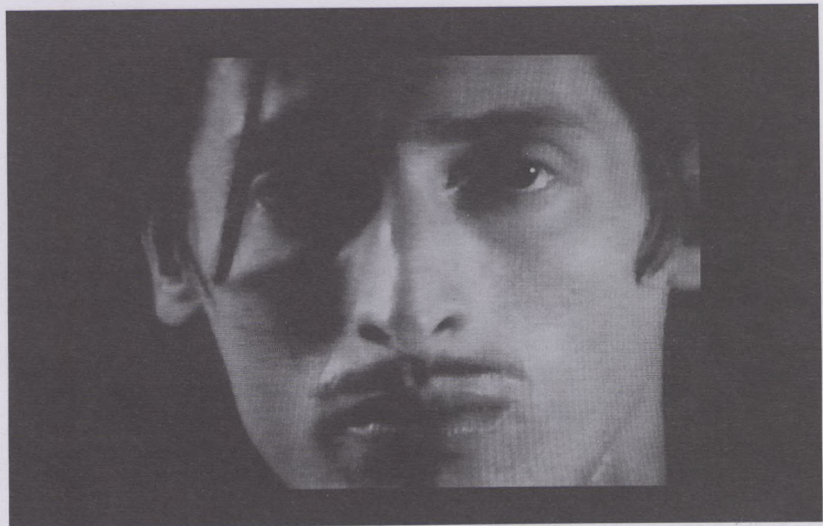
1992 - "one 11 and 103" von John Cage.

1993 - "Die Rache der toten Indianer".

1994 - "Brian Eno: The Black Box of Culture".

Dalibor Martinis / Elsa Stansfield

The Line of Fire



1947 - geboren in Zagreb, Jugoslawien.

1971 - Abschluß an der Akademie der Künste, Zagreb.

Seit 1973 - Arbeit mit Videobändern und Installationen.

1987/91 - Lehrtätigkeit an der Akademie der Darstellenden Kunst, Zagreb. Lebt und arbeitet in Zagreb.

1947 - born in Zagreb, Yugoslavia.

1971 - graduation from the Academy of Arts, Zagreb.

Since 1973 - work with video tapes and installations.

1987/91 - teaching post at the Academy of Performing Arts, Zagreb. Lives and works in Zagreb.

Ausstellungen (Auswahl)
selected exhibitions

1977 - Gallery of Contemporary Art, Zagreb.

1984 - Museum of Modern Art, New York.

1987 - Documenta, Kassel.

1989 - VideoFest, Berlin. "Videoskulptur - retrospektiv und aktuell", Köln, Berlin.

1990 - Art Gallery of Ontario.

1992 - Europäisches Medienkunstfestival, Osnabrück.

Alle Sensoren des Körpers scheinen diese Hitze zu spüren. Höllenfeuer. Dalibor Martinis führt den Betrachter in einen schmalen, dunklen Gang. Eine lange Wandseite zeigt drei überdimensionale Gesichter in unterschiedlichen Bildausschnitten. Mal close-up, mal halbtotale, verrichten sie ihr bedrohliches Gaukler-spiel, feuerspucken. Sie schauen dem Betrachter ganz direkt in die Augen, mit unbewegter Miene führen sie einen brennenden Span vor den Mund. Dann, mit eruptiver Gewalt, speien sie einen Feuerball geradezu in den Raum vor der Videoprojektion, dem Betrachter entgegen. Einerseits die unausweichliche Nähe, die scheinbare Unentrinnbarkeit aus der Gefahrenzone, andererseits dieses sich ständig wiederholende Ritual in konzentrierter Spannung. Unweigerlich zieht es den Betrachter in ein Wechselbad der Empfindungen. Man verweilt mit dem Blick in der Erinnerung - mit Assoziationen an Luzifers Glut oder den nahen Kriegsterror. "The Line of Fire" ist auch ein Begriff für die Frontlinie.

3 Videoprojektoren, 3 Videokanäle, 3 Tonkanäle, Leinwand für Rückprojektion ca. 3 m x 10 m

Hell-fire. Heat that seems to be felt by all the sensors of the body. Dalibor Martinis guides the viewer into a narrow, dark passage where three oversize faces, divided into different sections, are projected onto one long wall. Fire-breathers in performance, sometimes close-up, sometimes at medium distance, staring the viewer directly in the eye. Faces rigid, they place a burning ember to their lips and then, in an eruption of violence, expel a ball of fire that virtually bursts into the space in front of the projected image. Experiencing this inescapable proximity, feeling trapped in the danger zone on the one hand, seeing the recurrent ritual of concentrated tension on the other hand, the viewer is swept along by different sensations. As if seeing behind the projected images, the eye lingers on personal recollections, the mind associating Lucifer's embers or the terror of war. The phrase "The Line of Fire" is also familiar from the idiom of war.

3 video projectors, 3 video channels, 3 audio channels, screen displaying reflected projection, 3m x 3m

Burkhard Welzel



Julias Balkonszene

„Julias Balkonszene“ steht bei Burkhard Welzel nicht für das Schicksal des berühmten Liebespaares. Es geht um einen Balkon, architektonisches Bindeglied zwischen einem Davor und einem Dahinter; Balkon als Schnittstelle. Dorthin führt Romeos Weg, vielleicht als „Kreuzweg“, als Einbahnstraße, als Sackgasse. Vielleicht wäre er nicht bis ans Ende gegangen, vielleicht hätte aber auch Julia gar nicht auf ihn gewartet, sondern wäre schon vom Balkon in ihren Kunstraum, ihren Raum hinter dem Bild, jenseits des Balkons, gegangen. Der Balkon als Interface.

Der Benutzer dieser interaktiven Installation sieht Romeos Weg aus dem Blickwinkel einer Videokamera. Auf diesen synthetischen Spuren wandelnd passiert der Benutzer eine Kunstlandschaft. Verschiedene Bild-, Text- und Klangereignisse erzeugen zusätzliche Irritationen. Am Ende des Weges lockt doch das Rendezvous mit Julia.

1 Videokamera, mehrere Monitore, Computerhardware, Metallkonstruktion, eigene Software

With „Juliet’s Balcony Scene“ Burkhard Welzel does not focus on the fate of the famous lovers. It is more about a balcony, architecturally linking what lays before and behind. Balcony as intersection. Perhaps on Romeo’s road is a crossing, a one-way street or cul-de-sac. Maybe he would never have arrived at the end, possibly she would never have waited for him, but instead would have returned to her artificial room, her chamber behind the image, beyond the balcony. The balcony as interface.

The user of this interactive installation sees Romeo’s road through the video camera’s eye. In search of these synthetic impressions the viewer wanders through an artistic landscape. Different incidents in picture, text, and sound irritate as well. At the end of the road Romeo is, after all, lured to his rendezvous with Juliet.

1 video camera, several monitors, computer hardware, metal construction, special software.



1950 - geboren in Göttingen.
1969 - 71 Architekturstudium TU Berlin. 1971 - 76 Kunststudium HdK Berlin. 1976 Meisterschüler bei Prof. Kaufmann. 1979 Staatsexamen Kunstpädagogik HdK Berlin. 1992 Mitbegründer von LUX LOGIS. Seit 1994 Lehrauftrag an der HdK. Lebt und arbeitet in Berlin.

1950 - born in Göttingen. 1969 - 71 studying architecture at the TU Berlin. 1971 - 76 studying arts at the HdK Berlin. 1976 master student with Prof. Kaufmann. 1977 graduating in art pedagogy, HdK Berlin. 1992 co-founder of LUX LOGIS. Since 1994 teaching at the HdK. Lives and works in Berlin.

Ausstellungen (Auswahl)

selected exhibitions:

1990 - Computerkunst '90, Gladbeck.

1991 - 1. Electronic Arts Syndrom, Berlin.

1992 - Freie Berliner Kunstausstellung, Berlin.

2. Electronic Arts Syndrom, Berlin. 1993 - FBK; Berlin.

1994 - Ars Electronica, Linz.

VideoStart

9.2.

Thursday

20³⁰

Gequirle quer durch's Podewil: In der Multimedia-Ausstellung und bei den Video-Installationen sind die Künstler - soweit in Berlin anwesend - bei ihren Kunstwerken und stellen sich Fragen des Publikums.

Der Fachmarkt zu Hard- und Software im 2. Stock steht allen Besuchern offen.

Den ganzen Abend über läuft ein Querschnitt durch die Programme des diesjährigen VideoFests. Er ist nicht repräsentativ, gezeigt werden in erster Linie kurze und eher unterhaltsame Bänder. Den Abend beschließt eine Welturaufführung zum Thema Cybersex.

Eintritt: 15.- (ermäßigt 12.-)

20.30

Auswahl aus: Hauptprogramm

21.30

Auswahl aus: Focus

22.30

Auswahl aus: Nightflight

SEXMASCHINE

Gusztav Hamos
D, 1995, 51 Min.

Was ist dran am Thema Cybersex? Experten äußern sich: Philippe Queau, Nadja Talmann, Rudolf Drux, Shinichi Mizuno, Mari Kotani, Sandy Stone, Jean-Didier Vincent, Lisa Palac, Ryoichi Minami, Carolee Schneeman, Arthur Kroker, Kathy Acker, Hinderk Emrich, Jeffrey Shaw. Dazu Bilder von skurrilen Menschmaschinen.

Der Autor ist anwesend und stellt sich nach der Vorführung der Diskussion.

Hustle and bustle throughout the Podewil: at the Multimedia exhibition and at the video installations, you will get a chance to meet the artists who came to Berlin. If you have any questions, they will be happy to answer. The expert market for Hardware and Software on the second floor is open to all visitors. All evening we will be showing a cross-section of the programs of this year's VideoFest. It is not intended to be representative; we will mainly be showing tapes that are short and entertaining. At the close of the evening, you will witness a world premiere on the topic of cybersex.

Admission: DM 15.- (reduced DM 12.-)

20.30

Main Program

21.30

Focus

22.30

Nightflight

SEXMACHINE

Gusztav Hamos
D, 1995, 51 Min.

What is cybersex really about? Experts comment: Philippe Queau, Nadja Talmann, Rudolf Drux, Shinichi Mizuno, Mari Kotani, Sandy Stone, Jean-Didier Vincent, Lisa Palac, Ryoichi Minami, Carolee Schneeman, Arthur Kroker, Kathy Acker, Hinderk Emrich, Jeffrey Shaw. In addition, images of grotesque human machines.

The author will be present and ready for discussion after the screening.



We Subtitle

TITEL ▶ BILD

**Professional Subtitling
for Film and Video**

▶ **Succinct translation**

MIT UNS KÖNNEN SIE EINEN QUALITATIVEN SPRUNG MACHEN:

▶ **Precise timing**

DURCH PROFESSIONELLE UNTERTITELUNG FÜR FILM UND VIDEO.

▶ **Laser transfer to film**

TITEL BILD GARANTIERT MÜHELOSE AUFNAHME VON TREFFEND ÜBERSETZTEN

▶ **Multilingual subtitling**

INHALTEN BEIM ZUSCHAUER, ÜBEREINSTIMMUNG VON BILD UND SPRACHRHYTHMUS

for video

DURCH EINSATZ VON UNTERTITELUNGSCOMPUTERN UND DURCH TECHNISCH-METHODISCHE PRÄZISION

Overcome Language Barriers!

TITEL BILD
Untertitel und Graphik GmbH
Claudiusstraße 7
D-10557 Berlin
Tel. + 49 30 393 0155
Fax + 49 30 392 3058

TITEL ▶ BILD

Werkschau: Zbigniew Rybczynski

10.2.
Freitag
12⁰⁰



Zbig Rybczynski (Autor, Regisseur, Leiter des Bereichs kreative Forschung und Entwicklung des CFB in Berlin) wurde 1949 in Polen geboren. Er durchlief eine Ausbildung zum Bildenden Künstler in Malerei. Film und Photographie zogen ihn an, da er sie als natürliche Fortführung der Malerei. Seine aktive Filmkarriere begann 1969 an der Staatlichen Filmakademie in Lodz, Polen. Im Jahre 1983 emigrierte er in die Vereinigten Staaten; 1994 zog er nach Deutschland.

Zbig Rybczynski (Author, Director, Head of Creative / Research and Development of CFB Centrum in Berlin) was born in Poland in 1949. Zbig received a fine arts education as a painter. He was drawn to photography and film believing they represented the natural continuation of painting as a means of recording an image. His active film career began in 1969 at the State Academy of Film in Lodz, Poland. In 1983 he emigrated to the United States from where he moved to Germany in 1994.

Zbig Rybczynski ist eine Legende. Wie kein anderer beherrscht er visuelle Effekte und vermag die Zuschauer - auch Fachleute - immer wieder durch schier unglaubliche Eindrücke zum Staunen zu bringen.

In "Kwadrat" (Square) hat er - 1972 in Polen - auf Film Tricks des Bildsplittings entwickelt, die vom Prinzip her erst Jahre später durch die Videotechnik möglich wurden. Auch andere Filme wirken so, als ob er Videoeffekte verwendet hätte.

24 Jahre experimenteller Arbeit, in der er Video- und Filmbilder aus Einzelkomponenten zusammenfügt, hat Rybczynski vor kurzem Entdeckungen im Bereich der "Wissenschaft des Bildes" (die heute erstaunlicherweise nicht existiert) ermöglicht. Er hat Prinzipien der "visuellen Bewegung" und "Bildergleichungen" aufgestellt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse entwickelt Rybczynski neue Techniken (seine Traummaschine) zur Schaffung visueller Bilder mit Hilfe von digitaler Technologie. Seit April 1994 arbeitet er in Berlin an der Entwicklung neuer Technologien für das CFB CENTRUM (Centrum für neue Bildgestaltung) und bereitet seine neuen Filmprojekte vor.

Die Werkschau - die Auswahl ist vom Künstler selbst - konzentriert sich auf bestimmte Perioden seines Schaffens und soll für wichtige Stationen seiner medialen Biografie stehen.

Zum ersten Mal werden auf dem VideoFest Filme gezeigt: Seine frühen Werke laufen auf 35 mm, die "Videos" sind durchweg HDTV-Produktionen und werden als solche auch präsentiert. Die HDTV-Vorführung - die erste auf dem VideoFest - wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von SONY Deutschland GmbH und VTTV Berlin.

Wir danken Paul Bielicky für seine Vermittlung.

Zbig Rybczynski is a legend. He is not equalled in his mastery of visual effects and never ceases to amaze his audience - even experts - with almost incredible impressions. In his work "Kwadrat" ("Square") - realized in Poland in 1972 - he developed films with image splitting tricks and thus was years ahead of the corresponding video technology. In fact, a number of his films seem to suggest video effects.

Twenty-four years of experimental work in the field of constructing video and film images from separate components have recently lead Rybczynski to discoveries in the field of "science of image" which today, surprisingly, does not exist. He has formulated principals of "visual motion" and "equations of image". Based on these findings, he is developing new techniques (his dream machine) for creating visual images, using digital technology.

The presentation of his works (selected by the artist himself) that is on display stresses distinct and important phases of his artistic endeavors and thus serves as a media biography. For the first time we will be showing films at the VideoFest: Rybczynski's early works are 35 mm films; all of the "videos" are HDTV-productions and will be presented as such.

The HDTV screening - the first ever at the VideoFest - was made possible through the generous support of SONY Deutschland GmbH and VTTV Berlin. We thank Paul Bielicky for his help.

Werkschau: Zbigniew Rybczynski

Bei den Werken, die Zbig Rybczynski im Rahmen seiner Werkschau vorstellt, handelt es sich um eine Auswahl aus über 60 Arbeiten. Er hat 38 Preise verliehen bekommen. Für "Tango" erhielt er 1983 den Oscar für den besten animierten Kurzfilm.

Zbig Rybczynski will be presenting a selection of his more than 60 works. He was awarded 38 prizes, most notably the Academy Award for best animated short film for "Tango" in 1983.



10.2.
Friday
12⁰⁰

Filme (Produktionsland: Polen)

*Films
(country of production: Poland)*

Kwadrat (Square)

1972, 3 Min.

Zupa (Soup)

1974, 9 Min.

Nowa ksiazka (New Book)

1975, 11 Min.

Swieto (Holiday)

1975, 10 Min.

Weg zum Nachbarn

1976, 3 Min.

Media

1980, 3 Min.

Tango

1980, 10 Min.

HDTV-Arbeiten (Produktionsland USA)

Teilweise Koproduktionen mit anderen Ländern

*HDTV-Works:
(country of production: USA)
In part co-produced with other countries*

The Orchestra

1990, 61 Min.

Kafka

1992, 52 Min.

Imagine

1986, 3 Min.

Candy/Cameo

1986, 4 Min.

Keep Your Eye On Me Herb Alpert

1987, 4 Min.

Why Should I Cry Nona Hendryx

1987, 4 Min.

Multimedia 1: Zukunft · Film · Multimedia

Multimedia wird die Welt verändern wie es der Buchdruck getan hat. Das ist sicher, gleichwohl ist das Thema der HYPE (modisch Hochgeputschtes) der neunziger Jahre. Die Insider reden von Datenautobahnen, von 500 Fernsehkanälen, die es geben wird, von Teleshopping, video-on-demand etc.; ein Hamburger Nachrichtenmagazin berichtet mittlerweile jede Woche von Neuigkeiten im Netz, in Großbritannien wurden bereits 1993 mehr CD-ROMs als Hardcover-Bücher verkauft.

Was ist dran?

Welche Perspektiven zeichnen sich im Hinblick auf Digitalisierung von Kommunikation, Kunst und Film wirklich ab? Besteht Grund zur Angst vor der Datenflut oder sollte man Lust auf die Datenvielfalt entwickeln?

Das VideoFest bietet Podiumsgespräch, Diskussion mit dem Publikum und Kurzreferate von (in der Reihenfolge des Auftretens):

Zbigniew Rybczynski
Medienkünstler, Leiter des Zentrums für neue Bildgestaltung, Berlin
Die mathematische Revolution der Bilder

Paul Bielicky
Geschäftsführer von VTTV
Medien-Innovation in Berlin

Peter Krieg
Direktor des Europäischen Filmzentrums Babelsberg
Die Erneuerung der Bilder: Das digitale Master

Claudius Lazzeroni
Art Director, Pixelpark Berlin
Multimedia und Film

Multimedia will change the world just as printing once did. Even though this can be taken for granted, the topic is also the hype of the Nineties. Insiders talk about data highways, a future with 500 TV channels, teleshopping, video-on-demand, etc.; a Hamburg-based magazine has the latest news on the net every week, and in Great Britain, more CD-ROMs than hardcover editions were sold in 1993 already.

What really is to it?

What perspectives can really be traced in view of the digitalization of communication, art and film? Should we be afraid of the flood of data or should we welcome its diversity?

The VideoFest offers short lectures, panel and audience discussions with the following experts (in order of appearance):

Zbigniew Rybczynski
Media artist, director of the Centrum für neue Bildgestaltung in Berlin
The Mathematical Revolution of Images

Paul Bielicky
Managing director of VTTV
Media Innovation in Berlin

Peter Krieg
Director of the Europäisches Filmzentrum Babelsberg
The Renewal of Images: The Digital Master

Claudius Lazzeroni
Art director of Pixelpark Berlin
Multimedia and Film

MEDIA SUPPORT

Video und AV Vertriebs- und Produktionsagentur

Für Ihre Filme
kompetente Marketingkonzepte

Für Ihre Veranstaltung
Medien aus den Bereichen
Bildung und Kultur

ANRUFEN - KATALOG ANFORDERN

10178 Berlin Rosenthaler Str.39
Tel/Fax (030) 282 4405

10.2.
Friday
16⁰⁰

Multimedia 2: Digital/Interaktiv

DIGITAL und INTERAKTIV sind zwei zentrale Attribute der Medienzukunft.

Schlagworte fliegen umher, es wird viel geredet, viel geschrieben, doch wie bestehende oder geplante Projekte konkret aussehen, ist oft nicht bekannt.

DIGITAL and INTERACTIVE are two of the central attributes of the media future. Although headwords are dropped everywhere and there is much talk and writing about it, people often do not really know what existing or planned projects exactly look like.

Es stellen sich vor/
Introducing themselves to the public:

Multimedia:
Pixelpark, Berlin
Claudius Lazzeroni

Pixelpark produziert Multimedia-Programme für kommerzielle Zwecke mit gehobenem Anspruch. Das erst drei Jahre alte Unternehmen gilt als außerordentlich erfolgreich.

Pixelpar produces ambitious-commercial multimedia programmes. Since it's foundation three years ago the company has been exceptionally successful.

Internet:
OnlinePark, Berlin
Gabi Benkwitz

Das Projekt WildPark bietet im Internet gegen Gebühr Entertainment-Infos. Wildpark gibt den Gästen auch die Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu kommen - etwa in virtuellen Bars oder interessenbezogenen Gesprächszirkeln. Darüberhinaus steht einem über Wildpark die ganze Internet-Welt offen - einschließlich eigener e-mail-Adresse.

The project WildPark offers against fee entertainment-infos within the Internet. WildPark also enables guests to get in contact with each other - e.g. in virtual bars or in special discussion circles. More than that, it opens up the whole world of Internet to you - including your own e-mail-address.

Interaktives Fernsehen
Interactive TV
Ponton European Media Art Lab, Hannover
Benjamin Heidersberger

Ponton ist ein unabhängiges Forschungsinstitut, das der Integration unterschiedlichster Formen von elektronischer Kommunikation nachspürt. Fernsehen, Computerspiele, Telefon, Modem, Internet, Multimedia, 3D, Virtual Reality - all das sind Elemente, die neue Dimensionen von sozialem Raum und medialem Austausch eröffnen.

Ponton is an independent research institute for the integration of different forms of electronic communication. TV, computer games, telephone, modem, Internet, multimedia, 3D, virtual reality are all elements of the new dimension offering social space and information exchange.

Digitale
Filmproduktion
Digital film production:
High Tech center Babelsberg
Peter Krieg

Das High Tech Center Babelsberg (HTC) ist eingebettet in das Gesamtkonzept "Medienstadt Babelsberg" und wird der Ort der Erprobung und vor allem der Anwendung neuester audiovisueller Technologien sein, als vernetztes Kreativzentrum und Kristallisationspunkt vielfältiger Initiativen aus dem Medienbereich.

The High Tech Center Babelsberg (HTC) is imbedded into the concept of the "Medienstadt Babelsberg" and will be the place where the newest audiovisual technologies can be tested and used - a creative network and focal point of diverse media initiatives.

Forschung
und Entwicklung
Research
and Development:
Art+Com, Berlin
Joachim Sauter

Art+Com ist als eingetragener Verein ein non-profit-Unternehmen mit dem Ziel der interdisziplinären Integration von Computertechnologie, Kommunikation und Gestaltung. Seit seiner Gründung 1988 hat sich Art+Com durch nationale und internationale Kontakte, Sponsoren und Auftraggeber zu einem führenden Zentrum für innovative Gestaltungsansätze entwickelt, unter anderem in den Bereichen Multimedia, Netzkommunikation, Interaktive Medien und Virtuelle Realität.

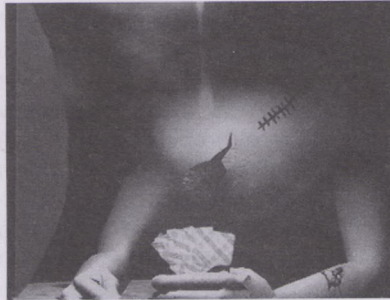
Art+Com is a registered association and thus a non-profit organization. Its aims at the interdisciplinary integration of computer technology, communication and design. Since its foundation in 1988, Art+Com has become one of the leading centers for innovative design concepts in areas such as Multimedia, Net Communication, Interactive Media, and Virtual Reality. It owes this development to national and international contacts, sponsors, and customers.

10.2.
Friday
18⁰⁰

Computeranimation

ifilm Multimedia

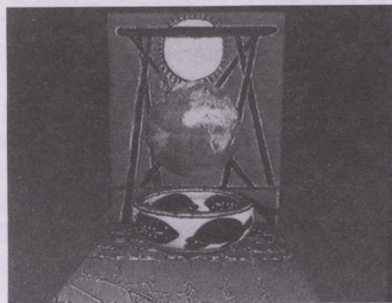
10.2.
Freitag
20³⁰



Johnny be Good
Arnon Manor, Frederique Tre-
tout
F, 1994, 3 Min.
A.I.I. Ensad, Paris

Eine verqualmte Kneipe, darin zwei Körperteile (männlich), pokern; finsterste Film Noir Stimmung. SIE betritt die Szene - Spotlight & Tusch- die schlaffen Johnnys recken sich ...

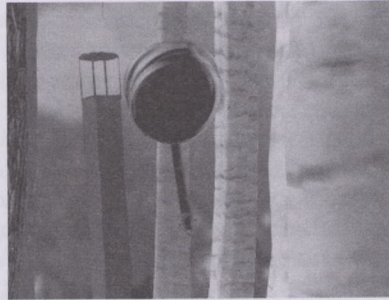
The setting: gloomy Film Noir atmosphere in a smoke-filled bar. Two body parts (male) play poker. SHE enters - spot and fanfare - the flabby Johnnys erect ...



In the Balance
Ellen Jose, Marshall White
AUS, 1993, 3 Min.

Eine Kooperation einer Aborigine-Künstlerin und eines Computerkünstlers. Eine animierte, atmosphärisch dichte Verknüpfung archaischer Symbole und Mythen.

A cooperation between an Aborigine artist and a computer artist - a dense connection of archaic symbols and myths - digitally animated.



Gasping for Air
Leslie Bishko
CDN, 1993, 3 Min.
Simon Fraser University, Burnaby

Ein sich krümmender Auspuff unter Wasser, ein fliegender Kochtopf in einem Birkenhain - klingt das abstrus? Diese Animation ist abstrus! Am Schluß kommen Auspuff und Topf zusammen ...

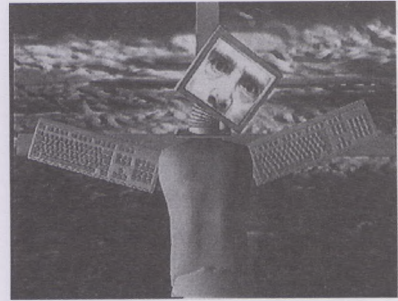
An exhaust-pipe writhing under water, a saucepan flying through a birch grove. If you think that sounds obscure, you're right. And finally the exhaust-pipe meets up with the saucepan ...



Marcel Mutt
Jill Scott
D, 1993, 4 Min.
HBK Saar, Saarbrücken

Marcel Duchamps Ready Mades: die kuriose Beziehung zwischen Kunst und ihrer Präsentation, mittels "Softimage" auf einer Silicon Graphics aktualisiert.

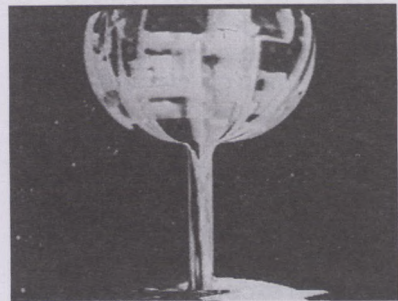
Marcel Duchamp's ready mades: the strange relation between art and its presentation; updated via "Softimage" on Silicon Graphics.



Entropy II
Woojin Chang
GB, 1994, 7 Min.
Woojin Chang, London

Entropie ist ein Maß für den Grad der Ungewißheit über den Ausgang eines Versuchs. Führt das Experiment Zivilisation zum Energietod des Universums? Eine Computeranimation zum Thema.

Entropy measures the degree of uncertainty about the result of an experiment. Does the experiment "Civilization" result in the heat death of the universe? A computer animation on this subject.

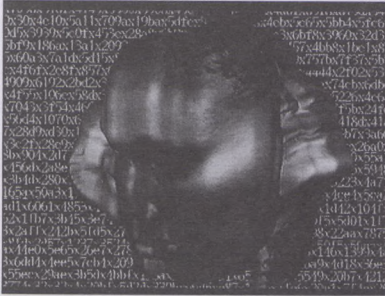


Bridget Riley in the Sky with Diabetes
George Barber
GB, 1994, 5 Min.
London Electronic Arts

Erinnert da nicht etwas an "Lucy in the ..."? Viele Pillen kommen jedenfalls vor. Ein Glas, das mutiert, sich illuminiert, nicht frei von Bezug zu Mutters kleinen Helfern.

Did somebody say "Lucy ..."? Well, pills are in plentiful supply here too. A glass with a capacity for mutation, illumination, not entirely unrelated to Mother's Little Helpers.

Computeranimation



Cyber.3
Clea T. Waite
D, 1994, 1 Min.
KHM (Köln)

Ein prägnantes Statement zum neuen, virtuellen Raum der vielleicht kommenden 4ten Dimension: dem Cyberspace; gesprochen von einem Körper, rotierend im Cyberspace.

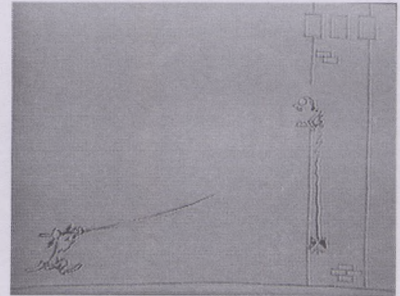
A terse statement on the new virtual space. Maybe it is the up and coming 4th dimension: Cyberspace. A statement made by a body revolving in cyberspace.



Tableau d'amour
Bériou
F, 1993, 6 Min.
Agave S.A., Montreuil

Ein Auge, das alles gierig verschlingt. Vor ihm schlängeln sich nackt Mann und Frau durch das Bild, ihre Körper mutieren grotesk und werden von surrealen Gestalten und Gegenständen umschlungen.

An all-consuming voracious eye. In front of it a naked man and woman writhe, their grotesque bodies entwined by surreal figures and objects.



P. Unzel
Dagmar Klasche
Ulrike v. Paczkowski
D, 1994, 4 Min.
Dagmar Klasche, Berlin

Märchenzeit. Rapunzel ist ziemlich wählerisch. Wer sie will, der wird bestraft, und wen sie will, den kriegt sie nicht. Das nimmt ein fatales Ende.

Time for fairy tales! Rapunzel is rather choosy. Wanting her means punishment; and whom she wants turns her down. The end will be fatal!



Claustrophobia
Bernd Mittelhockamp
D, 1993, 8 Min.
Bernd Mittelhockamp, Berlin

Berlin ist zerstört. Gestalten geistern umher. Alles ist Schmutz. Ein alptraumhafter Cartoon. Eine Mischung aus Elementen von Zeichentrick und Computeranimation.

Berlin lies in ruins. Ghost-like figures wander through the desolate landscape. A nightmarish cartoon combining elements of computer - and trick animation.



The Island of Magicians
Michael Strum
AUS, 1994, 12 Min.

Die Welt eines düsteren und reichlich psychedelischen Kindermärchens. Aufsteigende und versinkende Inseln, wuchernde Wesen und Landschaften - und zu allem spielt lustig, lustig die klappernde Knochen-Kombo.

The realm of a dark and rather psychedelic fairy tale. Emerging and sunken islands, exuberant beings and landscapes — underlying, the merry, merry music of the Shaking Skeletons Sextett.



Birdbrain
Tobias Rosenberg
DK, 1994, 8 Min.
Det Danske Filmvaerksted / Danish Film Institute, Kopenhagen

Surreale Transplantationen: das zufällige Zusammentreffen eines Mädchens und eines Vogels auf dem Operationstisch eines Hirnchirurgen. Guten Flug!

Surreal transplantations: the accidental concurrence of a girl and a bird on a brain surgeon's table. We wish you a pleasant flight!

10.2.
Friday
20³⁰

Computeranimation

10.2.
Freitag
20³⁰



The Quarxs (They are Here)

Maurice Benayoun

F, 1994, 20 Min.

Canal + Distribution, Boulogne

Eine humorvolle Pseudo-Dokumentation, in der ein Wissenschaftler seine Suche nach der Existenz der "Quarxs" aufzeichnet: diese seltsamen Wesen, die sich über alle wissenschaftlichen Gesetze hinwegsetzen. Der erstaunliche Realismus der Computergrafik erinnert eine Welt, in der die Prinzipien der Physik, der Biologie und der Optik der Lächerlichkeit preisgegeben und widerlegt werden. Aber schließlich sind die treibenden Kräfte hinter dem Verhalten der Quarxs dieselben, die das wirkliche Leben kontrollieren: sich zu ernähren, zu reproduzieren und sich vor Räubern (den Wissenschaftlern?) zu verstecken.

A humorous pseudo documentary in which a scientist chronicles his search for the existence of the "Quarxs": these strange beings defying all scientific laws. The amazing realism of the computer graphics is being used to conceive a world in which the principles of physics, biology and optics find themselves ridiculed and negated. But after all, the driving forces behind the Quarxs' behavior are the same that control real life: how to feed, to reproduce and to hide from predators (the scientists?).

argos

new

address: kartuizerstraat 71

1000 brussels- belgium

new

telephone: 32-2/512.98.82

new

fax: 32-2/512.41.86

new

from Belgium: Stefaan Decostere's Travelogue series (greetings from the museum planet, signed by one of the most innovative tv directors)
& works by Torfs & Persijn & Verdin & Grimonprez & Van Damme & Vromman & Maquestieau

new

from around the world:
Alison Murray's Pantyhead
(a Major event by the director of Kissy Suzuki Suck & Wank Stallions)

&

Jayce Saloum's

This is not Beyrouth & other work

&

Nick de Pencier's

Risible Chick, the most violent videodance-piece you've seen

&

New

York: Henry Hills & Sally Silvers
on John Zorn

new

representative at Videofest:

Pieter Van Bogaert

&

representative in brussels:

Frie Depraetere

ask for the

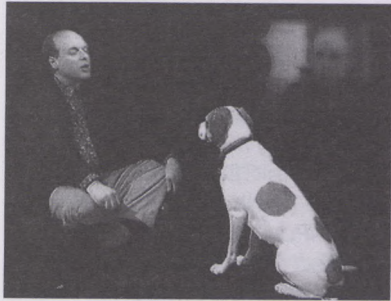
argos

new

sLetter



MOR One + One ENO



One Eno
 Jérôme Lefdup, Lari Flash
 F, 1993, 22 Min.
 Video de Poche, Paris

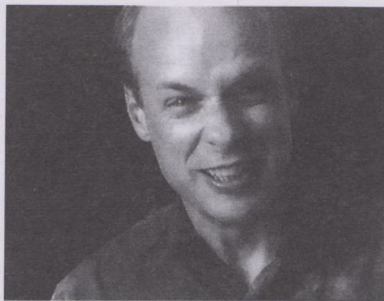
Brian Eno ist einzigartig in seiner Laufbahn, in seinem Schaffen von Musikstilen und in seiner Vielfalt von künstlerischen Ausdrucksformen.

Ihn kongenial zu porträtieren, ist kein leichtes Vorhaben.

Lefdup/Flash gehen dabei einen bemerkenswerten Weg, sie benutzen eine Vielfalt von eigenen visuellen Effekten, von optischen wie klanglichen Zitaten aus dem Werdegang von Eno, sie sind ironisch, witzig, dokumentarisch, künstlerisch: Ein kleines Feuerwerk!

Hinreißend der "philosophische" Austausch von Eno mit seinem Hund - und ein Genuß die Visualisierung von Ambient ebenso wie von Techno.

Finding an adequate form to portray the unique career, musical creativity and artistic versatility of Brian Eno is a challenge. Lefdup/Flash rose to with remarkable inventiveness. Using a variety of their own visual effects together with optical and acoustic illustrations of Eno's development, they come up with an ironic, funny, artistic document with all the sparkle of a miniature fireworks display. The viewer cannot fail to be captivated by Eno's philosophical debate with his dog - or enthralled by the visualization of ambient and techno music.



Brian Eno: The Black Box of Culture
 Henning Lohner
 D, 1994, 60 Min.
 Lohner Ranger, München

Ein Porträt des audiovisuellen Multitalents Brian Eno - die Summe seiner Aktivitäten im Musik- und Videobereich ist schier endlos. Diese Arbeit ist auch ein Versuch, an die Wurzeln und Strategien dieses kreativen Dauerbrenners zu gelangen - welche Ideen treiben ihn voran? Eine amüsante, teils selbstironische Analyse, die das Banale neben die Analyse setzt und auch schon mal den Haarschnitt als Simulation einer Weltanschauung entlarvt. Eno über die Grundlage seiner Karriere: "Ich kann nichts wirklich gut, also versuche ich, zumindest auf eine möglichst interessante Art zu scheitern."

A portrait of the multi-talented, audiovisual artist Brian Eno. His work in video and music seems vast and unlimited. This film tries to touch the creative roots of this long-standing artist. What ideas keep him going? An entertaining, partly self-mocking analysis which combines the trivial and the analytical, even covering up the ideological significance of a haircut. Says Eno about the basis of his career: "I can't do anything really well. So I try to fail as fascinating as possible."

10.2.

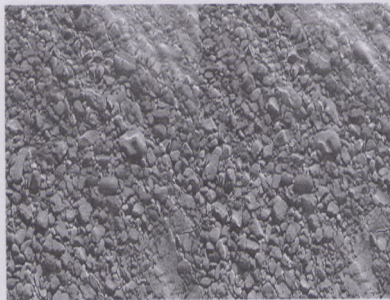
Friday

22³⁰

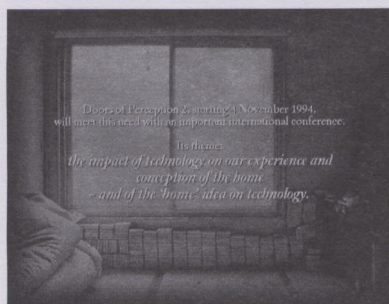
Multimedia 3: CD-ROM



transimagine -
Die mediale Pumpstation



Flora Petrinsularis



Doors of Perception

Hardware

Bezüglich der Hardware der CD-ROMs scheint es viel Rätselraten und viele irrtümliche Annahmen zu geben. Stefan Scholze (Autor/Entwicklung bei PixelPark) wird eine detaillierte Einführung in die benötigte Hardware geben. Dabei wird sowohl der Aufbau einer typischen Multimedia-Produktion als auch der tatsächliche Herstellungsprozeß der CD erläutern.

Software

Das Kernstück eines jeglichen interaktiven Multimedia-Produkts ist das System, das die interaktiven Optionen bestimmt. In diesem Punkt ist die interaktive Multimedia-Produktion darauf angewiesen, daß für einzelne Projekte jeweils eine spezielle Software entwickelt wird. Simon Biggs (Londoner Künstler, Dozent für digitale Künste an der Akademie Minerva in Groningen, Holland, und Gastkurator des Multimedia-Programms des VideoFestes) und Stefan Scholze werden in die wichtigsten Problemkreise bei der Entwicklung von Software für CD-ROMs einführen und einen Überblick über die kommerzielle Software für Multimedia-Produktionen geben.

Artware

Dieser Begriff umreißt Werke computergenerierter Kunst. Vier Künstler werden drei CD-ROM-Projekte per Großprojektion vorstellen (siehe nächste Seite), sie werden Stellung beziehen zu Form und Inhalt sowie Navigationsverfahren erläutern.

Dieter Daniels von der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig wird sich kritisch mit diesen Arbeiten auseinandersetzen, die dem Publikum in der Ausstellung zur Verfügung stehen.

Hardware

There seems to be a lot of mystery and misconception surrounding the hardware involved in CD-ROM. Stefan Scholze (Author/Development at PixelPark) will present a detailed introduction to hardware, dealing both with a typical multimedia production setup and the actual manufacturing process of the CD itself.

Software

The heart of any interactive multimedia product is the system that controls its interactive possibilities. In this respect interactive multimedia production relies on the development of custom software designed specifically for particular projects. Two presenters, Simon Biggs, London artist, Course Leader in Digital Arts at Academy Minerva, Groningen, Holland and guest curator for the Videofest Multimedia Program and Stefan Scholze, will make presentations outlining the primary issues in developing software for CD-ROM as well as giving an overview of the commercial softwares available for multimedia production.

Artware

This term outlines works of computer generated art. Four artists will present three projects via large scale projection (see next page), they will defend form and content and will explain the concepts for navigation.

Dieter Daniels of the Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig will have a critical look at these works which are at the audiences disposal in the exhibition.

11.2.
Samstag
12⁰⁰

Multimedia 3: CD-ROM

transImagine, Die mediale Pumpstation

Dr. Ingrid Burgbacher-Krupka,
Konrad Burgbacher
D, 1995
transForm, kunst+medien Projekt,
Sindelfingen

Gegenstand der interaktiven Arbeit "transImagine, Die mediale Pumpstation" ist eine multimediale Erarbeitung der Plastischen Theorie als grundlegende visuelle Grammatik des Werkes von Joseph Beuys, also keine archivarische Referenz seiner Arbeit. Als Bild- und Tonmaterial werden nur Originaldokumente verwendet. Fotos von Beuys' Arbeiten, Tondokumente mit Äußerungen von Freunden und Mitarbeitern, Videoaufnahmen seiner Aktionen etc.

The interactive work "transImagine, Die mediale Pumpstation" is a Multimedia approach to the Plastic Theory as the basic visual grammar of the work of Joseph Beuys; no exhaustive retrospective of his oeuvre is intended. Original documents only serve as picture and sound material. Photographs of Beuys's works, tapes with statements from friends and colleagues, video tapes of his actions, etc.

art intact 1, "Flora Petrinsularis"

Jean-Louis Boissier
FID, 1994
Zentrum für Kunst und Medien-
technologie, Karlsruhe

Jean-Louis Boissiers wunderbare CD-ROM, die auf zwei Texten von Rousseau basiert, gewährt uns einen Einblick in zwei sehr unterschiedliche Charakterzüge des Philosophen, ausgedrückt in seinen Liebesbriefen und in seinen botanischen Studien. Die Bewegung zwischen diesen Aspekten schafft einen Raum, in dem beide einander in poetischer und manchmal absurder Weise erhellen. Die CD wird vorgestellt von Anne-Marie Duguet, Professorin an der Universität Paris 1 und langjährige Mitarbeiterin von Boissier.

Jean Louis Boissiers beautiful CD-ROM based on two texts of Rousseau allows us to move between two very different aspects of the philosopher - his love letters and his botanical studies, creating a space where the two inform each other in poetic and sometimes absurd ways. Anne-Marie Duguet, Professor at University Paris 1 and a long term collaborator with Boissier introduces this CD.

Doors of Perception

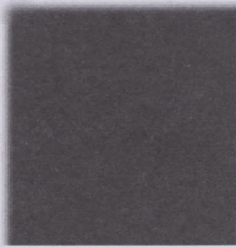
Mediamatic
NL, 1984
Mediamatic, Amsterdam.

1993 fand die erste Konferenz mit dem Titel "Doors of Perception" am niederländischen Institut für Gestaltung in Amsterdam statt. Das Hauptthema war der Einfluß der Technologie auf die Kultur. Viele international auf diesem Gebiet führende Persönlichkeiten hielten Vorträge, die eine große Bandbreite an Themen abdeckten. Mediamatic, die die Konferenz mitorganisiert hatten, brachten eine CD-ROM über die Veranstaltung heraus, die zeitgleich mit der zweiten Konferenz im Jahre 1994 auf den Markt kam und viel Beifall fand. Willem Velthoven, Editor von Mediamatic, Amsterdam, wird die CD vorstellen und erläutern, wie die nichtlineare Wesensart des Mediums mit seinem wahlfreien Zugriff genutzt wurde, um den Benutzer einen multidimensionalen Zugang zu dieser facettenreichen Veranstaltung zu ermöglichen.

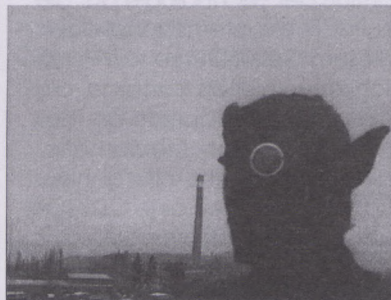
1993 the first "Doors of Perception" conference was held at the Dutch Design Institute in Amsterdam. It focused on the impact of technology on culture. Many leading international figures in the field made presentations across a wide range of topics. Mediamatic, co-organisers of the conference, produced a critically acclaimed CD-ROM of the event, its release coinciding with a second conference in 1994. Willem Velthoven, Editor of Mediamatic, Amsterdam, will present this CD explaining how the non-linear random-access character of the medium was employed to give the user a multidimensional access to this multifaceted event.

11.2.
Saturday
12⁰⁰

Multimedia 4: Instant Archaeology (KHM)



11.2.
Samstag
16⁰⁰



“Die Lagerung von Waren beginnt erst, wenn der Tausch auf beiden Seiten keinen Gewinn, kein Interesse hat und nicht mehr wünschenswert ist.”
Deleuze/Guattari

Die Grenze zur Real-Time - CD-Rom zwischen Ereignis und Speicherung

In einem Arbeitsbericht werden wir zeigen, welchen unterschiedlichen Zeitbegriffen wir bei der Gestaltung einer interaktiven Tagungsdokumentation begegnet sind. Ziel war, während des Symposiums “Einbildungskräfte”, eine dokumentierende CD-Rom zu erstellen, die am letzten Tag der Veranstaltung benutzbar sein sollte. Schon in der Vorbereitungsphase des Symposiums, das im Oktober '94 stattfand, wurde deutlich, daß eine Trennung zwischen redaktioneller Betreuung, gestalterischer Umsetzung und technischer Herstellung kein angemessenes Ergebnis hervorbringen kann.

Während des Symposiums zeigte sich, daß diese drei Ebenen zunehmend ineinander gegriffen haben. In der daran anschließenden Produktionsphase wurden Entscheidungen über das

Verständnis einer CD-Rom-Produktion notwendig, die in dieser Phase nicht länger synchron zum Gegenstand der Dokumentation verlief, sondern mit der zeitlichen Distanz eines herkömmlichen Speichermediums. Zur Diskussion stehen die Schnittstellen zwischen Gedächtnis-orientierten (memory) Medien und real-time-orientierten Medien.

*“The storage of goods only sets in when both sides stop gaining profit from or showing interest in an exchange and thus do not desire it any longer.”
Deleuze/Guattari*

The Real-Time Boundary - CD-ROM between Event and Computer Memory

In a working paper we will explain the different concepts of time we came up against when developing an interactive, documentary symposium. Our goal was to create a CD-ROM for documentary purposes during a symposium called “Powers of Imagination,” ready to be operated on the last day of the event. Even in the conceptual phase of the October '94 symposium it became clear that a separation of editorial, design and technical capacities could not produce any satisfactory results. During the symposium it became even more evident that those three areas increasingly interlocked. Decisions regarding the definition of the CD-ROM production became a necessity in the production phase following the event. This phase obviously did not occur simultaneously with the event documented, but instead with the usual time-lag of any memory medium. Up for discussion is the intersection of memory media and real-time media.

Multimedia 5: Wetware

Es gibt Hardware (Geräte) und Software (Programme), welche die Arbeit mit dem Computer ermöglichen. Ein entscheidender Faktor ist jedoch der Mensch = die Wetware (wet, weil zu 90% aus Wasser bestehend), die Schnittstelle zwischen Mensch und Computer.

Hard- und Software funktionieren nach exakt definierten Regeln, die Wetware ist anders gestrickt. Allein die Definition von Regeln und ihre Interpretation kann immense Widersprüche auslösen, die bis zu gerichtlichen Prozessen führen können.

Multimedia läßt neue Fragestellungen entstehen, etwa die um den Begriff des Autors und des Copyrights. Jeder Mensch kann jedes per CD-ROM oder INTERNET gelieferte Angebot bearbeiten - darf er das? Soll er es vielleicht sogar?

Kunstwerke werden einem vollkommen neuen Fluß ausgesetzt - wie läßt sich ihre Entstehung materiell fördern, wie ihr Vertrieb organisieren?

Wie müssen Kunsthochschulen auf das neue Medium reagieren? Dies sind nur einige von zahlreichen sich abzeichnenden Fragestellungen.

Das VideoFest bietet Kurzreferate, Podiumsgespräche und Diskussion mit dem Publikum.

Gäste:

John Dick

EVE, Media-Programm der EU (IRL)

Dieter Daniels

Kunst- und Medientheoretiker

Claudius Lazzeroni

Pixelpark (D)

Eva Pascoe

Cyber Café (GB)

Willem Velthofen

Mediamatic (NL)

Axel Wirths,

235 Media (D)

Hardware (equipment) and Software (programs) enable us to work with computers. Yet another decisive factor is the person = the Wetware (wet because 90 % of the human body consists of water), the interface between person and computer.

While Hardware and Software function according to strictly defined rules, this is not true for Wetware. Defining and interpreting rules alone can create huge conflicts that may end up in court proceedings. Multimedia raises new questions concerning the function of the author and copyright law implementations.

Everybody can work with everything offered on CD-ROM or Internet - but are they allowed to? Or are they even asked to?

Works of art move along completely different lines - how do we sponsor new projects or organize their distribution?

How do art academies best react to the new media?

This is only a small selection of questions popping up.

The VideoFest offers short lectures, panel and audience discussions.

Invited are, among others:

John Dick

EVE, media program of the EU (IRL)

Dieter Daniels

Art and Media theorist

Claudius Lazzeroni

Pixelpark (D)

Eva Pascoe

Cyber Café (GB)

Willem Velthofen

Mediamatic (NL)

Axel Wirths

235 Media (D)

11.2.
Saturday
18⁰⁰

Funtime



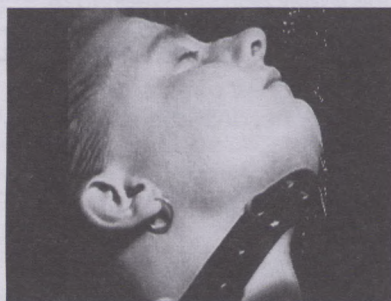
Celeste
Scott
Lisa
Mason
Ashley
Ridge
Lugivi

Soap

Dogfilm
D, 1994, 4 Min.
Dogfilm, Berlin

Wenn jemand bezweifeln sollte, daß Seifenopern den Zustand unserer Kultur SYMBOLISIEREN, muß er sich eines Besseren belehren lassen. Eine hübsche Materialschlacht!

Is there any doubt that soap operas symbolize the state of our culture? Well, here you can learn and laugh about it. A nice battle of material!



Sex Bowl

Baby Maniac, S.L. Cheang
USA, 1994, 8 Min.
Video Data Bank, Chicago

Eine Clip-Collage aus gezeichneten Animationen, Sex-Szenen und Minimal-Performances. Erotik & Alltag, Kunst, Sex und ein lesbischer Schüttelreim-Rap.

A music clip-collage: painted animations, sex scenes and minimal performances. The trivial next to the sensual: the everyday life, art and sex, all bunched together in a lesbian rap.



Fieberrot

Christoph Girardet
D, 1993, 4 Min.
Christoph Girardet, Hannover

Eine Frau in Not, gefesselt, sie windet sich. Eine andere Frau schaut zu. Weitere Frauen, die gequält werden - ein Scratch aus Gruselfilm-Szenen, der in einer wahren Orgie endet.

One woman in chains. A second woman watches her writhe. Others are being tortured - a scratch made up of scenes from horror films, culminating in a veritable orgy.

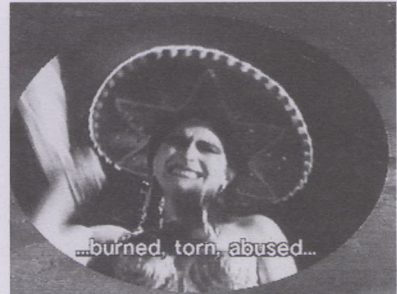


Zwischen Blauer Wellenberge

Egbert Mittelstadt
D, 1994, 4 Min.
Egbert Mittelstadt, Köln

Der moderne Moritatensänger wird zum Element seiner Bildtafeln, die sich der mittelalterlichen Einfachheit annähern. Vergnügliches Abbild einer flachen Welt.

The modern street-ballad singer becomes a component of the pictures on the boards he props up, pictures whose simplicity is almost medieval. An enjoyable flat image of a flat world.

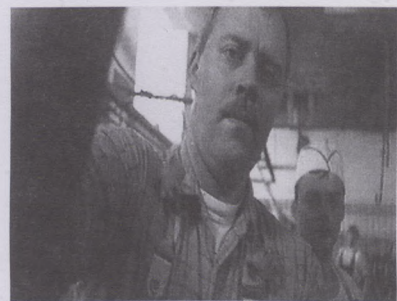


Corazon Sangrante

Ximena Cuevas
USA, 1993, 4 Min.
Video Data Bank, Chicago

Ein pseudo-mexikanischer Kitsch-Clip, der kein Klischee auslöst: gefallene Engel, Herz & Schmerz, fliegende Kakteen, Chili und schaurig-schöne Klagegesänge.

This kitschy pseudo-mexican clip sings the song of the Latino-cliche': chili, flying cactus, and broken hearts - sad but beautiful.



Deadline

Karsten Anderson
DK, 1994, 3 Min.
Danish Film Inst., Kopenhagen

Fischen, Vögel schießen, Schweine schlachten und Eier kochen sind unmoralisch. Möge uns der liebe Gott vor dem Tag bewahren, an dem man die Würde des Tofus entdeckt.

Fishing, bird hunting, pig slaughter and boiling eggs is immoral. Heaven forbid the day we understand the dignity of Tofu.

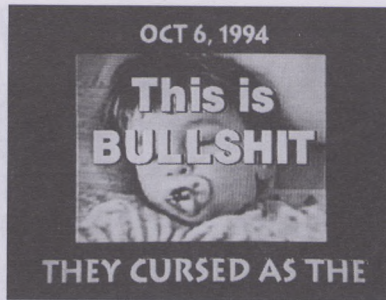
Funtime



Las Apassionadas
 Tim Boxell
 USA, 1993, 7 Min.
 Colossal Pictures, San Francisco

Ein Heiliger Krieg: Afro-italienische "Söldner" sind bereit zu sterben, um zu verhindern, daß "soulless advertising pig bastards" Michelangelos "David" schänden.

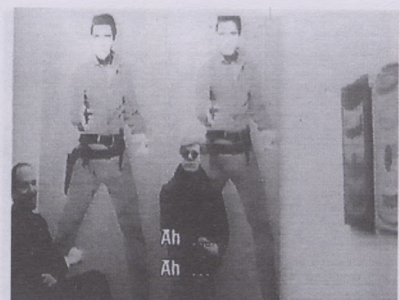
A holy war: some Afro-Italian "mercenaries" are willing to die to prevent "soulless advertising pig bastards" from defiling Michelangelo's "David".



Sleep
 Istvan Kantor, Monty Cantsin? Amen
 D, 1993, 9 Min.
 Puppet Government, Toronto

Eine recycelte Version des berühmten Andy Warhol Films. FUCKFACE: pseudokritisches Statement zur Warholmania und zur zeitgenössischen Kunstwelt.

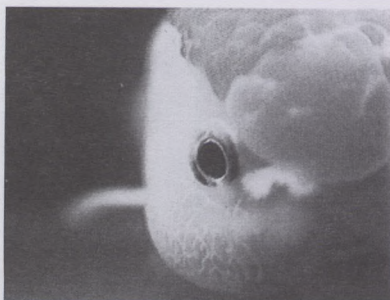
A "recycled" version of the famous Andy Warhol film. FUCKFACE: pseudo-critical statement on Warholmania and the contemporary art world.



Dieser Film (Ein Seufzer)
 Christian Meyer
 D, 1994, 3 Min.
 Christian Meyer, Bremen

Von dem tiefen Sinn und der großen Sinnlosigkeit des Filmmachens. Mit Worten von Jean-Luc Godard, Jim Morrison, Andy Warhol und Oswald Kolle (!).

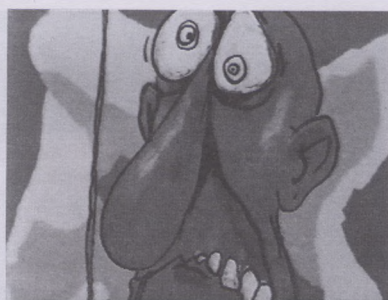
About the deep significance and immense futility of film-making. With comments by Jean-Luc Godard, Jim Morrison, Andy Warhol and Oswald Kolle (!).



Sex Fish
 E.T. Baby Maniac
 USA, 1993, 6 Min.
 Video Data Bank, Chicago

Blubbernde Knuddelfische, lesbische Liebe, Hals über Kopf über Brust und Bauch gestapelt, geblendet, lustvoll verwackelt, blubbernd & stöhnend, gliitschig & rauschend.

Bubbling, cuddly fishes and lesbian love - head over heels, from chest to gut, piled up and faded in, a video, lewdly filmed and cut — bubbling and moaning, slippery and sensational.



Mr. Sun
 Teis Dyekjear Hansen
 DK, 1994, 9 Min.
 Det Danske Videovaerksted, Haderslev

Eine Animation: Ein Mann findet einen Hotdog und verschlingt ihn gierig. Schade, daß die Sache einen Angel - Haken hat. Eine wilde Reise beginnt ...

An animation showing a man who finds a hotdog and gulps it down. Too bad that the snack has a snag in the form of a hook. A wild journey begins ...



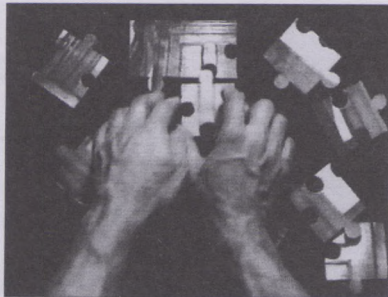
Das andere Universum des Klaus Beyer
 Frank Behnke/Georg Maas
 D, 1994, 30 Min.
 Frank Behnke, Berlin

Er ist Kerzenzieher von Beruf und Beatlesfilmhersteller aus Berufung: nach Feierabend, bei zugezogener Gardine. Ein van Gogh des Heimkinos!

He makes candles for a living and Beatles-movies for fun: in his spare time, curtains drawn. A van Gogh of home movie entertainment.

11.2.
 Saturday
 20³⁰

Seltsame Geschichten



Out on a Limb
Matthew Lawrence
NZ, 1993, 8 Min.

Die Alpträume eines Filmemachers. Eine Schreibhemmung wandelt sich im Unterbewußtsein in eine Verfolgungsjagd. Subjektiv erzählt, gewidmet allen, die ein ganz persönliches Zeitproblem haben.

Nightmares of a filmmaker. His writer's block turns into a hunt. The film is entirely shot with a subjective camera and it is dedicated to all people who fight their own time-problems.



The Premonition
Joelle Bouvier
F, 1994, 13 Min.
Les Films Angle D'alles, Paris

Ein Mann liefert sich der Einsamkeit aus, kann zwischen Traum und Realität nicht mehr unterscheiden. Eine elegische Mischung aus Tanz und Performance.

A man surrenders himself up to loneliness, can no longer discriminate between dream and reality. An elegiac mixture of dance and performance.



Post Mortem
Robert Sanders
GB, 1993, 5 Min.
London Video Access, London

Ach, wenn ich ein Engelein wär: ein Versuchsaufbau zur elektrischen Selbststimulation - nicht unbedingt nachahmenswert, aber schön anzusehen!

Oh, if I could be an angel! A laboratory for electric self-stimulation. Not exactly worthy of imitation, but worthwhile to watch and enjoy!



Quand tu descendras du ciel
Antoine Remy
B, 1994, 25 Min.
M.G.Production S.C., Brüssel

Der Protagonist verübt ein Attentat auf den Präsidenten. In seinen letzten Sekunden verbinden sich das Attentat und eine Szene seiner Kindheit zu einem Labyrinth.

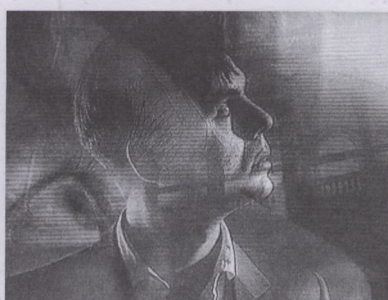
The leading man makes an attempt on the President's life. In the last moments of his life the assassination and a childhood scene mingle into a labyrinth.



There and Back
Janne Kuusi
SF, 1994, 13 Min.
Tampere School of Art and Communications, Tampere

Eine Frau killt zwei Männer. Hat sie diese wirklich getötet? Plant sie das? Handelt es sich nur um eine Phantasie? Ein surreales Spiel um Zeitabläufe, Imagination und Realitätsebenen.

A woman kills two men. Has she really killed them? Is it premeditated? Is it all in the mind? A surreal play on time sequences, imagination, and levels of reality.



Ungesehen
Wolf Gresenz
Bernard Wedig
D, 1993, 4 Min.
Low Film, Berlin

Ein Mann in einem Café verschwindet, doch niemand bemerkt es. Rätselhafter Materietransfer? Das Ende ist nur der Anfang - ein narrativer close circuit.

A man in a cafe disappears, but nobody notices. A mysterious matter transference? The end is only the beginning — a narrative close circuit.

11.2.
Samstag
22³⁰

Seltsame Geschichten



Afvej

Hans Fabian Wullenweber

DK, 1994, 24 Min.

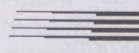
Det Danske Filmvaerksted / Danish Film Institute, Kopenhagen

Ein Junge, der sich verliert in den Tagen und Träumen seiner Kindheit. Alles scheint real und greifbar, doch alle Fluchten und Begegnungen führen ihn nur immer tiefer auf die Abwege seiner Phantasie, die Mysterien der Kindheit: jeder Ort erhält etwas Geheimnisvolles, fast Sakrales, und unheimlicher als die Landschaften und das

Eigenleben der Gegenstände sind die Menschen.

A boy lost in the days and dreams of his childhood. Everything seems real and touchable but all his flights and contacts only lead him deeper into the byways of his fantasy, into the mysteries of childhood. Every place is filled with mystery, almost sacred. But people are even spookier than landscapes and "living" things.

 **SiliconGraphics**
Computer Systems

 **SynOptics**

SOFTIMAGE
Microsoft®

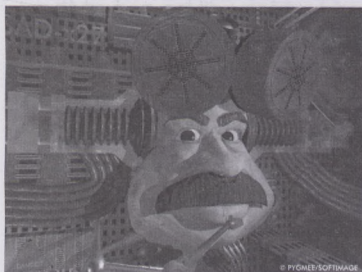
500 Fernsehkanäle - und wo bleiben Sie?

Die Revolution der digitalen Medien hat gerade begonnen, CD's als Datenträger, hunderte Fernsehkanäle, interaktive Infonetze mit Bild und Ton - die Medienwelt wird definitiv komplexer und vielseitiger. Der Bedarf an digital erstellten Bildern und Bilderfolgen steigt. Sind Sie darauf vorbereitet?

Auch die Produktionsmethoden verändern sich. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie die Dino's in Jurassic Park entstanden sind, wie erfolgreiche Werbeclips mit scheinbar unglaublichen Effekten produziert werden oder wie ein Produkt visuell vorgestellt werden kann, das noch nicht einmal ganz fertig ist?

Als Marktführer in der High End 3D Animation sind mit *Softimage* viele bekannte Produktionen entstanden. Auch Ihre Produktionsmöglichkeiten werden sich mit Produkten von Silicon Graphics, Softimage und NIC konfektioniertem Harddisk Videorecording wesentlich erweitern und bereichern.

Fragen Sie nach unseren Lösungen, z.B. unser High Performance PC Systems von NIC für Video und multimediale Anwendungen, die bis zu 15 minütige Animationen vom Harddiskrecorder in Komponentenqualität abspielt. Auch ATM High Speed Videonetze sind für den PC und SGI Bereich verfügbar.



SOFTIMAGE

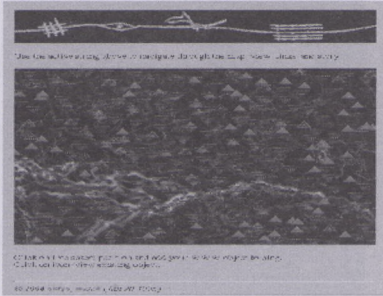
Richard Patterson

11.2.

Saturday

22³⁰

Multimedia 6: Internet



Ping

Hardware

Das Internet ist ein einfaches und kompliziertes Gebilde zugleich, an dem jeder Mensch gegen geringe Gebühr und mit einem einfachen Computer teilnehmen kann. Nach Schätzungen hängen weltweit 35 Millionen Computer am Netz. Steffen Meschkat, Art+Com Berlin, stellt seinen Aufbau sowie die Konvergenz von Telekommunikation und Computernutzung dar und erklärt, welche Hardware für die Anbindung an das Netz gebraucht wird.

Hardware

The Internet is both simple and complicated and everybody can take part by just paying a low fee and using a simple computer. Estimation shows that worldwide more than 35 million computers are involved in the net.

Steffen Meschkat, Art+Com Berlin, shows its construction as well as the convergence of telecommunication and the use of computers and explains which Hardware is needed for the connection with the net.

Software

Zweierlei Software muß für die Nutzung des Internet unterschieden werden: Solche zur weitgehend konsumptiven Partizipation und solche zur kreativen, multimedialen wie interaktiven Gestaltung von Netz-Angeboten. Bei der Software handelt es sich meist um Freeware, die per Netz kostenlos erhältlich ist und mit der Ethik des Internet im Einklang steht, nicht kommerziell zu sein. Steffen Meschkat vermittelt einen Überblick.

Software

For the use of the net one must distinguish between two kinds of Software: such as for participation in terms of using and such for the creative and interactive shaping of net-supplies. Software is mostly Freeware which is available by net free of charge and which is in accord with the ethic of the Internet not to be commercial. Steffen Meschkat gives a summary.

Artware

Dieser Begriff umreißt Werke computergenerierter Kunst. Vier Künstler werden drei CD-ROM-Projekte per Großprojektion vorstellen (siehe nächste Seite), sie werden Stellung beziehen zu Form und Inhalt sowie die Navigationsverfahren erläutern.

Artware

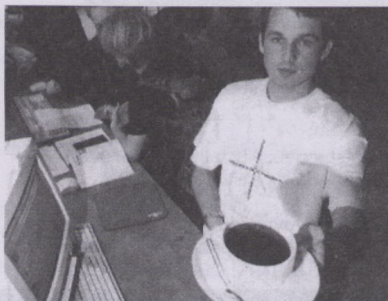
This subject outlines works of computergenerated art. Four artists will present three CD-ROM-projects via large projection (see next page), they will defend form and content and will explain the navigation courses.

Siegfried Zielinski, Medienwissenschaftler, wird sich kritisch mit diesen Arbeiten auseinandersetzen, die dem Publikum in der Ausstellung zur Verfügung stehen.

Siegfried Zielinski, media scientist, will have a critical look at these works which will be put at the audiences disposal during the exhibition.



Die digitale Stadt



Cyber Cafe

12.2.
Sonntag
12⁰⁰

Multimedia 6: Internet

Ping

Antya Umstätter
Steffen Meschkat
Art+Com, Berlin, D
<http://www.artcom.de/ping>

Ping ist ein visueller Datenraum im Internet, den die User interaktiv von jedem vernetzten Ort der Welt aus mit (Live-) Bildern, Filmen, Tönen etc. füttern können. Es entsteht eine Datenlandschaft, die steten Veränderungen ausgesetzt ist. Die neuen Daten beeinflussen einen visuell-virtuellen Kameraspion, den sogenannten "Eye Agent", dessen Sichtweise direkt ins Fernsehen oder auf ein mbone (Breitbandkabel) übertragen werden kann. Nichts ist unmöglich - Ping!

Ping is a visual data space in the Internet that can be interactively fed by any user with (live-) images, films, sounds, etc. from every spot in the world that is linked to the net. This way, an ever changing data landscape comes into existence. The new data influences a visual-virtual camera spy, the so-called "Eye Agent", whose vision can directly be transferred to the TV or to a mbone (wide-band cable). Anything is possible - Ping!

Die Digitale Stadt Marleen Stikker

De Balie, Amsterdam, NL
<http://dds.xs4all.nl:81/kunst/index.html>

"Die Digitale Stadt", präsentiert von Geerd Lovink ist ein frei zugängliches, kostenloses Informationssystem innerhalb des Internets. Virtuelle Gemeinschaften bilden sich in bezug auf eine reale geografische Lage, als Fortsetzung eines öffentlichen Raumes. In diesem Fall handelt es sich um die Stadt Amsterdam. 15.000 User erreichen zur Zeit "Die Digitale Stadt". Diese bietet Zugang zum Rathaus, einem Kultur- und Kunstzentrum, einem Büroviertel mit Kleinanzeigen, Jobbörsen, einem Kiosk mit on-line Zeitschriften und vieles mehr.

"Die Digitale Stadt", presented by Geerd Lovink on the VideoFest, is an information system within the Internet, free of charge and with unrestricted access. Virtual communities come into existence with reference to a real geographic location as a continuation of a public space. In this case, the city is Amsterdam. Right now, 15,000 users work with "The Digital City." The city offers access to a city hall, a culture and arts center, office blocks with classified ads, job fairs, a kiosk with on-line magazines and much more.

Cyber Cafe

Eva Pascoe
London, GB
<http://www.easynet.co.uk/pages/cafe/cafe.htm>

Das Cyber Cafe in Londons berühmtem Viertel Soho wurde am 7. September 1994 eröffnet. Cyberia versucht, die Demokratisierung des Informationsaustausches via Net voranzutreiben. Zentrale Themen der Cyber Cafe-BetreiberInnen sind Feminismus, Randgruppen, Ökologie. Cyberia möchte auch Kontaktstelle für Künstler sein, die sich mit digitaler Kunst beschäftigen. Cyberia ist ein on-line-Treffpunkt für in London ansässige Künstler, welche die sog. virtuellen Galerien im Internet als Verbreitungsmedium für ihre Produktionen nutzen. Parallel zur Verbreitung von Kunst im Netz, also on-line, gibt es eine traditionelle Galerie im Cyber Cafe, in der off-line und ganz real Kunst zu sehen ist.

The "Cyber Café" in London's famous district of Soho opened its doors to the public on Sept. 7, 1994. Cyberia tries to push the democratization of information exchange via net. The topics most important to the people running the "Cyber Café" are feminism, fringe groups, and ecology. Cyberia also wants to be a place where artists involved in digital art can meet. Cyberia is an on-line meeting place for London-based artists who use the so-called virtual gallery of the Internet to show their productions. In addition to the presentation of art within the net (on-line), there is a traditional gallery at the "Cyber Café", where you can see (off-line) art for real.

12.2.
Sunday
12⁰⁰

Multimedia 7: Lifeware

Schlußpunkt des Themas Multimedia auf dem VideoFest.

Viele Facetten werden beleuchtet, verschiedene Begriffe im Detail eingänglich geworden sein: Hardware, Software, Artware, Wetware ...

Wenn schon alles zur "...ware" gerinnt, drängt sich auch das Nomen LIFEWARE auf, überspitzt und ironisch gemeint.

Digitalisierung, Computerisierung - Entmenschlichung? Der Geist aus, der Geist in der Maschine?

Muß man wieder singen "Fürchtet euch nicht", ist das "Hallelujah" angesagt oder urdeutscher Kulturpessimismus, weil es um technische Neuerungen geht? Steht das Abendland vor dem Absturz oder vor dem Abheben?

Einen hoffentlich vergnüglichen wie anregenden Diskurs mit dem Publikum werden initiieren:

Simon Biggs
Computerkünstler (GB)

Anne-Marie Duguet (F)
Medientheoretikerin

Lynn Hershman-Leeson
Medienschaffende (USA)

Joachim Sauter (D)
Gestalter

Siegfried Zielinski (D)
Medienwissenschaftler

Rounding off the topic Multimedia of the VideoFest.

Many sides will have been explored, many terms will have become more familiar: Hardware, Software, Artware, Wetware ... If everything is getting to be some sort of "...ware", the word LIFEWARE suggests itself, of course with a connotation of exaggeration and irony. Digitalization, computerization - dehumanization? Mind machines? Do we again have to sing "Fear not", do we have to cheer or dig out our German despair of civilization because we are dealing with technical novelties? Will the Occident drown or soar? The following experts will initiate a debate with you that we hope will be both enjoyable and stimulating:

Simon Biggs
Computer Artist (GB)

Anne-Marie Duguet (F)
Scholar of Media Theory

Lynn Hershman-Leeson (USA)
Media Creation

Joachim Sauter (D)
Creation

Siegfried Zielinski (D)
Scholar of Media Sciences

12.2.
Sonntag
18⁰⁰

Kunsthochschule für bildende Kunst **Alpert!**



Dog Man
Jon Alpert
USA, 1994, 7 Min.
Downtown Community
Television Center, New York

Der Dokumentarist Alpert von einer humorigen Seite: Beobachtungen auf einem seltsamen Markt (in der Ex-UDSSR) führen ihn zu einem Hundehändler.

A rare glimpse of documentarist Alpert from his humorous side: events witnessed at a rather unusual market (in the ex-USSR) bring him together with a dog dealer.



Camel's Milk
Jon Alpert
USA, 1994, 6 Min.
Downtown Community
Television Center, New York

Investigativer Journalismus in Mitelasien: Recherchen nach der Herkunft des "weißen Goldes". Na sdorowje!

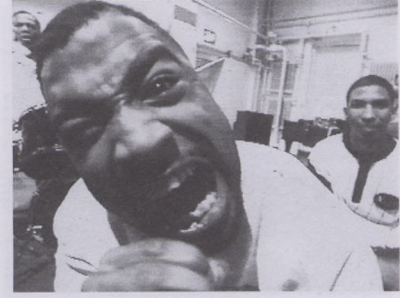
Investigative journalism in central asia: investigation of the source of the "white gold". Na sdorowje!



Secret City
Jon Alpert
USA, 1994, 7 Min.
Downtown Community
Television Center, New York

Nach langen Recherchen und mit Hilfe eines speziellen Drahtes zum KGB gelangt Alpert in die geheimnis - und gerüchtemwütete Stadt. Bis vor kurzem durften die 100.000 Einwohner nur alle drei Monate einen Besucher empfangen - sie alle sind Techniker und Forscher, die in den nahegelegenen, unterirdischen Atomkraftwerken arbeiten. Man scheint in eine andere Welt versetzt, doch das Leben hier ist keine Strafe sondern vielmehr Privileg: saubere Strassen, gute Versorgungslage ... "an atomic, communist Disneyland". Doch diese Stadt birgt ein weiteres, "strahlendes" Geheimnis ...

Alpert arrives at the city of secrecy and rumor after long investigations and through special connection to the KGB. Not long ago, the 100,000 inhabitants were allowed to see visitors only once every three months. All of them work as engineers and scientists in subterranean nuclear power plants nearby. We seem to have entered an alien world, but life here is a privilege not a punishment: tidy streets, sufficient supply, "an atomic, communist Disneyland." But this city has another, radiating secret.



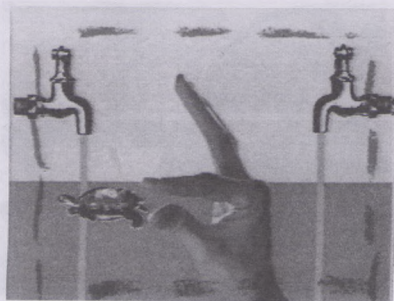
Lock up - The Prisoners of Rikers Island
Jon Alpert
USA, 1994, 75 Min.
Downtown Community
Television Center, New York

Knast ist eine Welt für sich. Man weiß das. Doch die Welt, die sich auf der New Yorker Gefängnisinsel Rikers Island auftut, ist eine ganz besondere - mit Trakten für Schwule, Schwangere, Irre. In seinem unnachahmlichen Stil beleuchtet Alpert die Verhältnisse drinnen: Brutalität, Verbrechen, Zärtlichkeit, Verhöre, Hoffnungen, Drogenprobleme, Alltag, extreme Situationen. Niemand scheint ihn und die Kamera wahrzunehmen - wer hier gelandet ist, dem ist egal, ob und wobei er gefilmt wird. Ein fesselndes Dokument einer absurden Einrichtung, wohl einer der besten Knastfilme, die je gedreht wurden.

Prison - a world of its own, as is generally known. But the microcosm revealed on Rikers Island in New York, with its tracts reserved for gays, pregnant women, lunatics, is even more of a world apart. Alpert flashes his inimitable spotlight on the conditions inside: brutality, crime, tenderness, inquisitions, hopes, drug problems, day-to-day life, extreme situations. Nobody seems to notice Alpert or his camera - the inmates of the island hardly care who films them or what gets filmed. A riveting document of an absurd institution, and probably one of the best films ever made about jail.

12.2.
Sunday
20³⁰

VideoPoesie Lifeware



Signals

Milla Moilanen

SF, 1994, 4 Min.

Kroma Productions, Porvoo

Verständigung durch Handzeichen: der Sinn der Gesten ändert sich schnell. Eine Ereigniskette von Liebe bis zum Haß.

Communication by hand signals: the meanings of gestures fast-changing. A chain of events from love to hate.



Sex, Frogs & Religion

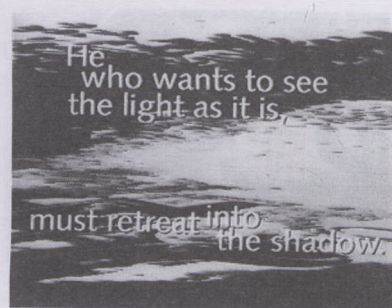
Edmund Skellings

USA, 1994, 6 Min.

Florida Center for Electronic Communication, Fort Lauderdale

Animationen, die auf Gedichten von E. Skellings basieren, dessen Lesungen in die animierten Collagen einfließen. Ein ungewöhnlicher Mix digitaler und gesprochener Poesie.

Animations based on poems by E. Skelling. An unusual encounter of digital and spoken poetry.



Kingdom of Shadows

Heiko Schulze

D, 1994, 7 Min.

Heiko Schulze, Hannover

Die Poesie von Licht und Schatten, rhythmisch durchstrukturiert und eingebettet in ein Spiel von visueller Textur und Schriftzeichen - inspiriert durch ein Gedicht von H. M. Enzensberger.

Rhythmically structured poetry of light and shadow embedded in an interplay of visual texture and graphic characters. Inspired by a H. M. Enzensberger poem.

12.2.
Sonntag
22³⁰



Dandy

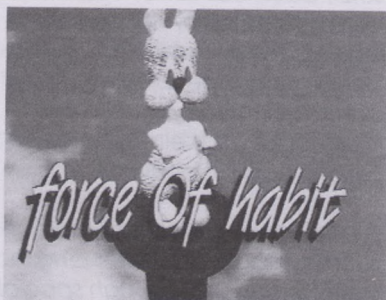
Torben Skjødt Jensen

DK, 1994, 28 Min.

T.S. Jensen, Kopenhagen

Baudelaire interpretiert von einem Datendandy. Landschaftsimpressionen und Bilder von Da Vinci, Dali, Michelangelo, Bunuel und Bergman illustrieren eine Collage aus seinen Texten.

A "Data Dandy" reads Baudelaire. Impressions of landscapes and paintings by da Vinci, Dali, Michelangelo; pictures by Bunuel and Bergman — all illustrating a collage of Baudelaire's texts.



SuperPoems

Edmund Skellings

USA, 1993, 16 Min.

Florida Center for Electronic Communication, Fort Lauderdale

Eine komplexe Mischung aus Animationen, Schriften und Realbildern - div. Softwares illustrieren ein "Farewell" an die alte Schreibmaschine, eine Hommage an van Gogh u. a. Gedichte.

A multi-layered mixture of animation, types and naturalistic shots. Various softwares illustrate an homage to van Gogh and other poems..



Memory of Fire

Edin Velez

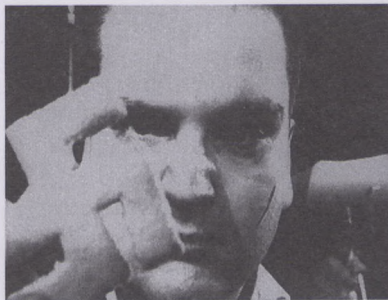
USA, 1994, 30 Min.

Electronic Arts Intermix, New York

Ein prunkvolles Ausstattungsstück im historischen Ambiente, das dem Brand nachspürt, den Kolumbus entfachte - eine Mischung aus Spektakel, Performance und furiosen Tanzszenen.

A gorgeous costume play in a historical setting, tracing the fire that Columbus layed — a mixture of spectacle, performance, and theater with some furious modern dancing.

Kunsthochschule für Medien, Köln



Die Kunsthochschule für Medien Köln ist ein Forum für Kunst, Technik und Wissenschaft. Im Oktober 1990 hat sie ihren Studienbetrieb aufgenommen und bietet seitdem den Studiengang "Audiovisuelle Medien" als viersemestriges Zusatz- und Weiterbildungsstudium, seit Oktober 1994 auch als achtsemestrigen Diplomstudiengang an. Das achtsemestrige Studium ist ein integrierter Studiengang, der sich aus einer Vielzahl von Angeboten zusammensetzt, die die Studierenden im Hinblick auf individuelle Studienschwerpunkte in vier Fächergruppen wählen können:

Medienkunst
Mediengestaltung
Fernsehen und Film
Kunst- und Medienwissenschaften

Unterschiedliche Denkweisen und Blickwinkel begegnen sich dabei: Theorie stößt auf praktische Gestaltung, künstlerische Phantasie und technologisches Programm. Die medial bedingten Unterschiede der Studieninhalte treffen aufeinander: Dazu gehören die etablierten audiovisuellen Medien Kino und Fernsehen, Gebiete der Mediengestaltung wie Screendesign und CD-ROM, Felder der Medienkunst, die von der Fotografie und der Holographie über videoorientierte Formen bis zu elektronischen Interaktionsformen reichen. Dieses Spannungsfeld bedeutet für Studierende und Lehrende gleichermaßen eine Herausforderung und gemeinsame Arbeit an der Verwirklichung eines Stücks Utopie. Zentraler

Punkt dieser Arbeit ist es, Prozesse und Sinnbezüge in der akademischen Praxis miteinander zu verbinden, die in der alltäglichen Praxis immer wieder auseinanderreiben. Dazu gehört der Entwurf einer medienkulturellen Identität, die sich ihrer sozialen, politischen und ästhetischen Eingebundenheit bewußt ist.

Die Kunsthochschule für Medien Köln befindet sich in der Gründungsphase und ist als solche Ausdruck und Teil eines gesellschaftlichen Prozesses, der am Ende dieses Jahrhunderts durch elektronische Innovation gekennzeichnet ist. Insofern sind die hier vorgestellten Arbeiten Beispiele einer Annäherung an einen sich verändernden Kunstbegriff.

The Kunsthochschule für Medien Köln is a forum for art, technology and science. Since starting classes in October 1990, a course of studies entitled "Audiovisual Media" has been offered as a supplementary four-semester program for those who wish to continue their education. In October of 1994, an eight-semester course of studies was added, including a diploma upon graduation. This integrated program offers a large number of classes within four core subjects:

*Media Art,
Media Design
TV and Film,
Art and Media Science.*

Students can focus on individual interests, but different angles and ways of thinking are sure to

come together: theory meets practical design, artistic phantasies are confronted with technological programs. The media-related differences in study content become apparent: among them are the established audiovisual media TV and cinema, areas of media design like screen design and CD-ROM, fields of media art comprising such diverse art forms as photography, holography, video-oriented forms, and electronic interactions. The arising area of conflict is a challenge to students and professors alike and calls for united work towards a shared utopian vision. The focal point of this work is to connect processes and theory within the academic practice, while in everyday life the two fields are often disjointed. This necessitates the creation of an identity with respect to culture and the media that acknowledges its ties to society, politics and aesthetics.

The Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) in its phase of inception is part and expression of the societal process of an electronic innovation that characterizes the end of the century. In this respect, the works presented can be understood as examples for a changing conception of art.

13.2.
Monday
12⁰⁰

Kunsthochschule für Medien, Köln

Shorts

Unter diesem Kürzel sind Arbeiten zusammengefaßt, die z.T. aus Seminaren hervorgegangen sind und z.T. auf Eigeninitiative der Studierenden beruhen. Spontaneität und Vielfalt dieser Arbeiten machen die Bandbreite des kreativen Potentials an der KHM am besten deutlich.

Dokumentation

Die Dokumentation von Installationen, Performances und Aktionen im Bereich der medialen Künste war immer von zentraler, wenn auch umstrittener Bedeutung. Fast unbemerkt hat sich hier eine eigene Stilrichtung entwickelt, die einerseits Inhalte zu vermitteln versucht und andererseits dem Kunstwerk komplementär zugeordnet wird.

Diplomarbeiten

Vom filmischen Layout für breit angelegte Dokumentationen bis hin zum Spielfilm, vom TV-Design bis zu computergesteuerten Installationen, von der Fotografie zur Videoinstallation - in diesem weitgesteckten Rahmen entstehen und bewegen sich die Abschlußarbeiten, die an der KHM entstehen.

Forschungsprojekte

Ziel und Selbstverständnis der Arbeit an der KHM ist es auch, eine Perspektive für die Zukunft der Medien zu entwerfen, mediales Neuland zu antizipieren und experimentell begehbar zu machen.

Shorts

This abbreviation refers to works either created in seminars or through personal initiatives of students. The spontaneity and diversity of these works serves best to illustrate the range of creative potential at the KHM.

Documentation

Though always controversial, the documentation of installations, performances, and actions related to media art has always been of central importance. It can be understood as an evolving and largely overlooked way of artistic expression that serves the dual function of trying to explain meanings and of serving to complement the art works themselves.

Graduation Projects

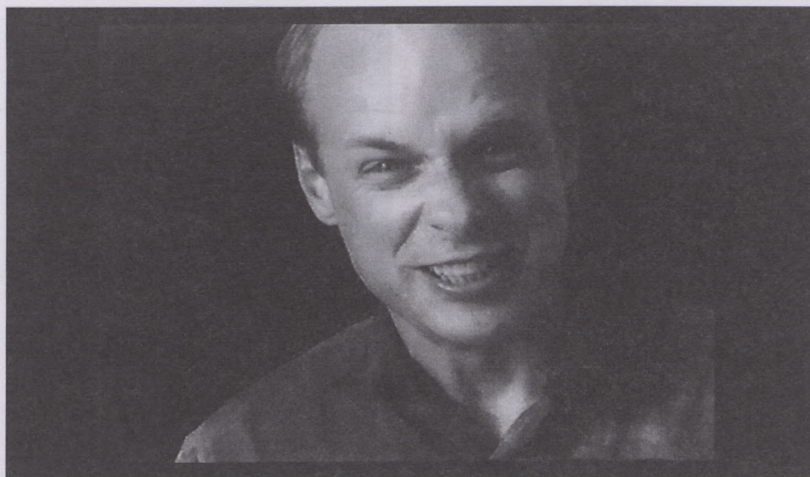
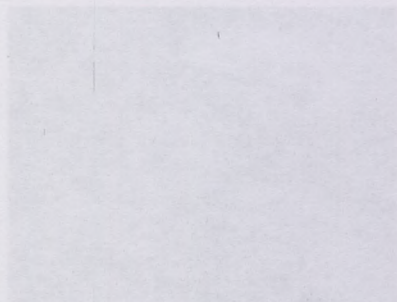
The wide range of graduation projects at the KHM includes layouts for extensive documentations as well as movies - TV design as well as computer-operated installations - and photography as well as video installations.

Research Projects

An important goal arising from the KHM's self definition is to conceptualize media perspectives for the future, to anticipate new media territories, and to experimentally explore them.

13.2.
Montag
12⁰⁰

VideoKritik 1



Henning Lohner

1961 - geboren in Bremen.
1980/87 - Musikstudium in Frankfurt, Paris, Boston.
1989 - Auszubildender Regisseur bei Louis Malle, Paris.
1994 - VideoFest Berlin. Arbeitet als Komponist und Filmemacher. Langjährige, enge Zusammenarbeit mit dem Kameramann Van Theodore Carlson.

*1961 - born in Bremen.
1980/1987 - studied music in Frankfurt, Paris, Boston.
1989 - studied directing with Louis Malle in Paris.
1994 - VideoFest Berlin. Works as composer and film maker. For many years has worked closely with cameraman Van Theodore Carlson*

Filme (Auswahl)

selected films:

1991 - "Peefeeyatko" mit Frank Zappa.

1992 - "one 11 and 103" von John Cage.

1993 - "Die Rache der toten Indianer".

1994 - "Brian Eno: The Black Box of Culture".

Brian Eno: The Black Box of Culture Henning Lohner

D, 1994, 60 Min.
Lohner Ranger, München

Ein Porträt des audiovisuellen Multitalents Brian Eno: Er ist Musiker, Komponist und Schallplattenproduzent ... Brian Enos Karriere begann 1973 als er 23 Jahre alt war.

Diese Arbeit ist ein Versuch, an die Wurzeln und Strategien des "kreativen Dauerbrenners" zu gelangen. Welche Ideen treiben ihn voran? Eno über die Grundlagen seiner Erfolge: "Ich kann nichts wirklich gut, also versuche ich zumindest, auf eine möglichst interessante Art zu scheitern."

A portrait of Brian Eno, a person with a wide range of audiovisual talents: He is a musician, a composer and a record producer ... Brian Eno's career started in 1973 when he was 23. This work is an attempt to get to the roots and strategies of this "creative long runner." Which ideas are his driving forces? Eno on the secret of his success: "I can't do anything really well. So I try to fail as fascinating as possible."

Die Programmreihe **VideoKritik** ermöglicht die intensive Begegnung mit einzelnen Videoschaffenden. Ihre Arbeit wird noch einmal gezeigt, anschließend stellen sich die jeweiligen Autoren im Beisein eines Kritikers der Diskussion.

*The program series **VideoKritik** gives you the opportunity to meet selected video artists in a more relaxed and thorough way. Following reruns of their works, there will be discussions with the author and the critic.*

13.2.
Monday
18⁰⁰

Kunst 1



Fallgeschichte

Antal Lux
D, 1992, 5 Min.
Antal Lux, Berlin

In Memoriam Ungarn 1956. Verbrannte Erde. Die Darstellung eines Lebenslaufs und die Entwicklung einer seelischen Störung: Aus der großen Fülle der Einzeleinflüsse ragen einige wie Muster heraus. So werden Erfahrungen herausgearbeitet, die für ähnliche Situationen in vielen Lebenslagen aufschlußreich sind, auch wenn sich die Details jeweils unterscheiden.

In memoriam Hungary 1956. Burnt soil. A biography and the development of a mental disorder: out of the vast number of singular influences, impossible to cover in a single case study, some build a pattern. So, experience can be passed on to help in similar situations, even if details may vary.



The Day Stalin's Mother Brought Him Home from the Hospital

Jan Roberts-Breslin
USA, 1993, 9 Min.
Jan Roberts-Breslin, Arlington

Eine experimentelle Reflexion um die Person Josef Stalins, die Verzerrung von Geschichte(n) und die Entstehung des "Bösen". Wie und wo ist nach der Wahrheit um solch eine Figur zu suchen - wo liegt die Schuld, wo begann das Böse in J. Stalin? Können Kinder das Böse in sich tragen? Wer ist schuld am Bösen des J. Stalin? Ein Mann als Müllhaufen geschichtlicher Indifferenzen. Letztlich werden die Namen auswechselbar, nur die Disaster bleiben - und die Fragen. Fragen nach Gründen jenseits der Daten und Fakten gewöhnlicher Geschichtsbücher. Historie als Sündenfall, oder doch nur als banales Zusammentreffen von Zufällen?

An experimental reflexion on Josef Stalin, on the emergence of evil and on truth in history and stories. How and where can we find the truth about such a figure of historical dimensions? How can we talk about his guilt and the evil in him? Is it possible that a child already bears evil within? Who is responsible for the evil in Stalin? A man as a junkyard of historical indifferences. In the end, names become exchangeable, only the disaster remains - and the questions. Inquiries into reason beyond the "hard facts" of regular history books. History as Fall or as mere coincidence?



Luna 10

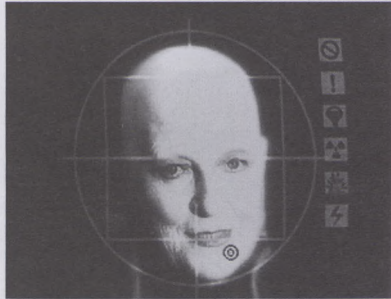
Marina Grzinic
Aina Smid
SLO, 1994, 11 Min.
Modern Gallery, Ljubljana

In der fruchtbarsten Zeit der jugoslawischen Filmszene, den Siebzigern und Achtzigern, drehten Avantgardisten wie Kusturica, Pavlovic und Zilnik. Hier werden ihre Arbeiten neugelesen und recodiert: ein Versuch, die Rolle der Medien im Krieg in Bosnien und Herzegowina zu reflektieren. Videobilder als Hypertext. Lassen sich so verborgene Details der jugoslawischen Geschichte und Gegenwart erkennen?

The most creative time of Yugoslavia's film scene were the 1970s and 1980s, when neo-avantgardists like Kusturica, Pavlovic and Zilnik shot their movies. Here their works are reviewed and re-coded: an attempt to reflect upon the role of the media in the Bosnian war. Video images as a hypertext. Is it possible to uncover details of Yugoslavia's history and present in this way?

13.2.
Montag
20³⁰

Kunst 1

**Utopia**

Max Almy
Teri Yarbrow

USA, 1994, 5 Min.

Video Data Bank, Chicago

Während die Gurus in Silicon Valley und Sega-Land noch hart am absoluten Entertainment arbeiten, ist ihr Ziel doch eigentlich längst erreicht: das Weltgeschehen ist das größte Ballerspiel in Echtzeit und 3D. Doch wer weiß, wann das nächste Level erreicht ist, wer zählt die Treffer, wer kürt den Gewinner und woran will man eigentlich einen Sieg messen?

While the gurus of Silicon Valley and Segaland are working hard for the ultimate entertainment they are unaware that their goal has been achieved already: world affairs are the most comprehensive real-time-3D-action-game. But who knows when we reach the next level, who counts the downings, who chooses the winner and how do you know you won, anyway?

**Keep in View**

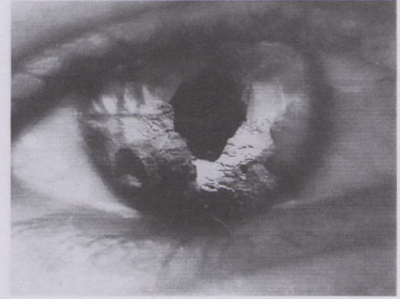
Marcel Odenbach

D, 1992, 10 Min.

235 Media, Köln

Die Zusammenhänge und der (Ab)Fluß der Geschichte ist das übergeordnete Thema dieser Arbeit. Auf drei Bildfeldern laufen, zunächst in scheinbar unverbundenen Sequenzen, historische Collagen ab - in einem vierten Feld befindet sich ein beobachtender Mann. Nationalsozialismus und Neo-Faschismus in Deutschland, Goldschätze in Vitrinen, der Kampf der Schwarzen um ihre Gleichberechtigung - außerhalb und doch ein Teil davon, der Beobachter. Dazu eine Collage aus Hip-Hop und klassischer Musik - ein Sog, der mit fortschreitender Dauer die nicht darstellbaren Verbindungen und Verknüpfungen des scheinbar Getrennten im inneren Auge des Zuschauers evoziert.

The coherence and flow of history is the topic of this work. Simultaneously, three frames show apparently disconnected sequences of historical collages - a 4th frame shows a watching man. Fascism and neo-Fascism in Germany, gold treasures behind glass, the struggle for equal rights of blacks. Outside but still a part of it all: the viewer. A collage of Hip Hop and classic music is added. By and by a vortex emerges evoking the immaterial connections and links of seemingly separated things in the eye of the viewer.

**Blaufieber**

Gerd Haag/Simone Sitte

D, 1994, 47 Min.

TagTraum, Köln

Ein nonlineares Essay über die Farbe Blau:

Der Himmel ist blau, das Meer manchmal auch, Yves Klein malte mit der Farbe, die Nacht kommt in blauem Gewand - Blau kann heilen, aber auch Unglück bringen.

Die Farbe war Thema für Literaten, Filmmacher und Philosophen, sie ist in viele Mythen eingegangen: ein unendliches Thema. Blau ist die Lieblingsfarbe der Hälfte der Bevölkerung. Dieses Video ist intellektuell, verspielt, kunstvoll - eine Melange aus Assoziationen, Informationen und Reflektionen, faszinierend durch einen ungeheuren Reichtum an Vielfalt - inhaltlich wie formal.

A non-linear essay on the color blue. The sky is blue and so is the sea (sometimes). Yves Klein worked with this color, the night falls in a blue coat, blue can heal, but it can also mean mishap. The color was treated by writers, filmmakers and philosophers. It became part of many myths: a never-ending topic. Blue is the favorite color of half of the world's population. This video is sophisticated, artful and playful - a melange of associations, information and reflexions. It is stunning because of its enormous variety of content and form.

13.2.

Monday

20³⁰

Pixel & Rausch



Magischer Schnittplatz

Kain Karawahn
D, 1994, 7 Min.
Kain Karawahn, Berlin

Was und wie lange sieht eine Kamera, die der Länge nach zersägt wird? Im Zeitalter der Klage über die Bilderflut eine durchaus nützliche Form der Sterbehilfe.

What and for how long does a camera see when it is sawed up from front to rear? Surely, a most usable way of mercy killing in our age of image flooding.



Roto Term. 3

Christoph Keller
D, 1994, 6 Min.
Christoph Keller, Berlin

Schwarzenegger rotiert, im Wortsinn. Schließlich kippt die Wahrnehmung. Visuelle Überdosis! Hasta la vista, Baby.

Schwarzenegger revolving, literally. At last perception tips over. A visual overdose! Hasta la vista, baby.



Slam Dance

Raphael Montanez Ortiz
USA, 1994, 9 Min.
235 Media, Köln

Seine Technik ist immer die gleiche: per Laserdisk scratcht er kurze Filmszenen zu einem neuen Kontext zusammen. Hier zur universellen Metapher Gewalt.

The technique is always the same: using a laser disk, he scratches brief film scenes into a new context. In this work tackling the universal metaphor of violence.

13.2.
Montag
22³⁰

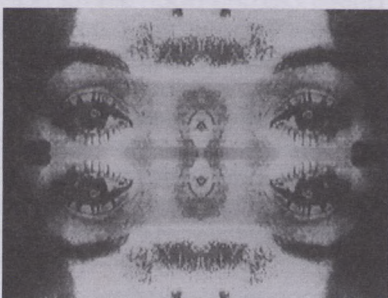


Charismatic Images

Jaap de Jonge, David Garcia
NL, 1993, 15 Min.
Montevideo, Amsterdam

"Wir haben vor, eine Gestalten-Familie zu schaffen, die von verschiedenen Künstlern als psychologischer Lebensraum genutzt werden könnte, als Konversations-Raum."

"We set out to create shapes which could be shared by various artists as a psychological environment, a conversation space."



The Birds

Roman Anikushan, Bob Paris
RUS, 1994, 3 Min.
Internews Network, Moskau

Videorausch aus Moskau: Stroboskop-Effekt und russischer Techno.

The stroboscope effect meets Russian techno: video ecstasy from Moscow.



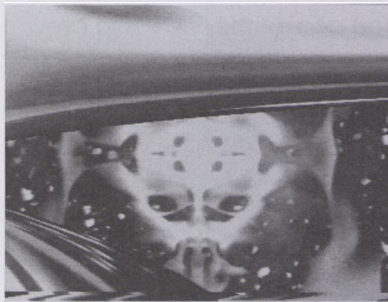
To.Kyo.Zo.Ic

St. John Walker
GB, 1993, 10 Min.
London Electronics Arts, London

Enjoy Japan: eine weise Alte, eine junge Frau, kreiselnde Atome, natürlich Kirschblüten und psychedelische Muster ... Müssen wohl Tollkirschen gewesen sein.

Enjoy Japan: an old and wise woman, a young woman, circling atoms, cherry blossoms - certainly! -and psychedelic patterns ... There must have been something in those cherries!

Pixel & Rausch



2CB Curtain Trip

George Barber

GB, 1994, 5 Min.

London Electronic Arts, London

Ein Strudel von Kaleidoskop-Effekten, aufgegriffen aus einer früheren Arbeit Barbers und erweitert um querfließende Elemente - ein soghafter Rausch.

A whirl of kaleidoscopic effects, the elaboration of an earlier work of Barber's, augmented by elements flowing crosswise - a vortex-like frenzy.



videØvoid, the Trailer

David Larcher

F, 1993, 33 Min.

Ein Gedächtnisverlust löst einen Informationsverlust aus: Dieser bewegt sich gemeinsam mit dem Pfeil Zenons durch elektronische Landschaften auf das Reich der Leere am Hafen Vidus in VOID zu.

A loss of memory generates a loss of information which walks in company of the arrow of Zenon through the electronic landscapes towards the domaine of emptiness at port of vidus at VOID.

13.2.
Monday
22³⁰

FGV SCHMIDLE GMBH
BERLIN - FILM-TV-EQUIPMENT - MÜNCHEN

- Ihr Partner für nationale und internationale Filmproduktionen, kompetent, schnell, flexibel und zuverlässig.

→ 16- und 35-mm Filmkameras, Objektive, Filter, EB-Kameras, Video, Steadicam, Ton, Licht, Bühne, Dollies, Kräne, Generatoren, Pkw + Lkw...
Alles aus einem Haus.



BERLIN
EISENZAHNSTRASSE 15
10709 BERLIN
PHONE 0 30/8 92 32 03
FAX 0 30/8 93 12 59

MÜNCHEN
ROTBUCHENSTRASSE 1
81547 MÜNCHEN
PHONE 0 89/6 80 90 90
FAX 0 89/6 99 00 88

CICV



Simonetta Cargioli

1966 in Italien geboren. Diplom an der Universität von Pisa. Studium der Linguistik, der englischen und französischen Literatur. 1992 gehört sie in Italien zu den Gründern des Vereins Multi Art, dessen Ziel die Organisation von Begegnungen zur Gegenwartskunst ist. Die Schwerpunkte sind Kino, Video und die Elektronischen Künste. 1993 arbeitet sie beim CICV als Assistentin von Gianni Toti. Zur Zeit ist Simonetta Cargioli am CICV verantwortlich für Public Relations und für die Verbreitung der Werke aus dem Zentrum in Hérimoncourt. Darüberhinaus arbeitet sie als Journalistin und schreibt u.a. für die italienische Tageszeitung "Il Manifesto".

Born in Italy in 1966. Graduation from the University of Pisa. Studies in Linguistics and English and French Literature. In 1992 co-founder of the Multi Art Association in Italy that strives to organize contemporary art meetings, concentrating on cinema, video and electronic arts. In 1993 working as Gianni Toti's assistant at the CICV. At the moment Simonetta Cargioli is responsible for the CICV's PR and for the distribution of works from the Hérimoncourt center. In addition, she works as a journalist, e.g. writing for the Italian daily "Il Manifesto."

Aufgabe des CICV - Centre de Recherche Pierre Schaeffer in Montbéliard-Belfort ist es, Forschern, Künstlern und Studenten die neuen Technologien der Kommunikation, der Ton- und der Bildbearbeitung für die Produktion von Filmen, Videos, Installationen und Performances zu erschließen. So hat das CICV, seit seiner Gründung im Januar 1990, mehreren hundert Gästen aus der gesamten Welt Aufenthalte von einigen Wochen bis zu mehreren Monaten ermöglicht. Das CICV veranstaltet darüberhinaus Seminare und Konferenzen zu Fragen von Kunst, Wissenschaft und Philosophie in Frankreich und anderen Ländern. Die letzte dieser regelmäßig organisierten Veranstaltungen fand im Oktober 1993 in Japan unter dem Titel "Karawane, ein Wanderseminar" statt. Die rasante technische und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft sind für das CICV - Centre de Recherche Pierre Schaeffer - Grund, alle Fragen aus dem Kontext der neuen Technologien in seine Aktivitäten einzubeziehen. Bestätigt wird dieses Konzept durch die Erfahrungen aus vier Jahren Arbeit.

Eine Reihe von technischen, administrativen und juristischen Bewertungen sind im Gange, um die Recherche-, Forschungs- und Produktionsmittel zu komplettieren. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt laufen zwei Projekte:

- Aufbau einer digitalen Umgebung für die Post-Produktion von Filmen. Durch sie soll die Politik der Begegnung von Kreativen mit den neuen Technologien verstärkt werden.

- Schaffung eines Pilotnetzes für Informationsaustausch und Kommunikation (Server für digitale Dienste, Netz für Videokonferenzen, Mailboxen etc.) in der Region France-Comté mit dem Ziel, die neuen Informationstechnologien pädagogischen, künstlerischen, sozialen und wirtschaftlichen Anwendungen weiter zu erschließen.

The goal of the CICV is to allow researchers, artists, and students to access to the new technologies of image, sound, and communication in order to produce artworks (films, videos, installations, shows, performances, etc.). Thus, since it was created in January 1990, CICV has welcomed hundreds of residents who came from all over the world to stay several weeks or several months. Moreover, the CICV regularly organizes seminars and meetings in France and in foreign countries in order to debate the issue "Art, Sciences, Philosophy". The latest seminar took place in Japan in October 1993 ("Caravan, an Itinerant Seminar").

The experience the CICV has been gathering since 1990 and the cultural and technical evolutions of its environment lead it now to open its activities to all the new technologies of image, sound and communication. To that end, a series of technical, administrative and juridical evaluations are in progress in order to complete the means of research and production of the centre.

Two big projects are presently being studied:

- *the setting-up of a digital post-production line for film-making. It will allow to strengthen a policy aiming to train and initiate authors into the new means of communication.*

- *the setting-up in France-Comté' of a guide network of communication and exchanges (telematic servers, video conferences, B.B.S. ...) in order to promote the use of new technologies of information in the fields of education, art, economy, and society.*

14.2.
Dienstag
12⁰⁰



Granny's Is David Larcher

GB, 1993, 78 Min.

Heure Exquisite!, Mons en Baroeul

In dieser experimentellen Dokumentation setzt Larcher Videomaterial um, das er Anfang der achtziger Jahre zusammen mit seiner Großmutter gedreht hat. Zehn Jahre danach befindet er sich in einem Zimmer, das er nach einem Aquarell von "Granny" aus dem Jahr 1945 gestaltet hat. Das Spiel mit verschobenen Zeitebenen, mit Realaufnahmen, die mit so verschiedenen Materialien wie Video, Film, Fotos und Zeichnungen durchmischt und manipuliert werden, ist nur in der elektronischen Nachbearbeitung zu erreichen.

In this experimental documentation, Larcher uses videos that he filmed together with his grandmother in the early Eighties. Ten years after, he is in a room that he designed following a watercolor painting by "Granny" from 1945. The play with displaced time levels, with original tapes, mixed and manipulated by media as diverse as video, film, photographs and sketches, could only be achieved through electronic touching up.

Circumnavigation - three episodes

Nicole und Norbert Corsino

F, 1992-94, 31 Min.

Heure Exquisite!, Mons en Baroeul
Arcanal, Paris

Eine Reisepartitur, komponiert

aus sieben Städte-Episoden, in denen die Corsinos durch Gesten im Tanz, durch Arbeit mit Klang und Licht, den Geist eines Ortes freilegen. Es entstehen "choreographische Fiktionen", die unentdeckte Beziehungen zwischen der Außenwelt von Stadt oder Natur und den Körpern der Tänzer erforschen. Der Tanzstil wird bestimmt von der fortgesetzten Wandlung der Zeichen, der Klänge und Orte. Die Episoden "Lisbonne" (1993), "Vi-go" (1993) und "Vancouver" (1994) wurden in Zusammenarbeit mit dem CICV realisiert.

A travel score, composed from seven city episodes, in which the Corsinos translate the spirit of the place into dance gestures by manipulation of light and sound. "Choreographical fictions" are created that explore the undiscovered relationship between the outside world of city or nature and the bodies of the dancers. The dance style is adapted to the ongoing transformation of signs, sounds and places. The episodes "Lisbonne" (1993), "Vi-go" (1993) and "Vancouver" (1994) were realized in conjunction with the CICV.

Traces of a Presence to Come

Irit Batsry

Il, 1993, 39 Min.

Heure Exquisite!, Mons en Baroeul
235 Media, Köln

Dieser dritte Teil der Trilogie "Passage to Utopia" erforscht einen Menschheitstraum: Eine neue Welt und einen neuen Menschen zu schaffen. Das Wesen von Schöpfung, Identität und Sprache wird hinterfragt. Batsry läßt sich von diesen Fragen zu Bildern und zu einer Erzählweise inspirieren, deren Ergebnis ein Werk voll persönlicher Poesie ist.

This last part of the trilogy "Passage to Utopia" explores an ultimate dream of mankind: the creation of a new world and of

a new mankind. In question is the essence of creation, identity and language, inspiring Batsry to create images and a narration that result in a work full of personal poetry.



Some Day the Prince César Vayssié

F, 1993, 30 Min.

Heure Exquisite!, Mons en Baroeul

Dieser Videofilm mit dem Untertitel "Freie Inspiration mit Ton und in Farbe nach dem Grimmschen Märchen" besteht aus einem Kern von Geschichten, die ineinander verschränkt sind: Episoden über Schneewittchen heute, über ein Paar in einer Krise, über die Schauspieler selbst und über das Team bei den Dreharbeiten des Films. Die Übergänge zwischen verschiedenen Ebenen der "Geschichte" lassen Beziehungen zwischen Realität und Fiktion entstehen, unterstützt von einer fragmentierten, improvisierten Schnitttechnik und dem schnell und überraschend wechselnden Ton.

This video, subtitled "Free Inspiration with Sound and Color on Grimm's Fairy Tale" consists of a core of interwoven stories: episodes on Snow White today, on a couple during a crisis, on the actors themselves and on the team shooting the film. The transitions between the different levels of the "story" correlate reality and fiction. All this is furthered by fragmented, improvised cuts and surprisingly fast changes in sound.

14.2.
Tuesday
12⁰⁰

Videokritik 2

Gerd Haag

Regisseur und Produzent, geboren 1948 in Oldenburg. 1979 Mitbegründer von TAG/TRAUM in Köln, seitdem hat er zahlreiche TV-Dokumentationen, Werbefilme bis hin zu internationalen Spielfilmen produziert. Von seinen eigenen Arbeiten wurde der Kinderspielfilm "Die Lok" mehrfach ausgezeichnet.

Director and producer, born in Oldenburg, 1948. 1979 co-founder of TAG/TRAUM in Cologne. Since then he has produced numerous films: TV-documentaries, commercials, even feature films on an international scale. Of his own works the feature film for kids "Die LOK" was repeatedly awarded.

Simone Sitte

Autorin, 1955 in Arnsherg geboren. Sie arbeitet seit 1986 u.a. für Arte, die Deutsche Welle, die Süddeutsche Zeitung und den Westdeutschen Rundfunk. Hörfunkpreis für "Unterwegs in Deutschland. Bei den Asylbewerbern in Weilerswist".

Author, born 1955 in Arnsherg. Since 1986 she has been working for various media a.o. Arte, Deutsche Welle, Süddeutsche Zeitung, and Westdeutscher Rundfunk. Radio award for "Unterwegs in Deutschland. bei den Asylbewerbern in Weilerswist."



Blaufieber

Gerd Haag/Simone Sitte

D, 1994, 47 Min.

TagTraum, Köln

Anfang der 60er Jahre schlug der Maler Yves Klein vor, Atombomben blau zu färben, damit ihre Explosionen blau wären und der Welt wenigstens eine ästhetische Hoffnung signalisieren könnten. Totaler kann man eine Farbe nicht "feiern".

Schwarzhändler tragen seit einem Jahr waffenfähiges Plutonium durch die Welt. Für eine Bombe von Hiroshima-Größe reichen winzige Mengen: 0,0000007 Prozent des weltweit existierenden Plutoniums. Vermißt wird derzeit schon wesentlich mehr. Es hat sich wirklich etwas geändert im Laufe der Zeit: Früher konnte der Mensch nicht das machen, was er sich vorstellte. Jetzt kann er sich nicht mehr vorstellen, was er macht.

Was dies mit Blau zu tun hat, ist eine lange Geschichte. "Daß man zur freien Betrachtung des Himmels gelangte, ist einer der großen Fortschritte der Menschheit." (Pierre Restany). Es war ein Wagnis, als unsere Vorfahren ihre Grotten verließen, die animalische Furcht vor der freien Natur überwandten und den Blick nach oben wandten - in den grenzenlosen, blauen Raum.

In the early Sixties, the painter Yves Klein suggested that atomic bombs be dyed blue, so that their explosions would be blue and at least signalling aesthetic hope to the world. You cannot "celebrate" a color in a more total way. Black marketers have been spreading plutonium ready for incorporation into bombs everywhere in the world. For a Hiroshima-sized bomb, only tiny quantities are needed: 0.0000007 percent of the world's plutonium. Much more than that is missing already. There really have been changes in the course of the years: In former times, people could not do what they imagined. Now they cannot imagine what they do. What connects all this to the color blue is a long story.

"Attaining a free contemplation of the sky was one of the great advances of mankind." (Pierre Restany) It was a risk our ancestors took when, leaving their grottos, they overcame their animal fear of open nature and gazed upward - into the limitless, blue space.

14.2.
Dienstag
18⁰⁰

Die Hölle · Das Leben · Der Schein



Das 5. Gebot

Damir Lukacévic

D, 1994, 10 Min.

Damir Lukacévic, Berlin

Klassisch erzählter Kurzfilm: ein Priester hört die Beichte eines Mannes, der weder an Gott noch sonstige Moralbegriffe glaubt; ein grausam-lustvoll ausgeschmücktes Geständnis, bis ...

A short, traditionally narrated film: a man makes his confession to priest. He neither believes in god nor follows any moral rules whatsoever. A cruel confession adorned with lust, until ...



Tall Tale

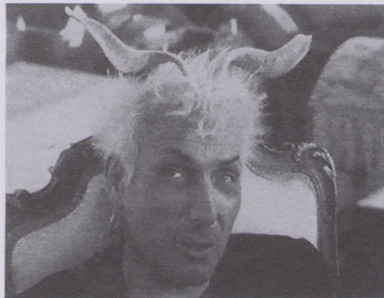
Jeff Walker

USA, 1994, 4 Min.

Jeff Walker, Baton Rouge

Ein Cowboy-Monolog mit raffinierten Lasso-Tricks illustriert, wie es sich gehört. And here's the story, folks: ein Ehepaar entdeckt im Keller seines Hauses den Eingang zur Hölle.

A cowboy monologue illustrated, as it should be, by subtle rope tricks. And here's the story, folks: a couple discovers hell's gate in their basement.



The Ballad of Donna Helena

Fito Paez

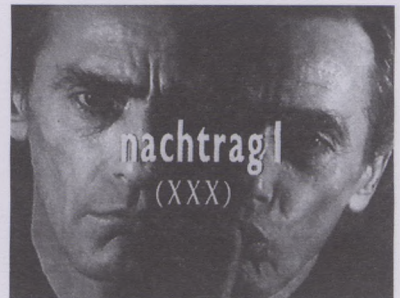
RA, 1994, 34 Min.

Miriam Bendjuia, Buenos Aires

Ein ziemlich schräges Video: Teruel, einen Ganoven, hat es in die Hölle verschlagen. Von dort erzählt er eine seltsame Story: Seine Frau nervt, das Baby schreit, das "Geschäft" läuft nicht. Doch endlich ein Lichtblick - er knackt eine edle Karosse. Pech, daß die einer Hexe - Donna Helena - gehört. Irgendwann entflieht er dem untrauten Heim, fährt ziellos durch die Gegend und trifft auf Donna Helena, die zu ihm in den Wagen steigt. Teruel wird zum Sklaven des Teufels. Eine ungeniert surreale Geschichte, ungewöhnlich in Form und Inhalt.

A strange video: petty crook Teruel has landed in Hell. He recounts his odd tale: nagging wife, wailing baby, flagging business. Then a sudden ray of light: he breaks into a luxury limousine. Unfortunately it belongs to a witch known as Donna Helena.

At some point he abandons his life of domestic discomfort and drives around aimlessly. Donna Helena jumps into the car and Teruel becomes a slave of the Devil. A shamelessly surreal story, unusual in form and content.



nachtrag I (XXX)

Knut Gerwers

D, 1994, 40 Min.

Knut Gerwers, Berlin

Eine persönliche und mutige Auseinandersetzung mit einem Text Konrad Bayers, für den die letzte Konsequenz seiner Logik des Widerspruchs im Freitod lag. Dieser Konflikt lebt in der Präsenz und virtuellen Wandlungsfähigkeit des Schauspielers Adolfo Assor. Dessen Charaktere - zwischen Irrsinn und Ironie, Frohsinn und Verzweiflung - spiegeln sich in einer stillisierten Bilderwelt, deren absurde Schönheit die ungewöhnliche Klarheit des Textes in all seinen Widersprüchen fort-schreibt. Die kontrapunktische Montage weist in ihrer Selbstkritik und Ironie über den Text hinaus. Arbeit und Sinnfrage: "contradictio in se"? - die Balance auszuhalten heißt überleben.

An intimate and daring confrontation with a text by Konrad Bayer. He saw that suicide was the ultimate consequence of his logic of contradiction. This conflict lives on in the virtuosity and metamorphosis of actor Adolfo Assor. His roles - oscillating between insanity and irony, happiness and despair - are mirrored in a artificial imagery. In their absurd beauty the pictures extrapolate the clarity of the text in all its contradictions. The contrapunctal montage, with self-critique and irony, leads beyond the text. Work and reflecting on meaning: a "contradictio in se"? - to keep this balance means to survive.

14.2.
Tuesday
20³⁰

Fremde Welten/Schräge Vögel



Lieber Papa
Wim Liebrand
NL, 1993, 3 Min.
Montevideo, Amsterdam

Hallo, lieber Papa, Papa der Zerstörung, Papa, der die Bombe baut und die großen Vögel schickt. Komm, sag nochmal schnell: "lieber Papa" (bevor's kracht).

Hello, Daddy dear, Destruction Daddy, Bombmaking Daddy, daddy who sends the big birds on their mission. Come on, say it again: "Dear Daddy" (before the crash ...).



Homing
Mike Stubbs
GB, 1994, 11 Min.
Mike Stubbs, Hull

Der Mann von der Straße und Lieschen Müller sind aus dem Blickfeld gerückt. Wer interessiert sich schon für Halter von Brieftauben? Mike Stubbs tut es in elf kunstvollen Minuten.

Nobody pays much attention to Fred Bloggs and his female counterpart these days. Is anybody really interested in carrier pigeon fanciers? Mike Stubbs is, and proves it eleven artistic minutes.



Misfortune because of Intellect
Olga Komarova
RUS, 1994, 7 Min.
Olga Komarova, St. Petersburg

Gribojedows Theaterstück wird neu erzählt: Politik, Liebe und scheinbarer Wahnsinn. Eine Verwechslungskomödie in Stummfilmästhetik mit Computereffekten.

Gribojedov's play retold: politics, love and pretended madness. A comedy in silent movie style with computer effects.

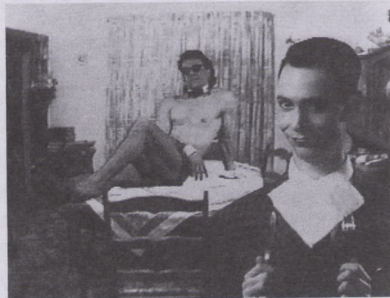
14.2.
Tuesday
22³⁰



Fragments from the Lower East Side
Stina Werenfels
CH, 1994, 24 Min.
Aleppo Films, Zürich

Sie wirken ein wenig spinnert in ihrer kleinen Synagoge, die so anders ist als die üblichen. Doch sie sind eine illustre Gemeinschaft ...

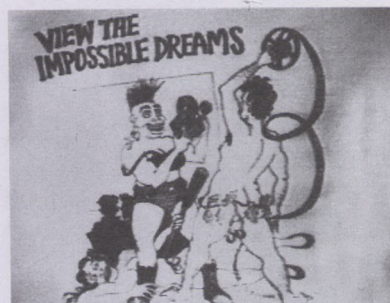
They make a faintly eccentric impression in their little synagogue. But they are all members of an illustrious community ...



Auto Biography
Dennis Day
CDN, 1994, 15 Min.
V/Tape Toronto

Männliche Lebensart und Kindheitsfantasien werden wieder zu Bewußtsein gebracht in diesem nostalgischen und surrealen Video über das Aufwachsen als Schwuler in einer kleinen Stadt in Neufundland.

Male fashion and childhood fantasies are brought to life in this nostalgic and surreal video about growing up gay in a small Newfoundland town.

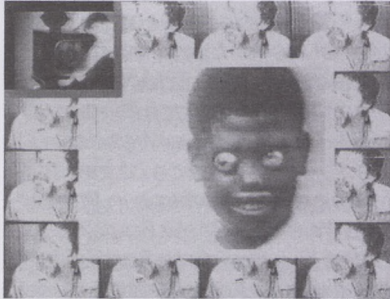


The Tower of the Astro-Cyclops
George Kuchar
USA, 1994, 18 Min.
Electronic Arts Intermix, New York

Ein Wissenschaftler entdeckt die Sphären über und hinter dem Pflichtgefühl. Er fürchtet sich, die Steine umzudrehen, die auf dem Terrain des Schreckens und der Aufregung umherliegen.

A scientist explores the heavens above and beyond the call of duty. He's unafraid to turn over the rocks that litter a terrain of terror and titillation.

Fremde Welten/Schräge Vögel



No Sense Makes Sense

Sverre H. Kristensen
DK, 1994, 22 Min.
Det Danske Videovaerksted / Danish Film Institute, Haderslev

Eine Medien-Müll und Interview-Collage um die Geschichte Charles Mansons, dem "gefährlichsten Mann Amerikas", der bis an sein Lebensende im Knast sitzen wird, wegen Morden, die ihm nie bewiesen werden konnten. Um kaum eine Figur der Medienhysterie hat sich ein derartiger Kult entwickelt - Manson als

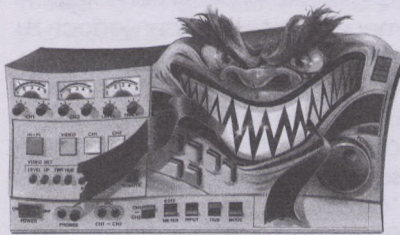
der neue Messias, als Verkünder der großen ökologisch-spirituellen Reinigung, der erlösenden Apokalypse. Nicolas Schreck, Boyd Rice u.a. kommen zu Wort - für sie bilden Manson, Nietzsche und Hitler das große Dreigestirn ihrer Philosophie - und Charlie kommt ausgiebig selbst zu Wort, aber wehe dem, der versucht ihn festzunageln ...

A collage of media debris and interviews about "America's most dangerous man": Charles Manson. He is serving a life sentence for murders they could not prove him guilty of. He became a cult figure of media mania like no one else before: Manson as the new Messiah, as the prophet of a spiritual-ecological purification, of a redeeming apocalypse. Nicolas Schreck, Boyd Rice and others have the floor to present Manson, Nietzsche and Hitler as the triumvirat of their

philosophy — and Charley himself speaks at length, but you just wait, if you want to pin him down!

Der Personal Animation Recorder **DR3100** von DPS macht Schluß mit dem Dilemma der Einzelbildaufzeichnung von Animationen. Beliebige Programme weisen Sie dazu an, berechnete Bilder im Targa-Format auf die Festplatte des PAR-Systems zu speichern, was nur ca. 4 Sekunden pro Bild dauert. Danach können Sie ganze 24-Bit-Animationssequenzen mit 50 Halbbildern pro Sekunde in voller PAL-Auflösung und professioneller Broadcast-Qualität direkt von der Festplatte abspielen. Ein angeschlossener Recorder der VHS-, SVHS-, Hi8- oder Betacam-Klasse erlaubt die Echtzeit-Aufzeichnung der Animationen in kürzester Zeit. Dabei verfügt das PAR derzeit über eine maximale Kapazität von fast 30 Minuten Video in Sendequalität und bietet beispielsweise auch dadurch Vorteile, daß berechnete Bilddaten keinen Platz auf der Systemfestplatte mehr belegen.

Als Erweiterung des PAR empfiehlt sich im ersten Schritt die **AD3000**. Dabei handelt es sich um ein Input-Board, welches, wie das PAR auch, mit FBAS-, Y/C- und Y/UV-Signalen umzugehen weiß. Mit dieser Karte digitalisieren Sie beliebige Videosequenzen von Kameras oder Recordern in Echtzeit auf die Festplatte des PAR. Dort liegen die Sequenzen dann zum Zugriff im Targa- oder Video-for-Windows-Format (AVI) bereit. So ist die Anbringung animierter Texturen auf Objekte, beispielsweise innerhalb von 3DStudio, ab sofort ebenso unproblematisch, wie die Veränderung von Einzel-



DAS »MONSTER« AN IHRER SEITE

- Non-linear Editing
- Animation-Recording
- Video-Grabbing
- Broadcast-Quality
- für MSDOS, Windows, OS/2 Warp
- kompatibel zu Adobe Premiere, 3DStudio u.v.a.

**DR3100 5.149,- AD3000 2.649,-
RazorPro 2.199,- HDs ab 500,-**



Tel.: (0 40) 25 11 76
Fax: (0 40) 2 51 85 67
E-Mail: info@dcp.de
<http://www.dcp.de>

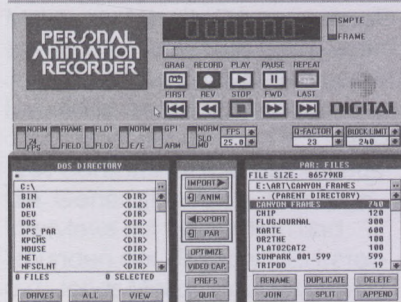
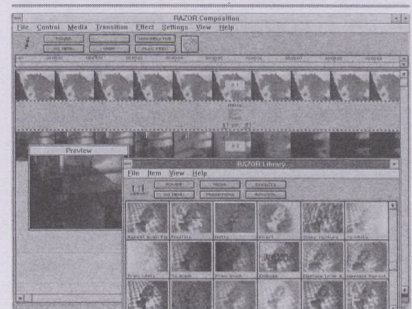
dcp, design+commercial partner GmbH
Alfredstraße 1 · D-22087 Hamburg
Alle Preise in DM inkl. ges. MwSt. Handleranfragen erwünscht

bildern und Sequenzen mit Bildbearbeitungsprogrammen wie Adobe Premiere oder Adobes Photoshop.

Im Videostudio läßt sich das PAR standardmäßig über GPI-Signale steuern und extern synchronisieren; optional ist eine RS422-Maschinensteuerung mit Sony-Protokoll verfügbar, die das PAR als volldigitalen Zuspeler und Recorder in Betacam-Edit-Suiten agieren läßt.

Mit der Software »Razor Pro« schließlich, erweitern Sie ihr PAR-System zu einem volldigitalen, nicht-linearen Videoschnittsystem, das der Konkurrenz das Fürchten lehrt. Eine Vielzahl von Effekten, die mit Standard-Plug-In-Modulen erweiterbar und durch ihre grafische Repräsentation einfach auszuwählen sind, gehen bei RazorPro einher mit Luma- und Chromakeys, Bildkompositionen anhand von Alpha-Kanälen u.v.a.m. - alles in voller PAL-Auflösung und professioneller Video- und Sound-Qualität. Schnelle Previews und die Beteiligung mit TrueType-Fonts machen die Schnitt-Software RazorPro in Verbindung mit dem PAR sowohl für anspruchsvolle Heimanwender als auch für Studio-Profis interessant.

Die PAR-Steuer-Software sowie RazorPro sind unter DOS, Windows und OS/2 Warp läuffähig. Von beiden Applikationen befinden sich WindowsNT-Versionen, auch für Alpha-Prozessoren, in Vorbereitung.



14.2.
Tuesday
22³⁰

Werkschau: de Geetere/Wagner



Patrick de Geetere
Studium der Bildenden Künste und der Videokunst an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris.
1979 Gründung von WONDER PRODUCTS, einer der ersten Video-Produktionsfirmen.
Ab 1982 Produktion von Videoaufführungen, Installationen, Clips und anderen Videoarbeiten.

Cathy Wagner
1977 Abschluß des Studiums an der Ecole des Beaux Arts in Beaune.
Bis 1980 Studium an der Ecole des Arts Décoratifs in Straßburg.
Bis 1987 freischaffende Maskenbildnerin, Ausstatterin, Bodypainting in London.
Seit 1988 arbeiten Wagner und de Geetere zusammen.

Patrick de Geetere
Studies of Fine Arts and Video at the Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris. In 1979 co-founder of WONDER PRODUCTS, one of the first companies in video production. Since 1982 production of video shows, installations, clips, and other video works.

Cathy Wagner
In 1977 graduation from the Ecole des Beaux Arts in Beaune. Until 1980 studies at the Ecole des Arts Décoratifs in Strasbourg. Until 1987 freelance make-up artist, decorator, and body painter in London. Wagner and de Geetere have been working together since 1988.

1979 gründet Patrick de Geetere zusammen mit Michel Meyer die Firma Wonder Products. 1983 organisieren sie zwei große Veranstaltungen: "Tecnopop in Wonderland", eine Installation im Musée d'Art Moderne in Paris und "Wonder Show Back Again" im Théâtre de la Bastille. Bei diesem Schauspiel werden 15 synchronisierte Videorecorder mit den Bewegungen der Schauspieler gekoppelt. Anfang der achtziger Jahre macht sich Wonder Products ebenfalls einen Namen bei der Realisierung von Werbespots, insbesondere mit der Serie "O' Kitch". 1983 unterstützt das Kultusministerium Patrick de Geetere bei einer Arbeit in den USA. So beginnt die Zusammenarbeit mit Catherine Maes. Sie nehmen zehn Gedichte von der Lower East Side in New York und bearbeiten sie in Form von Videoclips. Das Ergebnis, "New Facts About Cement", erzählt, zunächst in der ersten Person, von einem jungen Mann, der in ein Hotelzimmer einzieht, wird dann jedoch zu einer Montage aus Elementen der Fiktion und rein musikalischen Bildern, die sich teilweise überdecken. Auf derselben Linie, zwischen Poesie und Erzählung, liegt "Clouds of Glory" von 1984, eine Reportage und Irrfahrt durch den Süden der USA.

1985 realisieren Patrick de Geetere und Catherine Maes "Fugitive in Black and White", eine minimalistische Fiktion, in der die Grenzen von Gegenwart und Zukunft, reale Eindrücke und wieder auftauchende Erinnerungen eines jungen Mannes, dem Opfer eines Unfalls, sich vermischen und untrennbar miteinander verbinden.

Zu Beginn der neunziger Jahre entstehen zwei Arbeiten "Les Contaminations" ("Fly Me to a Star", 1992) und "En Pire" (1993) in der Zusammenarbeit von Patrick de Geetere und Cathy Wagner. Hier materialisieren sich die Beziehungen zwischen Fiktion und Realität in der ihnen eigenen Erzählweise.

In 1979 Patrick de Geetere and Michel Meyer found the company "Wonder Products". They organize two major events in 1983: "Tecnopop in Wonderland", an installation at the Musée d'Art Moderne in Paris, and "Wonder Show Back Again" at the Théâtre de la Bastille. In this show 15 synchronized video recorders are linked to the actors' movements. In the early Eighties "Wonder Products" also gain recognition with their commercials, notably the "O'Kitch" series. In 1983 the Ministry of Education and the Arts sponsor Patrick de Geetere's work in the U.S. This way the collaboration with Catherine Maes starts. They translate ten poems from New York's Lower East Side into video clips. The result, called "New Facts about Cement", starts out as a first person account of a young man moving into a hotel room. It turns into a montage of elements of fiction and purely musical images that partly overlap. The same boundary between poetry and narration is explored in "Clouds of Glory", a report and odyssey through the South of the U.S. from 1984. In 1985 Patrick de Geetere and Catherine Maes realize a minimalist fiction entitled "Fugitive in Black-and-White". In it, the boundaries between present and future, realistic impressions and surfacing memories of a young man (the victim of an accident) mix and become inseparably fused. Two works are completed in the early Nineties: "Les Contaminations" (Fly Me to a Star, 1992) and "En Pire" (1993), a collaboration of Patrick de Geetere and Cathy Wagner. In these works the relationship between fiction and reality materializes in a unique narrative form. "

15.2.
Mittwoch
12⁰⁰

Werkschau: de Geetere/Wagner

En Pire

F, 1993, 19 Min.

Mit: Cathy Wagner und den Stimmen von Anouk Adrien, Gianni Toti, Magda Wronecka, Patrick de Geetere.
Heure Exquise!, Mons en Baroeul

"En Pire" ist eine Dokumentation über die Erinnerung, die Zeit und das Kino, über "the moving pictures", ein Weg, den Fluß der Zeit zu stoppen. "En Pire" ist zuallererst ein Essay, eingefasst von gleichen Bildern, am Anfang und Abschluß: Der Himmel, gefilmt aus einem fahrenden Auto, Bilder in Farbe, eine Frau in einem Hotelzimmer, Bilder in schwarzweiß. Dazwischen tauchen Bilder, Texte und Töne aus der Kette der Erinnerungen auf. Just memories. "I don't remember the story, only the atmosphere."

With Cathy Wagner and the voices of Anouk Adrien, Gianni Toti, Magda Wronecka, and Patrick de Geetere.

"En Pire" is a documentation on memory, time and cinema, on "the moving pictures", a way to stop the flow of time. First and foremost, "En Pire" is an essay, framed by the same images at the beginning and at the end: the sky, filmed from a car in motion, color images, a woman in a hotel room, black-and-white images. Interspersed are texts, images and sounds from the stream of memories. Just memories. "I don't remember the story, only the atmosphere."

Les Contaminations (Fly Me to a Star)

F, 1992, 59 Min.

Mit: Paul Morrissey, John Cale, Billy Name, Alan Vega, Nam June Paik, Pierre Restany u.a.
Heure Exquise!, Mons en Baroeul

"Les Contaminations" porträtiert die Generation Andy Warhols in Interviews mit Mitgliedern und Freunden der "Factory". Es treten u.a. Jonas Mekas, Paul Morrissey, John Cale, Pierre Restany, Nam

June Paik, Bully Name, Alan Vega, Eric Mitchell und Elliot Murphy auf. "Les Contaminations" dokumentiert eine geistige Verfassung, eine Galaxis von Künstlern mit ihren Leidenschaften und dem ihnen eigenen Blick auf die Welt. Die Erzählung in "Les Contaminations" gleitet ständig von der Realität in die Fiktion, wobei die Realität immer Resultat einer Inszenierung ist, so daß sich die Ebenen vermischen, ineinander aufgehen: Die Auflösung des Bildes (man erinnert sich an die Idee Warhols einer "multiple vision") öffnet zwei Darstellungsbereiche, Erinnerung und gegenwärtige Realität, die immer auf ihren traumhaften, in der Phantasie geschaffenen, Charakter verweisen. Auch die Bearbeitung der Bilder - Verkratzen, Einfräsen von Streifen - ist eine Hommage an das experimentelle Kino.

Les Contaminations" draws a portrait of Andy Warhol's generation through interviews with members and friends of the "Factory." Among those appearing are Jonas Mekas, Paul Morrissey, John Cale, Pierre Restany, Nam June Paik, Bully Name, Alan Vega, Eric Mitchell and Elliot Murphy. "Les Contaminations" documents a psychic state, a galaxy of artists, their passions and their unique viewpoints. The narration incessantly moves from the real to the fictitious. Reality always remains the result of a production, causing levels to mix and fuse: the dissolving of the image (you will recall Warhol's concept of "multiple vision") opens up memory and presents reality as two realms of representation, always referring back to their dreamlike, phantasy-produced quality. Another homage to experimental movies can be found in the way the pictures are treated: by scratching and mill-cutting.

Par d'autres mains manipulé (Europe Feed-Back Day Dream)

F, 1992, 1 Min.

Trans-Voices, American Center-CICV Montbéliard Belfort.

Schwarz-Weiß-Bilder und typografische Slogans von kritischen Messages gegen eine sinnentleerte Gesellschaft.

Black-and-white pictures and typographic slogans of critical messages aimed against a society bereft of content.

De doute et de grâce

F, 1989, 34 Min.

Heure Exquise!, Mons en Baroeul

Indische Impressionen und eine Lesung von Delphine Seyrig aus dem Text von Carole Naggar "Cité du Sang" (Stadt des Blutes), Musik von Steven Brown und Blaine Reininger (Tuxedomoon).

Impressions of India read by Delphine Seyrig from Carole Naggar's text "Cité du Sang" (City of Blood), music by Steven Brown and Blaine Reininger (Tuxedomoon).

Clouds of Glory

F, 1984, 38 Min.

Patrick de Geetere und Catherine Maes
Heure Exquise!, Mons en Baroeul

Ein Videotagebuch aus den USA zur Musik von Martin Rev. Eine Reihe musikalischer Bilder ziehen vorüber (Gebäude, Rodeo, Indianer, endlose Highways etc.). Jede Sequenz ist mit speziellen Effekten bearbeitet.

A video-diary from the U.S., with the music of Martin Rev. A series of musical images passes by (buildings, rodeo, American Indians, endless highways, etc.). Each chapter is treated with special effects.

15.2.
Wednesday
12⁰⁰

VideoKritik 3

Knut Gerwers

Seit 1989 Mitarbeit beim Berliner VideoFest im Bereich Programm- auswahl und -organisation.

1989 Tape: "Kopflöcher"

1990 Tape: "Slaves of Inheritance/Part I":

1991/92 Tape: "Slaves of Inheritance/Part II: TestamentMaschine"

1992/93 Vorbereitung des Video-LiveTheater Projekts:

"Der Großinquisitor", in Zusammenarbeit mit Adolfo Assor.

1993 Video-Installation "Zeit Messer"

1994 Tape: "der Tod IST"

1994 Multi-Media-Performance "Bit and Byte, Bit, Bits & Bites"

(mit Paul Modler, Doris Brausch & Jörg Janzer) beim X-94 Festival, Akademie der Künste, Berlin

1992/94 tape: "nachtrag I" (XXX)

(mit Adolfo Assor)

Joined the VideoFest Berlin in 1989, working in the areas of program selection and organization.

1989 tape: "Kopflöcher"

1990 tape: "Slaves of Inheritance/Part I"

1991/92 tape:

"Slaves of Inheritance/Part II: TestamentMaschine"

1992/93 preparation of the VideoLiveTheater Project: "Der Großinquisitor" in collaboration with Adolfo Assor

1993 video installation

"Zeit Messer"

1994 tape: "der Tod Ist"

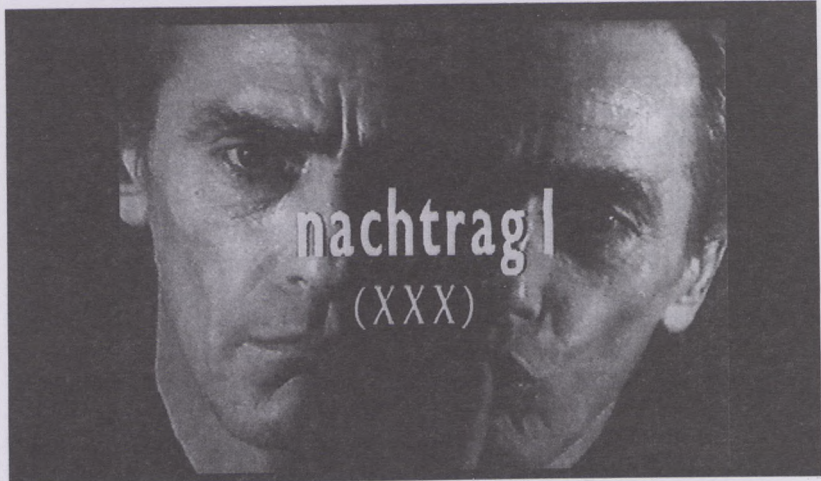
1994 Multimedia performance

"Bit and Byte, Bit, Bits & Bites"

(with Paul Modler, Doris Brausch & Jörg Janzer) at the X-94 Festival, Akademie der Künste, Berlin

1992/94 tape: "nachtrag I" (xxx)

with Adolfo Assor



"nachtrag I"(XXX)

Knut Gerwers

D, 1994, 40 Min.

Knut Gerwers, Berlin

Eine ebenso persönliche wie mutige Auseinandersetzung mit einem Text des österreichischen Schriftstellers Konrad Bayer, für den die letzte Konsequenz seiner Logik des Widerspruchs (vermutlich) im Freitod lag. Ein beinahe distanziert wirkendes Textfragment; ohne Verzierung oder Rechtfertigungen - und doch blitzt das Sich-nicht-Abfinden wollen mit der Über-Lebens-Lüge, die letzte existentielle Widerborstigkeit, immer wieder auf. Dieser Konflikt lebt in der Präsenz und virtuoson Wandlungsfähigkeit des Schauspielers Adolfo Assor. Dessen Charaktere - zwischen Ironie und Irrsinn, Frohsinn und Verzweiflung - spiegeln sich in einer stilisierten Bilderwelt, deren absurde Schönheit die ungewöhnliche Klarheit des Textes in all seinen Widersprüchen fortschreibt und damit weit über die übliche Bebilderung eines Textes hinausgeht. Die kontrapunktische Montage setzt neue Zusammenhänge und weist in ihrer Selbstkritik und Ironie über den Text hinaus. Arbeit und Sinnfrage - "contradictio in se"(?) Leben als die Spannung aus Widerspruch und Widerstand - die Balance aus-zu-halten heißt überleben. Natürlich gibt es keine Lösungen - nur ein Beispiel. (ein

Gutes?)

(Eva Resch / K.G.)

Zu dieser Veranstaltung wird auch der Schauspieler Adolfo Assor (Garn Theater / Berlin) anwesend sein.

And intimate and also daring confrontation with a text by the Austrian author Konrad Bayer. He saw that suicide (presumably) was the ultimate consequence of his logic of contradiction. A fragment of literature that is almost aloof; no embellishments, no justifications, but yet, the fight against resignation over the big lie called survival fiercely is taken up again and again. This conflict lives in the virtuosity and metamorphosis of the actor Adolfo Assor. His roles — oscillating between insanity and irony, gleefulness and despair — are mirrored in an artificial imagery. In their absurd beauty the pictures extrapolate the clarity of the text in all its contradictions. The contrapunctual montage, with self-critique and irony, leads beyond the text. Work and reflecting on meaning: a "contradictio in se?" - live seen as a conflict between contradiction and resistance - to keep the balance means to survive. Of course, there are no solutions - only one example (a good one?).

15.2.
Mittwoch
18⁰⁰

Pfui Deutschland!



Die Farbe Braun Friederike Anders

D, 1994, 30 Min.
Jürgen Brüning, Berlin

Ein Dokumentar-Essay um die Deutschen und ihr Verhältnis zur Farbe Braun. Die braune Schmierspur, die sich unübersehbar bis in die Gegenwart fortzieht und das Braune in seinem konkretesten Zustand (Scheiße). Wer mag Braun und wer zieht kackbraune Uniformen an? Die Uniformen von damals und die Anzüge von heute - die Schmutzstreifen lassen sich nicht verbergen - gnadenlos ahnungslos erfolgt das übelriechende Outing in den Tagesnachrichten. Glückwunsch, Herr Kupfer, Herr Orlet und all die anderen, hier riechts stark nach Beförderung.

A documentary essay on Germans and their relationship to the color brown. A brown and greasy trace of history leading into the present. Brown in history and its most significant materialization: shit. Who likes brown and who wears uniforms, brown as shit? Uniforms of yesterday and suits of today - the traces of mud cannot be hidden -, mindless and merciless is the malodorous outing in the daily news. Congratulations, Mr. Kupfer, Mr. Orlet, and to all the others: it smells like promotion!



Der Obertan Rainer Grams

D, 1994, 35 Min.
Jürgen Brüning, Berlin

Hans-Jörg Ebert ist Direktor einer Berliner Bildungsanstalt. Seit einigen Jahren schon kümmert er sich zunehmend um die innere Sicherheit der Anstalt: aggressionsbereite Schüler, pensionsbereite Lehrkräfte - er drückt kein Auge zu. Täglich gibt es Vorfälle und vor einigen Monaten wurde er selber Opfer einer Gewalttat. Mit dokumentarischem Feingefühl porträtiert Grams einen alten Freund seines Vaters.

Hans-Jörg Ebert is the director of an educational establishment in Berlin. For some years, he has increasingly looked after the internal security of the establishment: pupils ready for aggression, teachers ready for retirement - he does not turn a blind eye. Every day there are incidents, and a few months ago he himself was the victim of an act of violence. Grams draws the portrait of one of his father's old friends with documentary sensitivity.



Er hat 'ne Glatze ... Jürgen Brüning

D, 1994, 25 Min.
Jürgen Brüning, Berlin

Er hat 'ne Glatze und ist Rassist, er ist schwul und ein Faschist - so lautet der volle Titel dieser provokativen und formal außergewöhnlichen Dokumentation. Sind Skinheads ehrlicher als Schwule? Schwule Skinheads die besseren Schwulen, weil nicht tuntenhaft?

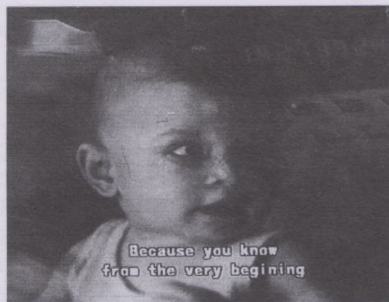
Ist die Verbindung von Homosexualität, Gewalt, Rassismus und Fashion Ausdruck einer Minderheit oder ein gesellschaftlich geächtetes Tabu?

Schwule haben Schwierigkeiten, sich in dieser Gesellschaft zu definieren, sie suchen sich ein Angebot zusammen aus Versatzstücken, die in einer bestimmten Community akzeptiert werden. Brüning stellt das vorurteilsfrei vor.

He's bald and he's a racist, he's gay and he's a fascist - This is the full title of this provocative and, in its form, extraordinary documentation. Are Skinheads more honest than gays? Are gay Skinheads better gays, because they don't act queer? Is the connection between homosexuality, violence, racism and fashion the expression of a minority, or is it a social taboo? Gays have problems to find their place in society. They collect bits and pieces of various lifestyles, which are accepted in distinct communities. Brüning depicts this without any prejudice.

15.2.
Wednesday
20³⁰

Tod und Wahrheit

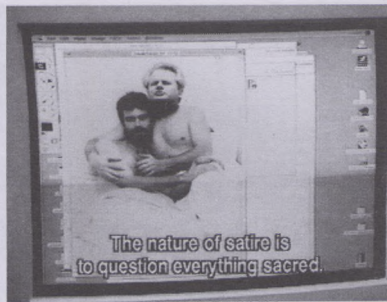


Diary of a Provincial Puppeteer

Marius-Dumitru Soptorean
RO, 1994, 24 Min.
Fundatia Arte Vizuale, Bukarest

Wurde der Revolutionär Calin Alexandru vorsätzlich getötet (aus Rache? aus politischen Gründen?), oder hat er Selbstmord begangen? Sofort nach seinem Tod verschwanden all seine Unterlagen: Tagebücher, Briefe und Gedichte. Nach monatelanger Recherche konnten wenige Seiten der Tagebücher seiner letzten Jahre aufgespürt werden - sie waren der Ausgangspunkt für diese Dokumentation über Leben und Tod eines ungewöhnlichen Jugendlichen. Eine schlichte Dokumentation, die ihren fesselnden Charakter darüber gewinnt, daß unklar bleibt: Geht es um eine wirkliche Geschichte? Wird hier eine Metapher für die Umwälzungen in Rumänien angeboten?

Was Romanian revolutionary Calin Alexandru murdered (an act of revenge? for political reasons?) or did he commit suicide? All his papers - diaries, letters, poems - vanished immediately after his death. Last year, a few pages of his later diaries were tracked down after months of investigation. The fragments are the basis for looking at the life and death of an unusual young man. This documentary exerts a fascination by leaving the following question unanswered: are we seeing a factual history or a metaphor for the political upheavals in Romania?



Truth under Siege

Nathalie Borgers
Leslie Asako Gladsjo
F, 1994, 68 Min.
Nathalie Borgers, Paris

Unabhängige journalistische Arbeit in Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina seit 1991. Selbst immense Schwierigkeiten wie staatliche Unterdrückung, Sanktionen und eine fast übermächtige nationalistische Propaganda können die Stimmen der Vernunft in der Kriegshysterie nicht verstummen lassen. Eine der wenigen Dokumentationen, die die Realität abseits der Gefechte zeigen.

Independent press work in Serbia, Croatia and Bosnia since 1991. Despite of extreme difficulties, like oppression by governments, sanctions and a nearly overpowering chauvinistic propaganda and war hysteria, the voices of reason can't be silenced. One of the few documentaries showing reality offside the skirmishes.

NIPKOW
PROGRAMME

European Scholarships for
Audiovisual Media
Professionals in Berlin

Further studies limited to a maximum of 12 months for qualified applicants from the following fields:

- Film, television and video (financing, production, marketing and distribution)
- New technologies
- Media direction and TV-journalism
- TV computer design and computer graphics

The NIPKOW PROGRAMME is a project of the Berlin Senate for Cultural Affairs, the Ministry for Science, Research and Culture, Brandenburg, in association with EUREKA AUDIOVISUEL, and is supported by the Media Business School, an initiative of the MEDIA programme of the European Union.



An Initiative of the Media Programme of the European Union

MEDIA

Senatsverwaltung für
Kulturelle Angelegenheiten

BERLIN

**LAND
BRANDENBURG**



Contact:
NIPKOW PROGRAMME
Giesebrechtstraße 6
FRG-10629 Berlin
Tel.: + 49 30 885 48 38
Fax: + 49 30 885 44 81

15.2.
Mittwoch
22³⁰

Berliner Meisterwerke



Berliner Kindl

Das Meisterwerk Berliner Braukunst.

Werkschau: Klemens Golf

Die Kunst des Klemens Golf beschäftigt sich mit Männerphantasien und ihren Auswirkungen, Erscheinungen, Bildern. Auf dieser Basis behandelt er naheliegende Themen wie Krieg, Sieg, Macht, sucht er nach dem Wesen von Katastrophen und setzt sich mit dem weiblichen Körper auseinander. Dabei präsentiert er die Problemkreise eingebettet in gesellschaftliche Zusammenhänge und interessiert sich dafür, wie sie sich im persönlichen und gesellschaftlichen Alltag offenbaren, z.B. in den unterschiedlichen Darstellungen der Print- und TV-Medien. In Performances, Videotapes und Videoskulpturen sammelt er Alltagssituationen und -gegenstände, aber auch sehr persönliche Erinnerungsfetzen aus Tagebuchaufzeichnungen, Briefen, Zeichnungen und Photos, die er über literarische Texte und ausgewählte Musik kombiniert und verschlüsselt bis Zitate und Verarbeitung, Triviales und Kunst eng miteinander verflochten sind. Dabei dominiert die eigene, subjektive Interpretation aus einer bewußt wahrgenommenen männlichen Identität heraus. Im Kontrast dazu liefern Bilder von Frauen vage, ausschnittshafte Ansichten von weiblicher Identität. So konstatiert er seine Körperbezogenheit in Bezug auf Frauen, sammelt entsprechende Bilder in der immer noch frauenfeindlichen Welt der Werbung und Medien, bis das Anschauen der bekannten Posen, Ausschnitte, Blickwinkel unerträglich wird. Golf prangert die eigene Kapitulation vor einem für ihn unlösbaren Problem an. Ihn faszinieren aber auch Bilder von Frauen, gefunden in Nachrichtenspots, die weibliche Emotionalität in Verbindung mit dem Sterben/Tod zeigen - eine Frau liebkost einen Leichnam in El Salvador - in denen persönliche Erlebnisse verklausuliert wieder auftauchen - als Jugendtraum im Halbwachzustand aufgezeichnet - und mit Männerbildern von Kriegsbe-

richterstatern in Verbindung treten ("Beton TV", 1989). Die besondere Spannung dieser Arbeiten geht von der bewußten Demonstration divergierender Impressionen aus. Das Material für Golfs Videobänder ist häufig Nachrichtenmaterial, sind Live-Berichte von Katastrophen a la Reality-TV, was, gleichzeitig medienkritisch wie auch gezielt künstlerisch gestaltet, durch Einfärbung bestimmter Sequenzen, durch starke Verlangsamung und Wiederholung, ein Durchdringen bestimmter ambivalenter, emotionaler Momente erreicht und kritisches Nachdenken provoziert. So präsentiert sich Golf als aufmerksamer, kreativer Beobachter, der in einem Wechselspiel von individuellen Einblicken und reproduzierten Images Leitbilder und Mythen hinterfragt und durch seine Kunst die Möglichkeiten männlicher Phantasie eben nicht nur als Katastrophen und Destruktion erfahren läßt.

Petra Unnützer

Klemens Golf's art is concerned with male fantasies and their effects, appearances, images. This is the basis for his treatment of related subjects such as war, victory, power, for his search for the nature of catastrophes, for his analysis of the female body. He presents the issues in a larger social context, interested in their manifestations in everyday life and society, e.g. in the differing representations by print and TV media. His performances, video tapes and video sculptures record not only everyday situations and objects but also very personal scraps of recollection gleaned from diaries, letters, sketches and photos. Using literature and music, he combines and scrambles the fragments until the different strands of quotation, manipulation, trivia and art are woven into one closely knit fabric. Always dominant is the subjective interpretation of a

conscious male identity. In contrast to this self-assurance, the images of women convey vague, fragmentary views of female identity. Golf formulates his own obsession with the female body by presenting images from the misogynic advertising and media world until the accumulation of familiar poses, blow-ups and angles is hard to stomach, declaring his personal capitulation in view of a problem for which he has no solution. At the same time he is fascinated by newsreel images showing the emotions of women in situations linked with dying and death (a woman caresses a corpse in El Salvador), images containing coded references to personal experiences (semi-conscious dreams of youth) and connecting them the male images delivered by war reporters ("Concrete TV", 1989). The suspense of these works is created by the conscious demonstration of divergent impressions. Golf's videos often use news footage, offer reality-TV-like coverage of catastrophic events. The simultaneously critical and artistic deployment of the material, the stressing of specific sequences by slow-motion and repetition, allows ambivalent, emotional elements to emerge and provokes critical reflection. And so Golf shows himself as an alert, creative observer, questioning accepted models and myths by shuffling individual insights with reproduced images and with his art conveying that the male imagination is not limited to the realm of catastrophe and destruction.

Petra Unnützer

16.2.

Donnerstag

12⁰⁰

Werkschau: Klemens Golf

Autobahn

D, 1979, 2 Min.

Das Drama einer schnellen Autobahnfahrt mit der Kamera am Bein des Motorradfahrers.

The drama of a fast cruise on the highway, the camera being attached to the leg of the motor biker.

Christa Gamper

D, 1983, 3 Min.

Ein Portrait der jungen Tänzerin Christa Gamper im New York der frühen 80er Jahre mit der Musik von Glenn Branca und als Ort eine ausgebrannte Pier am Hudson River in Manhattan.

A portrait of Christa Gamper as a young dancer in the New York of the early 80s, music by Glenn Branca, the setting: a burned-out Hudson River pier in Manhattan.

Ein Mann und ein Kind

D, 1981, 10 Min.

Ein Mann und ein Kind bewegen sich auf der Betonfläche einer Autobahntunnelbaustelle. Es geschieht eigentlich nichts als die Beobachtung dieser beiden Menschen. Das Codewort heißt: "Männerphantasien".

A man and a child move across the concrete plane of a highway tunnel construction site. The observation of these two people is basically all that is happening. The codeword here is "male phantasies".

Polaroids II

D, 1979, 7 Min.

Aufnahmen einer Sofortbildkamera werden vor die Kamera gelegt oder durch harten Schnitt aneinander gefügt.

Polaroid snapshots are placed before the camera or joined by crude cuts.

Air Florida Flight 90 Potomac Crash

D, 1983, 4 Min.

Nachrichten-Material von einer Flugzeugkatastrophe werden die Namen der Opfer als Untertitel hinzugefügt. Dem öffentlichen Lustritual am Leiden anderer wird die Individualität der Opfer entgegeng gehalten.

The news on an airplane catastrophe are augmented by subtitles detailing the names of the victims. The public ritual of lustfully basking in other people's pain is juxtaposed by the victims's individuality.

National Anthem

D, 1991, 1.45 Min.

Die Montage von Fotos einer Reise nach Dresden unmittelbar nach dem Mauerfall, belegt so etwas wie einen Zeitmaschinen-Effekt und endet in dem Wort "Nationalhymne" vor einem alten Kino.

A montage of photos taken on a trip to Dresden immediately after the Wall came down, evoking a sort of time machine effect, ending with the word "national anthem" in front of an old movie theater.

Maid Of The Seas

D, 1992, 3 Min.

In verschlüsselten Bildteilen und vielfältigen Querverweisen wird das Gebiet der inneren Bedingungen männlicher Menschen erfahren.

The inner conditions of male beings are traced through coded picture parts and multiple cross-references.

Der Tag. Die Nacht

D, 1993, 8.30 Min.

Ein deutscher Reisebericht zur Wiedervereinigung: Die Insel Rügen, Deutsche Romantik, Deut-



scher Wald, Herkunft ableiten, Alleinsein ertragen.

A German travel account of reunification: the island of Rügen, German romanticism, German woods - deriving origins, bearing solitude.

Detlef Hoffman, unbekannt

D, 1993, 2.30 Min.
schwarz-weiß

Privatphotos exemplarischer Art eines unbekanntes Mannes werden mit Textzeilen überschrieben und ergeben den Sinn eines verzweifelten Kampfes.

Exemplary private photos of an unknown man are headed with text lines, revealing a desperate fight.

Frauenbild

D, 1994, 2.40 Min.

Frauendarstellungen aus der Stalinzeit werden zu solchen aus der Reklamewelt von heute montiert, und die Reduzierung auf das Bild der Körperlichkeit von Geschlecht mündet in dem Satz: "Mir ist schlecht".

Depictions of women from the Stalin era are fitted to those of today's advertising world. The reduction of gender to the bodily image results in the sentence: "I am sick."

16.2.

Thursday

12⁰⁰

VideoKritik 4

Die Farbe Braun

Friederike Anders (Director/
Author/Camera)
Born in Hamburg in 1958, studied
fine arts in Hamburg and San
Francisco; studied at the DFFB;
works at the HdK media center
with Valie Export.

Films/videos (selection):
1981 "Skin Life Beauty"
1985 "Sterntaler"
1986-89 "Mutabor III" (interactive
video game)
1988 "Im Garten der Erinnerung"
1990 "Die Patriarchin"
1990/92 "Loreley"
1994 "The Color Brown"

Der Obertan

Rainer Grams (Director/Author)
Born in West Berlin, studies of fine
arts at the HdK Berlin; into short
films since the early Eighties;
initiated the super 8 film festival
"Interfilm"; member of the group
of artists OYKO;

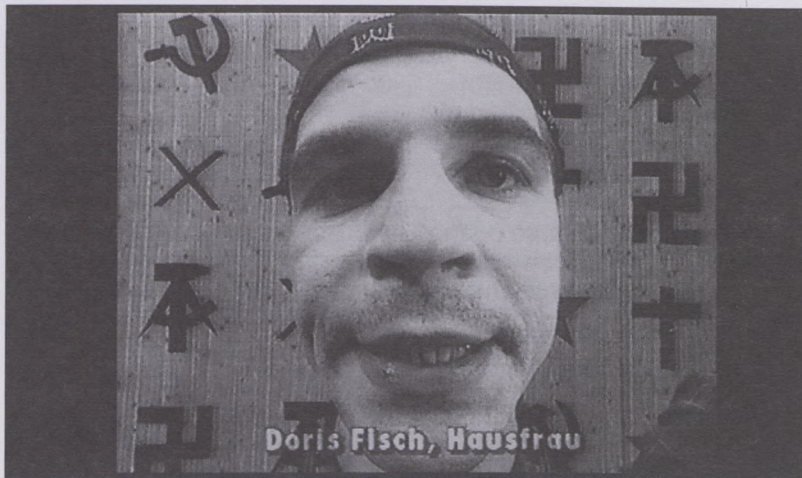
Films:
1987 "Children of the Confetti
Machine"

Er hat 'ne Glatze ...

Jürgen Brüning (Director/Author)
Media work since 1981.

Videos:
1990 "What is the Relationship
between Rosa von Praunheim
and the Male Strippers in San
Francisco?"
1992 "Maybe I Can Give You
Sex?"

Various productions, e.g.
"Trouble" (P. Buitenhuis); "König
der Eidechsen" (A. Piontkowski);
"Super 8 1/2" (Bruce La Bruce)



"Wir trafen uns im Herbst '92 zu
einer Film-Premiere vor dem al-
ten amerikanischen Columbia
Kino und kamen mal wieder ins
Gespräch. Wir waren ziemlich
aufgewühlt durch den Fernseh-
anblick der Rostocker Pogrom-
Show, und wir stellten fest, daß
wir alle drei bereits daran ge-
dacht hatten, der Sache filmisch
zu begegnen.

Es kam uns darauf an, der durch
oberflächliche Sensationslust be-
stimmten Beförderung des
Rechtsrucks durch die Medien
einen intimeren Blickwinkel ent-
gegenzusetzen und dabei das
Zwiespältige bewußt zu suchen.
So entstand PFUI ... : eine dreifal-
tige Tour de Force durch die an-
rühigen Randgebiete des rech-
ten Denkens. Beleuchtet wird
das Zwanghafte, das Triebge-
steuerte und das Private des
Deutschnationalen. Wir treten
mitten hinein und müssen auf-
passen, daß nichts davon an uns
hängenbleibt - (pfui!).
Natürlich geht es um Kot (den
der Anderen), Angstlust, Dressur,
Fremdenhaß, Gewalt, Uniform
und Stiefel(-lecken). Es erweist
sich, daß diese schrecklichen
Themen ganz liebe, lustige und
sogar lüsterne Aspekte besitzen.

"We met in the fall of '92 in front
of the old American movie thea-
ter Columbia for a film premiere
and, as usual, got into a conver-
sation. We were pretty agitated
from watching the Rostock Pogrom
Show on TV, and we realized
that all three of us had al-
ready had the idea to respond
to this program with a film. Our
point was to oppose the me-
dia's increasing dissemination of
right-wing ideology caused by its
superficial sensationalism. We
wanted to counter this develop-
ment with a more intimate point
of view, consciously stressing
contradictions. This is how Pfui ...
came into existence: a tour de
force trinity exploring the offen-
sive extremes of right-wing ide-
ology. The compulsion, the physi-
cal urge and the private sphere
of the German Nationalist come
into focus. We step right in the
middle and have to take care
that nothing of this taints us -
(yuck!) Of course, faeces (that
of the others), a desire for fear,
drill, xenophobia, violence,
boots, and uniform (licking) are
what this is about. We learn that
those horrible topics also have
their nice, funny, even lecherous
sides.

16.2.
Donnerstag
18⁰⁰

Identität!?

**Recovered Diary**

Lynn Hershman-Leeson

USA, 1994, 30 Min.

Lynn Hershman-Leeson, San Francisco

Eine Collage aus inszenierten, autobiographischen Elementen und Interviews mit verschiedenen Frauen - Thema sind die (Langzeit)-Wirkungen der verschiedensten Formen von Gewalt, denen diese Frauen ausgesetzt waren bzw. noch immer sind: die Kriege in Vietnam und anderswo, die Unterdrückung der Frauen in Indien, die Diskriminierung der Schwarzen in den USA, die öffentliche und die private, häusliche Brutalität ... eine (Frauen)Geschichte der Gewalt, deren unseliger Fortsetzung man sich bewußt werden muß, denn "die Geschichte ist das Blut, das durch die Generationen fließt."

A collage of staged autobiographical elements and interviews with various women. At issue are the long-term effects of the different forms of violence these women had been or are still suffering from: the wars in Vietnam and elsewhere, the oppression of women in India, the discrimination of African Americans in the USA, the public and domestic brutality. A (her)story of violence. One has to realize that it is still ongoing, because "history is the blood that runs through generations."

**Kiss the Boys and Make them Die**

Margaret Stratton

USA, 1993, 30 Min.

Video Data Bank, Chicago

"Dies ist ein Video über Leidenschaft.

Dies ist ein Video über Selbstmord.

Dies ist ein Video über Selbstzerstörung.

Über Dich.

Über meine Mutter.

Über die Geschichten, die wir uns gegenseitig erzählen.

Dies ist die Geschichte über mich selbst. Über Identität. Über Kindheit, Großmutter und die Güte meiner Mutter.

Ich dachte, nach ihrem Tod würde es mir besser gehen. Das war nicht der Fall."

Margaret Stratton

Mit dieser Arbeit versucht die Autorin, etwas über sich herauszufinden. Sich zu finden.

"This is a video about passion.

This is a video about suicide.

This is a video about self-destruction.

About you.

About my mother.

About the stories we tell each other."

This is the story of myself. About identity. About childhood, about grandmother and the kindness of my mother.

I thought I'd feel better after she died, but it wasn't the case."

Margaret Stratton

This video is an attempt by its maker to find out something about herself. To find herself.

**Uh Oh**

Julie Zando

USA, 1993, 38 Min.

Video Data Bank, Chicago

Sadomasochismus als mystische Erfahrung und äußerster Ausdruck romantischer Liebe? Wie Cowboys gekleidete Frauen veranstalten Bondage-Rituale im Keller eines Speiselokals. Eine Kellnerin verliebt sich in die Hauptakteurin. Diese Geschichte von sexueller und spiritueller Unterwerfung analysiert die Beziehungen zwischen Sex, Macht, Risiko, Unkörperlichkeit und Liebe. "Die Geschichte der O." diente als Vorlage.

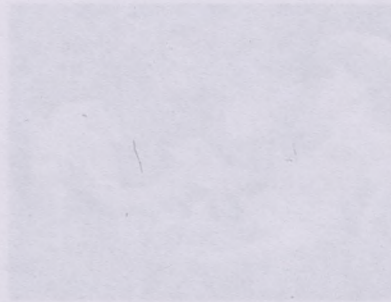
Sado-masochism as a mystic experience and as expression of romantic love? Women dressed up as cowboys stage bondage rituals in the basement of a restaurant. A waitress falls in love with the leading actrice. This story of sexual and spiritual submission analyses the relation between sex, power, risk, transcorporeality and love. "The Story of O." was the blueprint for this video.

16.2.

Thursday

20³⁰

Krieg und Erinnerung



Räder müssen rollen

Pim Richter

D, 1994, 51 Min.

Mediopolis, Berlin

Vor 50 Jahren wurden Millionen europäischer Juden in Güterwagen quer durch den Kontinent verschleppt. In Zügen der Deutschen Reichsbahn - Ankunft KZ: fahrplanmäßig. Mehr als eine Million Reichsbahner haben dafür sorgsam ihre Arbeit getan. Pim Richter spürt dem nach, mit einer Dokumentation, die geprägt ist von künstlerischen Stilmitteln, unveröffentlichten Texten und Filmmaterialien sowie dem Beweis, daß keine der beiden deutschen Bahngesellschaften ihre Vergangenheit aufgearbeitet hat: Keine Entlassungen, kein öffentliches Nachdenken.

50 years ago, millions of European Jews were transported across the entire continent in freight trains owned by the German state rail company, the Deutsche Reichsbahn. According to schedule, the trains rolled up to the concentration camps. More than a million Reichsbahn employees conscientiously helped to make the mass deportations possible. Pim Richter follows the trail of these employees in a documentary account striking for its use of artistic devices, unpublished texts and film material and for the evidence it furnishes that neither of the national rail companies in the two post-war Germanies attempted to make a critical assessment of their past: no dismissals, no public admissions or deliberation.

Meanwhile Somewhere

Péter Forgács

H, 1994, 50 Min.

FMS Studio, Budapest

Eine Collage aus Amateuraufnahmen aus der Zeit des 2ten Weltkrieges, aufgenommen in allen Teilen Europas. Unterlegt mit einem einfühlsamen Soundtrack, wenigen Kommentaren und zurückhaltend eingesetzten Effekten, eröffnet sich eine ungewohnte, unbekanntere Perspektive auf diese scheinbar so bekannte Zeit. Das Ungewohnte und teils Erschreckende liegt in der Gleichzeitigkeit von Alltag, Freizeit, Vergnügen und Terror. Die Kinder im Garten, Feste und Geselligkeit, die einmarschierenden Deutschen, Urlaubsbilder und Deportationen, alles zur gleichen Zeit, auf gleichem Raum: der Autobahnbau, die Menschen in den Waggons, der Nachmittagskaffee.

A collage of amateur shots of World War II from all over Europe. An uncommon, unknown perspective on this seemingly well-known time is opened by an empathic soundtrack, few comments and cautious effects. The uncommon and uncanny feeling rises with the synchronicity of everyday life, leisure time, entertainment and terror. Children in the garden, feasts and parties, German soldiers marching in, holiday pictures and deportation, all at the same time, in the same place. The construction of the autobahn, people in freight trains, afternoon pastime.

16.2.

Donnerstag

22³⁰

Image Forum

Takashi Nakajima
 1951 - geboren in Tokio.
 1971 - Mitbegründer des Underground Film Center, Tokio.
 1977/89 - Programmdirektor der Image Forum Cinematheque.
 1989/92 - Chefredakteur des "Image Forums".
 Lebt in Tokio und ist Leiter des Image Forum Festivals (seit 1977), unterrichtet an der Tama Kunst-hochschule.

1951 - born in Tokyo.
 1971 co-founder of the Underground Film Center in Tokyo.
 1977/89 - Program Director of the Image Forum Cinematheque.
 1989/92 - Editor-in-Chief of "Image Forum".
 Lives in Tokyo and is presently Director of the Image Forum Festival (since 1977) and teaches at the Tama Art University.

In seiner jetzigen Form wurde das Image Forum im Februar 1977 gegründet. Ursprünglich ging es jedoch aus dem "Underground Film Center" hervor, das seit 1971 unabhängig produzierte Filme und Videos zeigt und vertreibt.

Folgende Projekte laufen derzeit am Image Forum:

- wöchentliche Vorführungen von Film/Video-Programmen.
 - Workshops zur Weiter- und Ausbildung von Medienkünstlern.
- Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Film- und Videoproduktion.
- Aufbau einer Film- und Video-Bibliothek.

- Herausgabe des "Image Forum", eines monatlich erscheinenden Magazins mit dem Schwerpunkt Film/Video.

Image Forum ist ein gemeinnütziges Unternehmen und wird von der Regierung finanziell nicht unterstützt. Die laufenden Kosten werden allein durch Eintrittsgelder, Miet- und Kursgebühren abgedeckt.

Image Forum was established in the current form in February 1977, however, its original activity was initiated in 1971 under the name "Underground Film Center" to screen and distribute independent films/videos. Image Forum's current activities are as follows:

- weekly programs are shown.
- a series of workshops for visual artists, concentrating on actual film/video production.
- a film/video library is being built.

- publication of "Image Forum", a monthly magazine with emphasis on film/video.

Image Forum is a non-profit organization and does not receive any grants from the government. Its running costs are solely covered by the admission fee, rental fee, and the tuition from the workshops.

Sketch of Kyo 2

Shinsuke Ina
 J, 1994, 8 Min.

Video-Skizze einiger Shinto-Schreine in Kyoto. Shinto, wortwörtlich "Weg der Götter", ist die japanische Religion vergangener Zeiten, deren zentrale Themen die Verbundenheit der Japaner mit der Natur und die Ahnenverehrung sind.

A video sketch of some Shinto shrines in Kyoto. Shinto, literally meaning "road of the Gods", is the ancient Japanese religion, centering on the ideas of Japanese intimacy with nature and ancestor worship.

Stop to Think

Hideaki Ito
 J, 1993, 8 Min.

Wunderschönes Japan.
 Historisches Japan.
 Oh, Wundervoll.
 Nur einen Augenblick.
 Beruhige Dich.
 Hör auf zu denken.
 Dann wirst Du Es finden!

Beautiful Japan. Historic Japan. Oh, Wonderful. Just a moment. Calm down. Stop to think. Then you will find it!

De-Sign 1 Visual Brains

J, 1989, 8 Min.

Sei Kazama und Hatsune Ohtsu sind bekannt als Visual Brains. Seit 1986 arbeiten sie an der De-Sign Serie mit für Japan außergewöhnlich sozialkritischem Anspruch.

Sei Kazama and Hatsune Ohtsu are known as the Visual Brains. With one work produced each year since 1986, the De-Sign Series is rare on the Japanese video art scene for its social criticism.

17.2.

Friday

12⁰⁰

Japan und Erinnerung

Between the Pages

Testu Suzuki
J, 1993, 9 Min.

Der Mensch rekonstruiert und erweitert sein Wahrnehmungsmuster im Laufe seines Lebens. Was das Geheimnis der Zukunft enthüllt, ist hinter der Geschichte versteckt.

Man repeatedly reconstructs and expands his inherent paradigm of perception in the course of his life. What discloses the secret of the future is hidden behind your history.

De-Sign 2

Visual Brains
J, 1990, 10 Min.

Identity?

Yutaka Tsuchiya
J, 1993, 6 Min.

Identitätswandel durch Scratching und Morphing.

Change of identity through scratching and morphing.

Bury

Hideaki Ito
J, 1993, 12 Min.

Wenn man gewöhnliches Leben unter dem Mikroskop sieht, findet sich der geeignete Ort für ein Begräbnis.

When you see common life under a microscope, you find the suitable place for a burial.

Human Life

Visual Brains
J, 1994, 6 Min.

Durch die Synchronisation gesampleter Töne, deren Rhythmus auf dem Muster des menschlichen Hirns basiert, werden elektrische Ströme der cerebralen Übertragungstoffe visualisiert.



By synchronizing sampled sounds with rhythm based upon the patterns of the human brain, the electric current of the cerebral transmission agents are visualized.

De-Sign 5

Visual Brains
J, 1994, 14 Min.

Claustromania

Junko Wada
J, 1993, 6 Min.

"Ich wünschte, ich könnte eine Wolke ausschneiden .."

"I wish I could cut out a cloud..."

Chosei soshiki no ridia-cho han-onkaiteki gainen

Tsuyoshi Takagawa
J, 1993, 6 Min.

Taiji o uru mise

Junko Wada
J, 1994, 5 Min.

Die Geschichte eines ungeborenen Babys.

The story of an unborn baby.

Wednes Day Water

Shinichi Yamamoto
J, 1992, 12 Min.

Image-Skizze von einer Stadt und Wasser: thematisiert wird ein langer Regen im Herbst 1991.

Image sketch of a city and water: expressing the matter of a long rain in the fall of 1991.

Jikioku (Re-Edit)

Osamu Nagata
J, 1993, 3 Min.

Was passiert, wenn man ein Videoband zerschneidet und alle Kodierungen des Bandes ignoriert?

What will happen if you splice the videotape, ignoring all the codes on the tape?

Ethereal Roof

Shinichi Yamamoto
J, 1993, 8 Min.

Wetter als zivilisatorischer Aspekt. Neben Tokios Schnellstraße "Loop 6,7,8" hängt häufig eine schwere Smogwolke.

Weather as an aspect of civilization. Running parallel to the Tokyo expressway known as "Loop 6,7,8" one can often find an acid cloud hovering.

Television by Television

Shinjiro Maeda
J, 1993, 5 Min.

Bild und Ton sind synchronisiert, da dasselbe Signal benutzt wird, welches das FM-Radio aus dem Monitor empfängt. Versuch, den unbeschreibbaren Charme des sich bewegenden Bildes zu zeigen.

Image and sound are synchronized, because the same signal is used which FM radio receive from the monitor. A try to show the undescribable charm of moving images.

Monitorpräsentation studentischer Arbeiten aus Kyoto in Zusammenarbeit mit Yohichi Asaoka.

Monitor presentation of student works from Kyoto in cooperation with Yohichi Asaoka.

17.2.

Freitag

12⁰⁰

VideoKritik 5

Pim Richter

geboren 1948 in Lübeck, dort Abitur und Banklehre. Danach Studium von Germanistik und Politikwissenschaft in Berlin, 1978 Staatsexamen und Arbeit als Lehrer.

Seit 1981 Mitglied von Mediopolis (vormals MedienOperative), deren Entwicklung vom alternativen Medienzentrum zur modernen Fernsehproduktion er in erheblichem Maß mitgeprägt hat. Richters Arbeiten konzentrieren sich auf historische und politische Themen, er hat mehr als 30 Projekte realisiert, darunter viele Fernsehproduktionen, Themenabende für arte und ein kleines Fernsehspiel. Etliche Festivals haben seine Filme vorgestellt und zum Teil ausgezeichnet.

Pim Richter, born in Lübeck in 1948; high school graduation and apprenticeship at a bank; Political Science and German Studies in Berlin, state exam in 1978, teacher. Since 1981 member of Mediopolis (formerly MedienOperative), whose development from an alternative media center to a modern TV production he shaped to a considerable degree. Richter's works focus on historic and political subjects; he realized more than 30 projects, e.g. many TV productions, a.o. for the channel arte. Numerous festivals presented his films and awarded prizes to several of them.



Räder müssen rollen Fahrplanmäßig in den Tod

Pim Richter

D, 1994, 53 Min.
Mediopolis, Berlin

50 Jahre ist es her, daß Millionen europäischer Juden quer durch den Kontinent verschleppt wurden.

In Zügen der Deutschen Reichsbahn. Fahrplanmäßig erreichten sie ihre Zielorte: die Konzentrations- und Vernichtungslager im Osten. Mehr als 1 Million Eisenbahner haben in dieser Zeit bei der Reichsbahn gearbeitet. Fast alle haben brav funktioniert, unbeirrt ihre Arbeit getan. Ihr Funktionieren war eine Voraussetzung für den Völkermord.

Eine sehr deutsche Geschichte. Sie beginnt spätestens 1933 mit der widerspruchlosen Einordnung der Reichsbahn in das Ausgrenzungsprogramm des Nazi-Staates gegenüber den Juden. Und sie endet nicht mit dem Jahr 1945. Noch vor der Kapitulation werden im Innenhof des Reichsverkehrsministeriums drei Wochen lang Aktenberge verbrannt - so sind die meisten Spuren beseitigt. Pim Richter spürt dem nach, mit einer Dokumentation, die geprägt ist von künstlerischen Stilmitteln, unveröffentlichten Texten und Filmmaterialien sowie dem Beweis, daß keine der beiden deutschen Bahngesellschaften ihre Vergangenheit aufgearbeitet hat: Keine Entlas-

sungen, kein öffentliches Nachdenken. Bis auf den heutigen Tag.

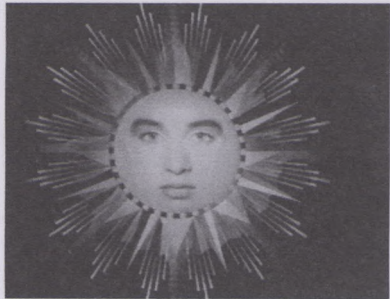
Fifty years ago, millions of European Jews were deported across the continent. In trains of the Deutsche Reichsbahn. They arrived on schedule at their destinations: the concentration and extermination camps in the East. More than one million employees worked for the Reichsbahn at that time. Most of them were well-behaved and functioned, doing their work unflustered. Their functioning was one of the prerequisites for the genocide. A very German history. It started in 1933 at the latest, with the unopposed coming into line of the Reichsbahn with the Jew exclusion program of the Nazi state. And it didn't come to an end in 1945. Even before the surrender, the inner courtyard of the Reich's ministry of transportation was ablaze: for three weeks, heaps of files were burnt so that most traces were eliminated. Pim Richter tracks all of this down with a documentation characterized by artistic stylistic devices, unpublished texts and film material as well as proof that none of the two German railroad companies ever reappraised their past: nobody was laid off, there was no public discourse. Up to this day.

17.2.

Friday

18⁰⁰

Körper, Tanz & SadoMaso



Horses

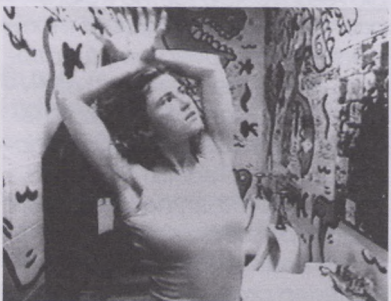
Theo Eshetu

Italy, 1994, 6 Min.

White Light, Rom

Muybridge-Serien eines Reiters, Pferde, Cowboys und Indianer. Jeans als Symbole für Sex und Tod und Rock'n Roll, TV-Junk dazu, und das alles in nur sechs Minuten ...

Muybridge-series of a rider, horses, cowboys and indians. Jeans as symbols for sex and death and rock 'n roll. TV-junk added and all that happens in six minutes only ...



Risible Chick

Nick de Pencier

B, 1993, 6 Min.

Argos, Brüssel

Eine Solo-Tanzperformance: Ein Zusammenspiel von Szenerien, Kulissen und Lichtverhältnissen erhält über die geschickte Verbindung von Bewegung und Schnitt eine neue, geschlossene Dynamik.

A solo-dance mixture of sceneries, backgrounds and light: the crafty combination of movement and cutting adds a new complex dynamic.



Little Lieutenant

Henry Hills, Sally Silvers

B, 1993, 6 Min.

Argos, Brüssel

Ein düster-makabres Tanzband mit Anklängen an die späte Weimarer Republik, ihren Feiern und den Kämpfen, die später in den Weltkrieg geführt haben.

Die Musik - Kurt Weills "Little Lieutenant of the Loving God" - hat John Zorn arrangiert, die Hintergrundbilder stammen aus einem alten Film, der zum Originallied komponiert wurde, und verbinden sich mit dem ungewöhnlichen Solotanz von Sally Silver. Trotz der Schwere des Themas bleibt Raum für Ironie.

A sinister, macabre dance tape evoking the late Weimar Republic, its celebrations and the conflicts that led to World War II. The music - Kurt Weill's "Little Lieutenant of the Loving God" - was arranged by John Zorn, the background pictures come from an old film that was composed for the original song and link up with the unusual solo dance by Sally Silver.

Despite the dark subject matter, some space for irony remains.



Zoetrope

Thorkil Evan Nielsen

DK, 1993, 9 Min.

Aarhus Filmvaerksted, Aarhus

Das Zoetrope ist ein Spielzeug aus dem neunzehnten Jahrhundert und ein Vorläufer der Kinoprojektion. Wer die kleine metallene Trommel dreht und durch die Schlitze schaut, sieht tanzende Figuren. Videokopftrommeln können das besser: die Performance-Gruppe "Tin Box" tanzt in Echtzeit und Slow-Motion zum "Nerve Net Mix" von Brian Eno.

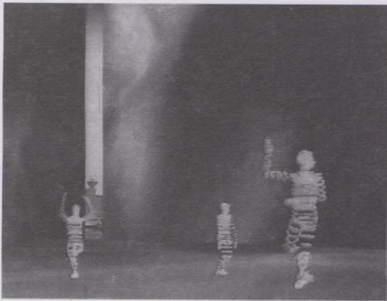
The Zoetrope is a 19th century toy and a forerunner of modern movie projection. The little metal drum revolves and the view through the little slots shows dancing figures. The video head is more refined: the performance group "Tin Box" dances in real time and slow motion to the music of "Nerve Net Mix" by Brian Eno.

17.2.

Freitag

20³⁰

Körper, Tanz & SadoMaso



Totempol Nicole/Norbert Corsino

F, 1994, 8 Min.
Heure Exquise!, Mons-en-Baroeul

Ein merkwürdiges Tanzband: ohne Musik, die Töne lassen sich allenfalls als Sound-Teppich bezeichnen.

Die zwei realen Tänzer sind auf Marginalien, auf Bildschatten reduziert.

Wirklich tanzen nur die "Gitterpersonen" - Figuren, wie man sie aus Vorstudien für Computeranimationen kennt. Handelt es sich um Animationen? Sind da nicht Tänzer mit einer visuellen Applikation überdeckt?

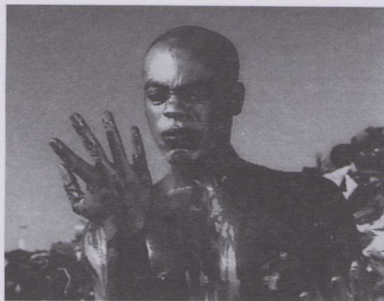
Eine große - und widersprüchliche - Spannungsbreite zwischen Tanz / Video / Wahrnehmung / digitaler Kunst / Gefühl / Ausdruck / Eindruck.

A remarkable dance tape: the sounds can be described as an acoustic carpet but hardly as music.

The two actual dancers have been reduced to marginal figures, to silhouettes.

Only the "grid people" really dance, skeletal figures as used in the preliminary work for computer animations. Are we seeing animations? Has a visual application been superimposed on the dancers?

A wide - and contradictory - scope encompassing dance/video/perception/digital art/feeling/expression/impression.

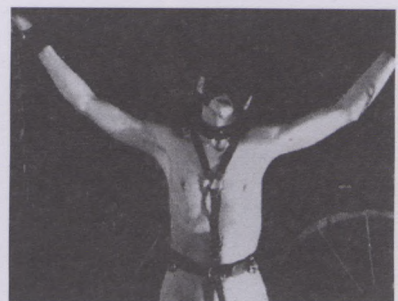


Babylon Istvan Kantor

CDN, 1994, 19 Min.
Puppet Government, Toronto

Das zentrale Thema von "Babylon" ist die verschwindende Welt des 20. Jahrhunderts: ihre sozialen Ikonen, mythologischen Ereignisse, technischen Mittel - chaotische und mörderische Geschichte. Eine Untersuchung der unvermeidlichen Zerstörung und der katastrophalen Macht der Technik und des Verfalls der technologischen Gesellschaft. Die ironische Aussage spiegelt sich im Schauplatz des Stücks - einer monumentalen Landschaft aus Schrott mit einer übermenschlichen Kreatur. Die technischen Mittel: 3D-Computeranimation, Schwenkkamera, digitale Effekte, etc. Eine Hi-Tech-Müll-Symphonie aus der Welt der Industrie.

The subject of "Babylon" is the vanishing world of the XXth century, it's social icons, mythological events, technical means, chaotic and bloody history. An investigation of the unavoidable corrosion and disastrous power of technology and the decay of technological society. The ironic statement is articulated through the setting of the piece - a superhuman creature on a monumental landscape of scrapmetal. The technical production values: 3D computer animation, crane camera, digital effects, etc. An industrial Hi-Tech trash symphony.



Dominans Steen Schapiro

DK, 1994, 38 Min.
Det Danske Filmvaerksted,
Kopenhagen

SM-Fans reden über Qual und Leidenschaft, Rituale und das Böse, Liebe und Unterwerfung. "Wenn Sex eine Kunstform ist, ist das Expressionismus". Doch einer der Protagonisten meint, im wesentlichen gehe es nur darum, dem Einerlei von Alltag, Küche etc. zu entfliehen: Kunst transzendiert das Leben. Ein ART-CORE-Dokument.

SM followers talk about pain and passion, rituals and evil, love and submission. "If sex is art, this is expressionism." But one protagonist believes it is all about escaping the boredom of everyday life: art transcends life. An "art-core document."

17.2.

Friday

20³⁰

Love and Peace



Poona Diary: The Empty Chair

Praharsha Gerd Conradt
D, 1994, 20 Min.
Gerd Conradt, VideoVox, Berlin

Wem soll man nur folgen, falls man Erleuchtung sucht? Zwar vereinte Shree Rajneesh, alias Bhagwan, alias Osho, in sich die Lehren von Buddha, Jesus und Böhme bis hin zu Wittgenstein und Henry Miller, aber der Meister ist tot. Doch er und seine Schüler fanden einen anderen Weg, dem Willigen das dritte Auge zu öffnen: Ekstase im Strahl der Videoprojektion. Ein ungewöhnliches Dokument, das Videorealität und Alltagsraum miteinander verbindet.

Whom can you follow on your path to illumination? Shree Rajneesh, alias Bhagwan, alias Osho, incorporated the teachings of Buddha, Jesus, Böhme, Wittgenstein and Henry Miller, but now he's dead. His disciples, yet, found another way to open the third eye of the one who wants to see: Ecstasy in the beam of a video projection. An unusual document, connecting video reality and day dream.



The Big Pink

Kolin Schult
D, 1994, 72 Min.
Lichtblick Film und Video, Köln

Die Chronik einer ungewöhnlichen Hippiefamilie - ungewöhnlich, da sie beinahe alle Charakteristika des "wilden Lebens" aufweist: eine Frau lebt mit drei Männern, sie ziehen um die halbe Welt, zeugen mehrere Kinder, einer geht in die Urschreithherapie ... das Leben als Achterbahn. Der besondere Reiz dieser Biografie: die Protagonisten zeichneten ihr Leben über 20 Jahre mit einer Super-8 Kamera auf. Hier entrollt sich eine authentische Lebensgeschichte vor einem umfassenden, lustvoll-amüsanten Zeitgemälde. Eine sich überschlagende "Jules und Jim"-Variation über mehrere Kontinente und quer durch ein Vierteljahrhundert.

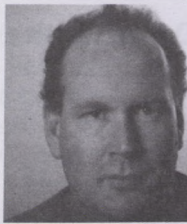
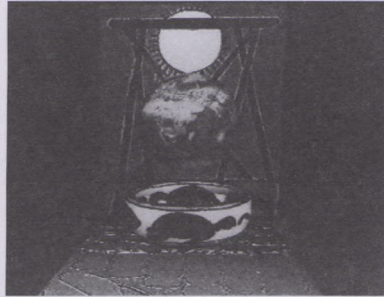
The chronicle of an uncommon hippie family — uncommon as it shows almost every feature of the "life on the wild side": a woman lives with three men, they are travelling around the world, making babies, one of them is doing a primal scream-therapy ... life as a roller-coaster. What makes this biography extra thrilling is that its protagonists recorded 20 years of their lives with a super-8 mm camera. An authentic biography unfolds in front of a comprehensive and entertaining picture of an aera. A tumbling "Jules and Jim" variation passing continents and a quarter of a century.

17.2.

Freitag

22³⁰

Australien



Brian Langer

Geboren im August 1949 in Sydney. Direktor/Kurator des Australischen Internationalen Video-Fests von 1988 bis 1992. 1988 Mitbegründer der Kunstzeitschrift SCAN+Medien. Januar 1990 bis März 1993 Vorstandsmitglied von Electronic Media Arts (Australien). Er ist Kurator, Produzent und Künstler und arbeitet zur Zeit an verschiedenen Projekten, z.B. an der Gründung einer Vertriebs- und Ausstellungsagentur für elektronischer Kunst in Australien. Weitere Informationen unter der Adresse: P.O. Box 347 Glebe NSW, Australien.

Born August 1949, Sydney. Director/Curator of the Australian International Video Festival from 1988 to 1992. Co-founder of the arts magazine SCAN+media in 1988 and Executive Director of Electronic Media Arts (Australia) from Jan. 1990 to March 1993. He is a curator, producer, and artist, and is working on various projects including the development of a distribution/exhibition agency for the electronic arts in Australia. For more information write to P.O. Box 347 Glebe NSW 2037, Australia.

Australische Video-/Medienkunst beinhaltet viele interdisziplinäre Konzepte und ästhetische Stile. In diesem Programm phantasievoller elektronischer Arbeiten werden Erinnerungen, zeitliche Übergänge und Gefühle umgewandelt, verdoppelt und als Ausdruck des (Un-) Bewußten rekonstruiert. Dies geschieht innerhalb von Systemen und Ereignissen technologischen Neulands. Die wichtigste Gemeinsamkeit der Werke in Teil I ist die Nutzung digitaler Technologien. Auf dem Band von Ellen Jose und Marshall White beleben computer-generierte Entwürfe eine Bilder-symbolik, die Joses Aborigine-Abstammung entlehnt ist. Faye Maxwells surreale Animation über imaginäre Raum- und Zeitspären ist eine sehr anspruchsvolle digitale Arbeit. Zu den Desktop-Experimenten im Programm zählen Marshall Whites persönliche Erzählungen und John Tonkins meditative Computerarbeiten, die von den vier Elementen inspiriert wurden; Ein Videoclip mit Bildern aus der Welt der Werbung und Massenmedien, geprägt von digitalem Bearbeitungszauber, entstand als Gemeinschaftsprojekt von Tom Ellard, Jason Gee und Fincher Trist, mit den mythologischen Phantasien von Michael Strum. In Chris Caines Arbeit schafft die komplexe Schichtung von Text, Bild und Ton eine metaphorische Verbindung zur kolonialen Erkundung Australiens durch Europa und zu den ideologischen Grenzen heutiger Technologien. Die dreidimensionale Animation von Troy Innocent und Elena Popa, beeinflusst von

japanischen Comics, befaßt sich mit digitalisierten Zukunftswelten.

Jill Scott wuchs in Australien auf und stellt seit 20 Jahren international als Video-/Neue Medien-Künstlerin aus. Zur Zeit lehrt sie an der Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken und am ZKM Karlsruhe. Ihre Arbeit thematisiert hauptsächlich das Verhältnis von Körper, Geschichte und Technologie. Sie wird drei ihrer Werke vorstellen: "Media Massage" behandelt das Verhältnis von Medien und Manipulation; "Continental Drift" untersucht Metaphern über den Heilungsprozeß; und die Animation "Paradise Tossed" gibt einen historischen Überblick über Design und archetypisches Begehren.

In Teil II des Programms wird mit komplexen visuellen Experimentativ-Formen gearbeitet, die z.B. den bildlichen Qualitäten von Film und Foto entsprechen und darüber hinaus den technologischen und textlichen Möglichkeiten elektronischer Medien nachgehen. Diese Verbindungen zeigen sich in den Werken von John Gillies, Jane Parkes, Fabian Astore und Sarah King. Die Arbeit der Choreographin Tess De Quincy ist ein experimentelles Tanz- und Musikstück, aufgenommen in der düsteren und ausgedörrten Umgebung des Mungosees.

Brian Langer 1995

Australien auf dem VideoFest '96:

Wir werden die erste umfassende Präsentation der australischen Video- und Medienkultur in Europa anbieten; aktuelle und retrospektive Videotape-Programme, Multimedia Projekte und Installationen.

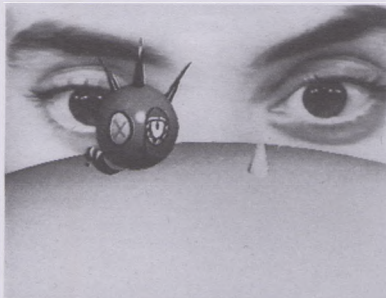
18.2.
Saturday
12⁰⁰

Australien

Australian video/media art incorporates a diversity of interdisciplinary concepts and aesthetic styles. In this program of imaginative electronic works, experiences of memory, temporal transitions, and emotions are transformed, duplicated and reconstructed as expressions of (sub)consciousness, within systems and events of technological exploration.

The presence of digital technologies is the fundamental link between the works in Part I. In Ellen Jose's and Marshall White's tape, computer generated visuals breathe new life into the cultural imagery from Jose's indigenous background. Faye Maxwell's surreal animation of imaginary possibilities in time and space is a highly sophisticated digital work. Low end desktop experiments in the program include Marshall White's personal and interrelated narratives; John Tonkin's meditative computer works inspired by the natural elements; a video clip of consumer/mass media images and digital editing wizardry created by the collaborating artists Tom Ellard, Jason Gee and Fincher Trist; and the mythological fantasies of Michael Strum. In the work of Chris Caines, the complex layering of text, image and sound creates a metaphorical link with European colonial exploration in Australia and the ideological frontiers of today's technologies. Troy Innocent's and Elena Popa's, 3D animation work, influenced by Japanese comics, speculates on future digitalized worlds.

Jill Scott grew up in Australia and has shown internationally as a Video/New Media artist for 20 years. Currently, she is teaching at the Hochschule der Bildenden Künste, Saarbrücken and at the ZKM Karlsruhe. Her work is mainly focused on the relationship between the body, history, and technology. She will present three of her works: "Media Mas-



sage" about the relationship between media and manipulation; "Continental Drift", exploring metaphors about the process of healing; "Paradise Tossed" which animates an historical survey about design and archetypical desire.

Part II of the program engages with complex visual styles of improvisation, paralleling the pictorial qualities of film and photography as well as pursuing the technological and textual possibilities of electronic media. This is reflected in the presented works of John Gillies, Jane Parkes, Fabian Astore and Sarah King. The tape by choreographer Tess De Quincy is an experimental dance and music piece, shot in the forbidding and arid landscape of lake Mungo. (Brian Langer 1995)

Australia at the VideoFest '96:

We will offer the first comprehensive presentation of Australian video and media culture in Europe: current and retrospective video tape programs, Multimedia projects and installations.

In the Balance

Ellen Jose, Marshall White
AUS, 1993, 3 Min.

air, water / part 2 & 3

John Tonkin
AUS, 1993, 6 Min.

The History of Luminous Motion

Chris Caines
AUS, 1993, 15 Min.

Noodle Film

Troy Innocent, Elena Popa
AUS, 1992, 1 Min.

these are the days

John Tonkin
AUS, 1994, 2 Min.

Island of Magicans

Michael Strum
AUS, 1994, 13 Min.

Spur of the Moment

Marshall White
AUS, 1990, 6 Min.

Down to the Line

White Marshall
AUS, 1993, 9 Min.

Network

Faye Maxwell
AUS, 1993, 3 Min.

Dollarex (Remix)

Tom Ellard, Jason Gee, Fincher Trist
AUS, 1994, 5 Min.

Media Massage

Jill Scott
AUS, 1988, 3 Min.

Continental Drift

Jill Scott
AUS, 1990, 9 Min.

Paradise Tossed

Jill Scott
AUS, 1993, 12 Min.

Test

John Gillies, The Sydney Front
AUS, 1992, 3 Min.

Driving and Dreaming

Jane Parkes
AUS, 1991, 5 Min.

SOONGIRL

Sarah King
AUS, 1993, 10 Min.

A visceral Moment

Fabian Astore
AUS, 1994, 4 Min.

Square of Infinity

Tess de Quincy, Roman Baska
AUS, 1993, 35 Min.

18.2.
Samstag
12⁰⁰

VideoKritik 6

Gerd Conradt

geboren 1941 in Schwiebus, Mark Brandenburg. Ab 1973 Beschäftigung mit Video, Lehrtätigkeit für theoretische und praktische Videoarbeit an verschiedenen Berliner Hochschulen. Seit 1980 freier Videoautor und Produzent, Arbeiten für das Fernsehen.

1941 - born in Schwiebus, Mark Brandenburg.
Since 1973 - working with video. Teaching theoretical and practical video art at various Berlin Universities.
Since 1980 - freelance video author and producer, works for the TV.

Lynn Hershman-Leeson

geboren 1941 in Cleveland, Ohio.
 Anfang der siebziger Jahre Beginn der experimentellen Arbeit mit Video.
 Seitdem zahlreiche Videoproduktionen u.a. eine Serie von "Electronic Diaries".
 Seit 1979 Arbeit an interaktiven Disks.

1941 - born in Cleveland, Ohio.
In the early Seventies, she started her experimental video work.
Since then, numerous video productions, a.o. a series of "Electronic Diaries".
Since 1979 - working with interactive discs.



**Poona Diary:
The Empty Chair**
 Praharsha Gerd Conradt
 D, 1995, 20 Min.
 Gerd Conradt, VideoVox, Berlin

Im Televisionsapparat können wir täglich bewegte Abbilder von Menschen sehen, die nicht mehr leben, z.B. Marilyn Monroe oder John Wayne. Auch historische Figuren wie Stalin und Hitler melden sich zu besonderen Anlässen durch diese Maschinen. Der weltweit bekannte indische Philosoph und Mystiker Bhagwan Shree Rajneesh/Osho, ließ seine täglichen Diskurse mit Video aufnehmen - ca. 3000 Bänder existieren. Diese werden jetzt nach seinem Tod in einer abendlichen Meditation täglich vorgeführt, wobei die Besucher sich so verhalten, als ob er selbst da wäre.

Every day we can watch images of people who are already dead on our TV screens, e.g. Marilyn Monroe or John Wayne. Historic figures like Stalin or Hitler also speak through these machines on special occasions. The internationally renowned Indian philosopher and mystic Bhagwan Shree Rajneesh/Osho, had his daily discourse taped on video - there are about 3,000 tapes. Now that he is dead, those tapes are shown daily during evening meditations, and the visitors act as if he himself were present.

Seduction of a Cyborg
 LynnHershman-Leeson
 F, 1994, 6 Min.
 Centre International de Création Vidéo, Herimoncourt

Eine fiktive Allegorie auf die Auswirkungen der digitalen Bilderflut und den zunehmend uneingeschränkten Zugang der Datenströme in die Bereiche der inneren Wahrnehmung - der Mensch, bzw. sein inneres Auge, sind nur noch ein Teil der medialen Vernetzung. Was machen Abbilder mit uns? Eine blinde Frau unterzieht sich einer Laserbehandlung, die sie befähigt, computergenerierte Bilder wahrzunehmen. Unvermeidlich beginnt eine Sucht ...

A fictitious allegory on the effects of the flood of digital images and the increasingly unrestricted access of these floods of data into the realm of interior perception - human beings, or rather their minds' eyes, are nothing more than a part of the media network. What do images do to us? A blind woman undergoes a laser treatment that enables her to perceive computer-generated images. Inevitably, she gets addicted ...

18.2.
 Saturday
 18⁰⁰

Kunst 2 sbiv



Die Entdeckung der Langsamkeit

Oliver Schwarz

D, 1994, 12 Min.

Oliver Schwarz, Dortmund

Nach Motiven aus dem gleichnamigen Roman von Sten Nadolny.

Der Erfinder John Franklin leidet unter Wahrnehmungsstörungen, von Kindheit an: Er kann komplexe Bewegungsvorgänge nicht erfassen und muß sich deshalb sehr individuelle, aber dafür umso genauere, Sehweisen aneignen, um im Leben bestehen zu können.

Das Video erzählt davon, ohne Erzählung zu sein, es visualisiert die Geschichte mit angenehmer Langsamkeit und voller poetischer Kraft, ist dabei gleichzeitig eine fragende Metapher auf die zunehmende Beschleunigung in der gegenwärtigen Zeit. Die Arbeit ist ein multimedial geschaffenes Produkt.

Based on the novel of the same name by Sten Nadolny.

From birth onward, the inventor John Franklin suffers from a sensory disturbance. Unable to grasp complex movements, he survives by adopting a very individual, but very exact mode of seeing.

Although not a narrative, the video recounts his story, puts it in visual form with appealing slowness and poetic vigor. Created as a multimedia product, it functions as a metaphor that questions the increasing pace of modern life.



Motions within

Hannu Salonen

D, 1994, 4 Min.

DFFB, Berlin

"Swing in the rhythm of your body, swing in the rhythm of your thoughts, swing in the rhythm of the universe ..."

Karl Heinz Stockhausen

Diese Zeilen, dem Video vorangestellt, stehen für seinen Inhalt: Bewegungsstudien eines Wushu-Kämpfers, Naturaufnahmen, ineinanderfließende Bilder, ein permanentes Pulsieren von Rhythmen, Bildern und Musik.

"Swing in the rhythm of your body, swing in the rhythm of your thoughts, swing in the rhythm of the universe ..."

(Karl Heinz Stockhausen)

The video opens with these lines, which stand for its topic: studies of a Wushu fighter in motion, shots of landscapes, pictures blending in, a permanent pulsation of rhythm, pictures, and music.



Blood in Blossom

Merel Mirage

D, 1994, 7 Min.

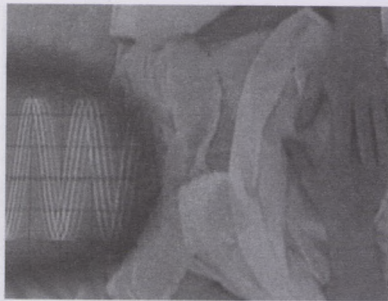
Kunsthochschule f. Medien, Köln

Eine Wahrnehmungsreise, die die Verbindungen zwischen Mikro- und Makrokosmos unserer Umwelt untersucht. Dem Kreislauf der Energie folgend, gehen wir auf eine Reise durch verschiedene Realitätsebenen mit jeweils eigenem "Bezugsrahmen". Kausalität wird durch Farbe und Form zu Assoziation. Bilder, von Betrachtungen mit bloßem Auge bis zu mikroskopischen Aufnahmen lebender Organismen, bringen das Staunen über das Element und das Allgemeingültige zum Ausdruck. Der Kreislauf des Stückes wird durch das Endlosband verstärkt.

A perceptual journey, exploring the connections between the micro- and macro worlds of our environment. Following the cycle of energy, the journey takes us across different layers of reality with each their own "frame of reference". Causality is transformed into association by means of color and shape. Images varying from observations with the naked eye to microscopic visions of living organisms, expressing the wonderment about element as well as the universal. Loop! And the tape goes once again.

18.2.
Samstag
20³⁰

Kunst 2



Seduction of a Cyborg

Lynn Hershman-Leeson

F, 1994, 6 Min.

Centre International de Creation Video, Herimoncourt

Eine fiktive Allegorie auf die Auswirkungen der digitalen Bilderflut und den zunehmend uneingeschränkteren Zugang der Datenströme in die Bereiche der inneren Wahrnehmung - der Mensch, bzw. sein inneres Auge, nur noch ein Teil der medialen Vernetzung.

Eine blinde Frau, die nur noch fähig ist, computergenerierte Bilder wahrzunehmen - eine neue Form von Abhängigkeitsverhältnis; die Sucht setzt unvermeidlich ein - und die Seuche. Der Körper als Schlachtfeld der Bilder.

An allegory on the effects of the flood of digitalized pictures and the unlimited trespassing of data highways to our inner perception. Our inner eye becomes a mere part of media networks. A blind woman who can only "see" with the help of computer generated pictures. A new addiction, sudden and inevitable - and an epidemic. The body as a battlefield of pictures.



Daedalus' Vision

Teresa Wennberg

F, 1993, 7 Min.

Teresa Wennberg, Marseille

Visuell/textuell befragt Teresa Wennberg die Gegenwart, mischt Klänge, Sprachen und Musik assoziativ hinzu.

Justitia ist eine Frau, die mit verbundenen Augen ihr Urteil trifft, in der einen Hand die Waage, in der anderen das Schwert. Sie mißt das Gewicht der Sünden und strafft mit Kraft.

Schuld und Sühne: Nach diesem Prinzip haben die politischen Führer ebenso wie die Kirchen immer die obskuren Definitionen von "Gut" und "Böse" geliefert und damit ihre Macht zementiert. Heute sind die Medien zu einer weiteren moralischen Kraft geworden. Wennbergs kurze Nachdenklichkeit ist still und poetisch.

Teresa Wennberg questions the present with text and images, adding acoustic, linguistic, and musical associations.

Justitia is a woman who passes judgement with her eyes blindfolded. A set of scales in one hand, a sword in the other, she measures the weight of sins and punishes with all her might. Crime and punishment is the principle on which political leaders and the church always based their obscure definitions of "good" and "evil", consolidating their power bases at the same time. Today, the media have joined the ranks of moral powers-that-be, and Wennberg takes a brief, silent, poetical look at it all.



Frauenbild

Klemens Golf

D, 1994, 3 Min.

Klemens Golf, Düsseldorf

Frauenbilder als Ideologikum.

Von Parteitagebeschlüssen, Vorstandssitzungen oder Art-Direktoren normierte Ästhetiken; Stalinistische Phantasien in Gold gerahmt, Blut- und Boden-Schwulst und ihre Entsprechungen in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung: der Surrealismus der Werbeblöcke. Die junge Schönheit ist Leitbild der Nation.

Images of women setting the standard for ideological discourse. Aesthetics established by party resolutions, board meetings and art directors. Stalinist fantasies framed in gold. Blood-and-Soil pomp of the Third Reich and its equivalent in democratic societies: the surrealism of TV-ads. Beauty and youth are national idols.

18.2.

Saturday

20³⁰

Kunst 2



D'après le naufrage

Alain Escalle

F, 1994, 9 Min.

Heure Exquisel, Mons en Baroeul

Das Meer. Schiffbruch. Da war ein Sturm gewesen.

Cello und Klavier, traurig, elegisch.

Körper unter Wasser. Die Gliedmaßen, bewegt von den Wellen, lassen die Menschen lebend erscheinen.

Sie treiben, scheinen sich aufzubaumen, wollen den nassen Tod nicht.

Eine wunderschöne Arbeit voller Todespoesie, geprägt von einer ungewöhnlichen visuellen Textur.

Brüchig, sperrig - eine Allegorie auf den alltäglichen Lebenskampf.

The sea, a storm, a shipwreck.

Cello and piano. Sad, elegiac.

Bodies under water. Waves make their limbs move, give them a semblance of life.

Drifting, the bodies seem to rear up in a final act of resistance against their ocean grave.

A beautiful work, a rare visual fabric shimmering with the poetry of death.

Fragile, refractory - an allegory of the everyday fight for survival.



Esprits de sel

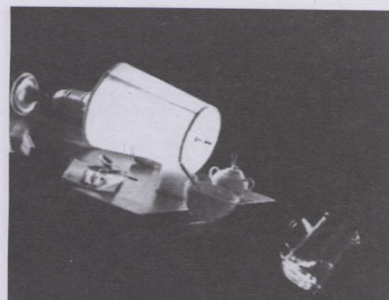
Ko Nakajima

J, 1993, 14 Min.

235 Media, Köln

Wer kennt nicht das russische Märchen, in dem Salz viel wertvoller ist als Gold, den "Salz der Erde-Vers" aus der Bergpredigt oder die buddhistische Horn-Salz-Erlaubnis? Salz ist ein mythisches Kristall. Nakajima ließ sich vom Physiologischen inspirieren, entstanden ist ein poetisches Video, das die Grenzen zwischen Natürlichem und Artifiziellem aufhebt. Metamorphosen des Lebens.

Salt! It appears in the famous Russian fairy tale where salt is valued higher than gold, in the "salt of the earth" verses of the Bible and in the horn-salt-permission of the Buddhists. Salt is a mystic crystal. Inspired by its physiology Nakajima made a poetic video which suspends the limits between nature and art. Metamorphosis of life.



Deserts

Bill Viola

D, 1994, 26 Min.

ZDF/Arte-Redaktion Theater und Musik, Mainz

"Wüsten" heißt das Werk von Edgar Varèse aus den Jahren 1949-54; schon damals als Musik-Film konzipiert, wurde es jedoch nie realisiert. Bereits der Titel scheint wie geschaffen als eine Projektionsfläche für Violas zentrale Themen: Geburt und Tod, Zeit und Wahrnehmung. Sie alle tauchen in diesem Werk, wie in einer Kondensation, wieder auf, oft als Variationen früherer Arbeiten - Bilder, die Ikonencharakter erhalten. Ein audiovisuelles Experiment, das den Übergängen und Schnittpunkten der inneren und äußeren Wüsten nachspürt.

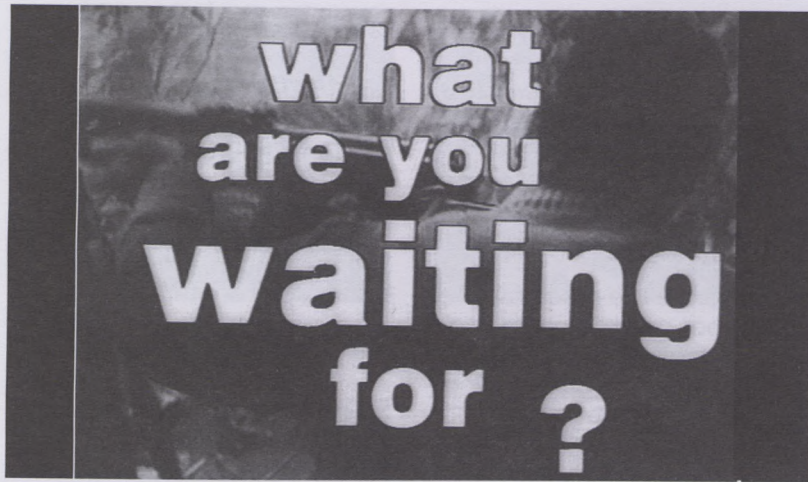
Edgar Varese's opus "Deserts" (1949-54), already designed as music-film, was never materialized. Even the title seems to be created as a screen for Viola's central issues: birth and death, time and perception. They reappear in this video like a condensation, often as variations of previous works — pictures like icons. An audiovisual experiment tracing the transitions and crossroads of inner and outer deserts.

18.2.

Samstag

20³⁰

Decostere!



Lessons in Modesty

Stefaan Decostere

B, 1994, 90 Min.
BRTN, Brüssel

Ein umfangreicher Video-Essay, der sich mit der Gestalt und der Technologie der 90er beschäftigt. "Wir Fernsehleute sind nichts als Gelegenheitsbeobachter, im Gegensatz zu Künstlern, die ihre eigenen Körper einbringen können, um Einblicke in das technologische Los menschlicher Eckdaten zu vermitteln. Heute kann jeder über Heimcomputer und Modem am technologischen Zukunftsschauspiel teilnehmen. Warum träumen wir alle dasselbe?"

In diesem Video fragen wir uns - nach einem Augenblick exakter therapeutischer Konditionierung und einigen Instruktionen in letzter Sekunde durch Zukunfts-konstrukteure - Experten der NASA und von Xerox Park - wie San Francisco wohl aussehen wird, wenn die Zukunft vorbei ist. Wie im Traum landen wir in Las Vegas, um Zeugen des endgültigen Showdowns zwischen Gut und Böse zu werden. Dieses Programm bringt Dich in die Zukunft: Ein kleines Mädchen fragt: "Papa, wann werde ich wiedergeboren? Ich bin nicht mehr die, die ich war. Ich bin eine vollkommen neue, eine andere Person. Einst war ich verloren, aber jetzt bin ich wiedergefunden ..." Ist das das neue Millennium?

An extensive video-essay on the body and technology in the 90's.

"We TV makers are casual on-lookers. Unlike artists who can deploy their own bodies to give insights into the technological fate of the human frame. Today, anyone with a home computer and a modem is in position to play a part in the technological performance of the future. Why are we all dreaming the same? In this video, after a moment of sharp therapeutic conditioning and some last minute instructions by specialist future builders at the NASA and Xerox Park, we wonder how San Francisco looks like, after the future passed by. Driven as it were by a dream we land in Las Vegas to witness the final showdown between Good and Evil. This program is bringing you the future: a young girl asks: "Papa, when will I be reborn? I am not anymore the person I was. Now I am a totally new and different person. Once I was lost, but now I am found..." Does the new millenium look like this?"

NON-LINEAR
SIND VIELE,
FILMORIENTIERT
NUR WIR !

Lightworks Produktionen:

Mary Shelley's Frankenstein

Regie: Kenneth Branagh

Schnitt: Andrew Marcus

August

Regie: Sir Anthony Hopkins

Schnitt: Eddie Mansell

A Vampire in Brooklyn

Regie: Wes Craven

Schnitt: Patrick Lussier

Speed

Regie: Jan de Bont

Schnitt: John Wright

Heaven & Earth

Regie: Oliver Stone

Schnitt: David Brenner & Salley Menke

Natural Born Killers

Regie: Oliver Stone

Schnitt: Hank Corwin & Brian Berdan

Mrs. Doubtfire

Regie: Chris Columbus

Schnitt: Raja Gosnell

The Pelican Brief

Regie: Alan Pakula

Schnitt: Tom Rolf

VIDI® VIDEO DIGITAL

In Deutschland:

VIDI GmbH
Röntgenstraße 104
D-64291 Darmstadt
Tel: 0 6151/93 85-0
Fax: 0 6151/93 85-35

In der Schweiz:

VIDI AG
Insel
CH -3294 Meienried
Tel: 0 32/815 666
Fax: 0 32/815 665

18.2.

Saturday

22³⁰

Lateinamerika

Die Verbundenheit des VideoFests mit Lateinamerika, speziell Argentinien und Brasilien, hat inzwischen Tradition. Die Kontakte über Brief, Fax und Telefon laufen in der Regel nur schwer, besser funktionieren direkte Kontakte vor Ort, die uns aber lediglich in begrenztem Umfang möglich sind.

So ist es sehr erfreulich, daß wir zum ersten Mal einen Akzent auf Kuba setzen können - hier hat die mediale Kommunikation hervorragend geklappt.

Für die eingesandten Bänder aus Argentinien konnte sich die Auswahlkommission in diesem Jahr nicht so recht erwärmen. Neu war, daß eine nationale Vorauswahljury - bestehend aus den Videoschaffenden Sabrina Farji, Sara Fried, Diego M. Lascano und Carlos Trilnick (alle Buenos Aires) - die besten Produktionen des Landes ausgesucht hat (wobei bei dortiger Ablehnung alle Videomacher ihr Band auch direkt beim VideoFest einreichen konnten). Der wirtschaftliche Aufschwung des Landes hat offenbar ermöglicht, daß Autoren jetzt auch auf Hightech zurückgreifen können, entstanden sind Arbeiten, die sich eher an der Form als am Inhalt abarbeiten, ohne im internationalen Maßstab neu zu sein.

Insgesamt läßt das diesjährige Lateinamerika-Programm wieder überdeutlich werden: Video ist dort erfischend anders als in der nördlichen Hemisphäre, gefühlvoller, politischer, rotziger, skurriler im besten Sinne. Da hat nicht nur der Kopf das Drehbuch geschrieben ...

Micky Kwella

Vertrieb der Bänder bitte beim VideoFest erfragen.

There has been a traditionally close relationship between the VideoFest and Latin America, especially Argentina and Brasil. Keeping in contact via letter, fax or phone is often not that easy; visits to the countries usually work better but are only possible from time to time.

Therefore, we are especially happy that an excellent media communication with Cuba enabled us to put an emphasis on that country for the first time. Our jury couldn't quite take to this year's submissions from Argentina. As a novelty, Argentina set up its own jury, consisting of the video producers Sabrina Farji, Sara Fried, Diego M. Lascano and Carlos Trilnick (all from Buenos Aires). They selected the best productions of the country for us (yet the video producers not chosen could submit their tapes to the VideoFest directly). Argentina's economic growth obviously enabled authors to use hightech; however, the resulting works are obsessed with form rather than content and do not add anything new on an international scale. All in all this year's Latin American program again makes it abundantly clear: video over there refreshingly differs from the productions of the Northern Hemisphere, more sensitive, political, brazen, and weird in the best sense of the words: emotion shining through ...

Micky Kwella

For information on the tapes please refer to the counter.

Vermischtes/Miscellaneous

Captain Cardozo

Gabriel Yuvone,
Pablo R. Jauregui
RA, 1994, 5 Min.

Eine vergnügliche Animation über eine Riesin.

An amusing animation on a giant woman

Súbito stacatto

Paulo Weidebach
BR, 1994, 7 Min.

Elegisch: Tod und letzte Erinnerung eines Klavierspielers.

Melancholy: death and last memories of a piano player

Cidade: A nuvem video

Rogério Velloso, Anna Flavia
Dias Salles, Adriana Franca
BR, 1994, 6 Min.

Stadt-Impressionen
Impressions of a city

Aquarela

Glauber Filho
BR, 1993, 11 Min.

Cholera. Immer noch Thema.
Cholera. Still an issue.

Formou o bonde

Joao Alegria
BR, 1994, 27 Min.

Die RAP-Generation vor der Kamera - brasilianisch schnell.

The RAP generation in front of the camera - in a fast Brazilian pace.

Otros tiempos

Adriana Yurcovich
RA, 1993, 11 Min.

Nach der Diktatur. Zwei Gefangene begegnen sich wieder.

After the dictatorship. Two prisoners meet again.

19.2.
Sonntag
12⁰⁰

Lateinamerika

**Diktatur/Dictatorship****Monteneros, una historia (part. 1)**

Andres di Tella
RA, 1994, 45 Min.

A. di Tella erforscht die jüngste und bewegte Geschichte Argentiniens anhand von Erzählungen ehemaliger Mitglieder der revolutionären "Monteneros" Gruppe. Einzel-Schicksale, in einer Collage mit historischem Material, zeichnen die tragische Entwicklung Argentiniens nach, von der Hoffnung auf Freiheit, verkörpert durch Carlos und Evita Perron, bis in den Abgrund aus Verfolgung, Terror und Diktatur.

A. di Tella explores Argentina's recent and eventful history with the memories of former members of the revolutionary "Monteneros". The collage of lives and historic material traces Argentina's tragic fate, from hope to freedom, personified by Carlos and Evita Perron, into the depths of persecution, terror, and dictatorship ...

Kuba/Cuba

Eine Auswahl aus Arbeiten, die Jose A. Jimenez Estevez vom MOVIMIENTO NACIONAL DE VIDEO CUBA für das VideoFest zusammengestellt hat. Dieser Kontakt entstand erst relativ spät, er soll für 1995 ausgebaut werden.

A selection of works chosen by A. Jimenez Estevez of the MOVIMIENTO NACIONAL DE VIDEO CUBA for the VideoFest. This contact has



not existed for long and we would like to deepen it in 1995.

Tren a cartagena

Alberto Ortiz de Zárate
Cuba, 1994, 4 Min.

Videoclip: Eisenbahn und Kindheitserinnerungen

Video clip: Railways and childhood memories.

Zaida

Niurka Ma. Pérez
Cuba, 1994, 16. Min.

Eine impressionistische Annäherung an die Bildende Künstlerin Zaida del Río aus Cuba.

An impressionist portrait of the Cuban artist Zaida del Río.

Forever

Luis Orlando Deulofeu
Cuba, 1994, 12 Min.

Durch die ökonomische Krise hat das Fahrrad an Bedeutung gewonnen. Skurrile Eindrücke von der Vielgestaltigkeit der Drahtesel-Nutzung. Selbst beim Militär.

Because of the economic crisis, the bike has gained in importance. Droll impressions of its versatile usage. Even at the military.

Del sueño a la poesia

Belkis Vega Belmonte
Cuba, , 20 Min,

Surreales Geschehen um einen Maler, der in seinem halbdunklen Dachgeschoß seiner Muse, Gnommen und anderen Wesen begegnet.



Surreal story of a painter who meets muses, gnomes and other creatures in the twilight of his attic.

**Prostitution und AIDS/
Prostitution and AIDS****Vénus de fogo**

Victor Lopes
BR, 1993, 45 Min.

Celso Aids geht um und verübt Attentate auf Prostituierte, um sie zu infizieren. Diese nehmen den Kampf auf.

Eine fulminante Komödie mit ausgezeichneten Videoeffekten, gedacht als Aufklärungsfilm, doch mit hohem Unterhaltungswert.

Celso Aids haunts the streets and attacks prostitutes to infect them. They, in turn, strike back. A brilliant comedy with excellent video effects, designed for sex education but very entertaining.

19.2.
Sunday
12⁰⁰

Preisverleihung

Video

Hauptpreis: 4.000 DM
2. Preis: 2.000 DM
3. Preis: 1.000 DM

Preisgekrönt werden Arbeiten, die besonders kreativ sind und die Formsprache von Video vorantreiben - oder solche, die wichtige gesellschaftliche Themen auf ungewöhnliche Weise aufgreifen.

Die Preise werden vom Auswahlkomitee des VideoFests verliehen (Knut Gerwers, Micky Kwella, Bea Wölfling).

Awarded will be works which are of outstanding creativity and aim at furthering the medium video, or those which are dealing with important social topics in an unusual way.

The prizes will be granted by the selection committee of the VideoFest (Knut Gerwers, Micky Kwella, Bea Wölfling).

Multimedia

Anerkennungspreis: 1.000 DM

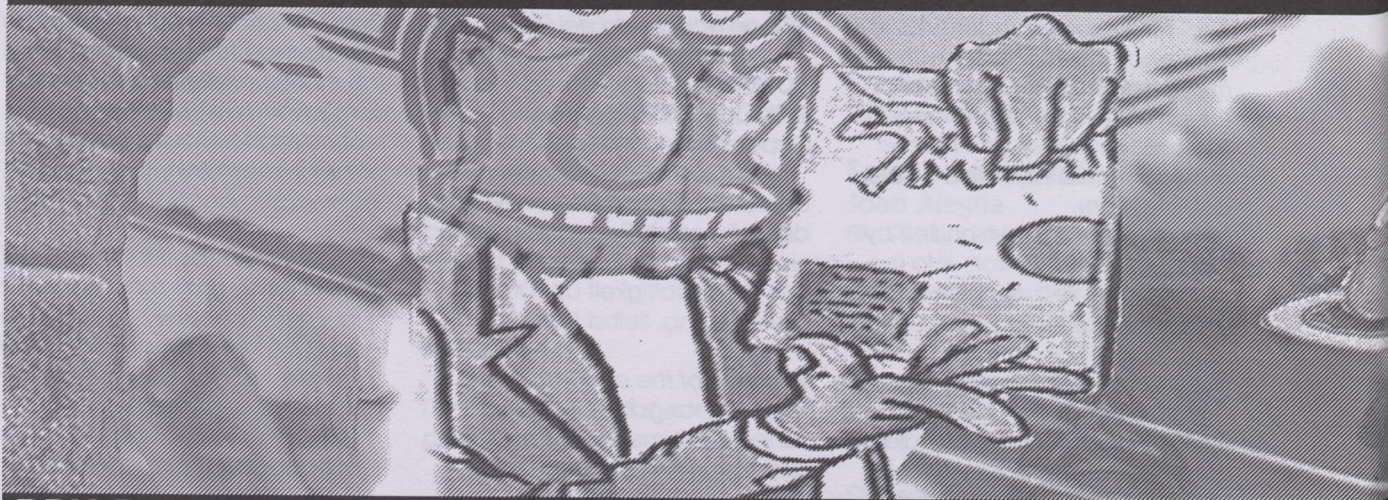
Ausgezeichnet wird ein Projekt auf CD-Rom oder im Internet, das für die neue Kunst- und Kommunikationskultur beispielhafte Akzente setzt.

Awarded will be a project on CD-Rom or in the Internet which emphasizes important aspects of the new art and communication culture.

Der Preis wird vergeben von einer Jury/ The prize will be granted by a jury:

- Simon Biggs
Computerkünstler/ Computer-artist (GB)
- Micky Kwella, VideoFest (D)
- Susanna Mende, Videofest (D)
- Ulrike von Paczkowski
Pixelpark (D)
- Joachim Sauter, Art+Com (D).

Danish Film Institute Workshop/Haderslev



DDV Productions

Antifa
Lars Michael Reiff

Patient
Robert Hamilton

Mr. Sun
Teis Dyekjær-Hansen

No sense makes sense
Sverre Kristensen

Danse Macabre
Eric Destailleur/Jean-Yves Papalia

19.2.
Sonntag
20³⁰

Lange Videonacht



Sie ist Tradition und immer ausverkauft.

Non-Stop-VideoShow.

Die Nacht der Vorführer. Sie präsentieren ihre Lieblinge und die größten Publikumserfolge aus dem diesjährigen Programm. Warum nicht auch die eigenen "Lieblinge" verlangen? Ende offen.

The Long Video-Night

A tradition, and always completely sold out.

Non-stop-VideoShow.

The projectionists' favourite tapes, their "darling's" and those of the public from this year's program. Why not dare to ask for your "darling?" Open end.

DDV 

Sanne
Søren Juhl

My beautfull pigs
Pernille Maegaard

An assisted reproduction
Jan Krogsgård

The Cleaning Guys
Finn Hjersing Hansen

SEE YOU IN BERLIN - 95 !!!

19.2.
Sunday
22³⁰

Internationale Einrichtungen

Diese Übersicht enthält – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – wichtige Adressen für Kontakte in die jeweiligen Länder. Sie sind geprüft (Stand: Januar 1995), doch bei aller Sorgfalt können wir Druckfehler nicht ausschließen. Es kann vorkommen, daß einzelne Institutionen fehlen – sie haben trotz wiederholter Nachfrage auf unseren Adressen-Check nicht reagiert. Die Telefon- und Faxnummern enthalten die Landes- und Ortsvorwahl, der Stern (*) muß durch die nationale Auslandsvorwahl ersetzt werden.

Folgende Kürzel dienen der Charakterisierung:

EX – Vorführung, Sammlung oder Installations-Ausstellung

DS – Distribution

MZ – Medienzentrum

PO – Produktion

TV – Fernsehsender

The following overview lists – without pretending to be complete – important adresses for contacts in different countries. All of them have been checked (January 1995), although we cannot exclude the possibility of misprints. Some institutions may be missing – they did not answer our questionnaire, in spite of several inquiries.

Phone and fax numbers are listed with country and area code, the star () has to be replaced with the respective national code for international calls.*

The following grammalogues serve as characterization

EX – Screening, collection or exhibition of installations

DS – Distribution

MZ – Media center

PO – Production

TV – TV station

Argentinien/ Argentina

Media Buenos Aires

Diego M. Lascano
Rep Arabe Siria 3221, 6. A
RA Buenos Aires 1425
Tel: *54 1 5 51 47 73
Fax: *54 1 8 02 57 65/ 5 51 47 73
DS

Australien/ Australia

Electronic Media Arts

Brian Langer
P.O. Box 347
AUS Glebe NSW 2037 Sydney
Tel: *61 2 552 42 20
Fax: *61 2 552 42 29
DS

Belgien/ Belgium

Argos

Peter van Boggert
Kattuijzerstraat 71
B 1000 Brüssel
Tel: *32 25 12 98 82
Fax: *32 25 12 41 86
DS

Beursschouwburg

Jan Florizoone
August-Ortsstraat 22
B 1000 Brüssel
Tel: *32 2 513 82 90
Fax: *32 2 511 73 15
MZ, PO, DS

Brasilien/ Brazil

Emvideo

Marcus Vinicius
Rua Sertoos 147 - Prado
BR 30410 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel: *55 31 337 86 33
Fax: *55 31 335 75 55
DS

Dänemark/ Danmark

Danish Film Institute Workshop

Hans V. Bang
Lembkesvej 4
DK 6100 Haderslev
Tel: *45 74 52 86 95
Fax: *45 74 53 24 61
PO, DS

Danish Film Institute Workshop

Dino Raymond Hansen
Vesterbrogade 24
DK 1620 Kopenhagen V
Tel: *45 31 24 16 24
Fax: *45 31 24 44 19
PO, DS

The Danish Video Art Data Bank

Torben Sjøborg
Søndergade 12
DK 4690 Haslev
Tel: *45 56 31 40 32 + 206
Fax: *45 56 31 20 75
DS, EX

Deutschland/ Germany

235 Media

Axel Wirths
Spichernstr. 61
D 50672 Köln
Tel: *49 (0)221 523 828
Fax: *49 (0)221 522 741
DS

Mediopolis

Pim Richter
Potsdamer Str. 96
D 10785 Berlin
Tel: *49 (0)30 262 30 39
Fax: *49 (0)30 262 87 13
MZ, PO, DS, EX

Medienwerkstatt Freiburg

Wolfgang Stickle
Konradstr. 20
D 79100 Freiburg
Tel: *49 (0)761 709 757
Fax: *49 (0)761 701 796
MZ, PO, DS

WK Verein für visuelle Kommunikation

Ekkehard E. Kähne
Schwarzer Bär 6
D 30449 Hannover
Tel: *49 (0)5 11 44 14 40
DS, EX

Videoforum des Neuen Berliner Kunstvereins

Jo Eckhardt
Chausseestraße 128/ 129
D 10115 Berlin
Tel: *49 (0)30 280 70 20
Fax: *49 (0)30 280 70 19
(Archiv mit int. Videokunst/
Archive of video art)

Internationale Einrichtungen

Zentrum für
Kunst und Medientechnologie
Medithek
Rudolf Frieling
Gartenstraße 71
D 76135 Karlsruhe
Tel: *49 (0)721 93 40-401
Fax: *49 (0)721 93 40 49
EX

Frankreich/ France

A Bao A Qou
13, Villa Eugène Leblanc
75019 Paris
Tel: *331 40334992
Fax: *331 40334992
DS

APA
(Actions et Prospectives
Audiovisuelles)
Geneviève Charras
6 rue Sédillot
67000 Straßburg
Tel: *33 88 75 03 94
Fax: *33 88 75 03 50
DS

ARCANAL
Reine Prat
(coproducteur)
92, avenue Kleber
75116 Paris
Tel: *331 47 27 30 60
Fax: *331 47 04 86 51
DS

Centre Audiovisuel
Simone de Beauvoir
Claudine Delvaux
Palais de Tokyo
2, rue de la Manutention
75116 Paris
Tel: *33 1 47 23 67 48
Fax: *33 1 47 23 67 49
DS

Centre Georges Pompidou
Musée national d'art moderne
Christine van Assche
75191 Paris Cedex 04
Tel: *33 1 44 78 45 77
Fax: *331 42 71 06 16
DS

Heure Exquise!
B.P. 113
59370 Mons en Baroeul
Tel: *33 20 04 95 74
Fax: *33 20 04 23 57
DS

CICV - Centre de
Recherche Pierre Schaeffer
Pierre Bongiovanni
Chateau Eugène Peugeot
B.P. 5
25310 Hérimoncourt
Tel: *33 81 30 90 30
Fax: *33 81 30 95 25
PO, DS, MZ

Institut National
de l'Audiovisuel (INA)
Philippe Queau
4, avenue de l'Europe
94360 Bry sur Marne
Tel: *33 1 49 82 20 00
Fax: *33 1 49 83 25 82
PO, DS

Finnland/ Finland

Av-arkki/Av-ark
Perttu Rastas
Tallberginkatu 1 B 5
Box 76
SF 00180 Helsinki
Tel: *35 0 694 40 92
Fax: *35 0 694 41 87
DS, EX

Großbritannien/ Great Britain

Film and Video Umbrella
Steven Bode
6a Orde Hall Street
GB WC1N 3JW London
Tel: *44 71 831 7753
Fax: *44 71 831 7746 DS
DS

London Video Access
Michael Maziere
5-7 Buck Street
GB NW1 8NJ London
Tel: *44 71 284 45 88
Fax: *44 71 267 60 78
DS

Northern Visions
Peter Millar
1 Donegal Street Place/ Lower
Donegal
IRL BT1 2FN Belfast
Tel: *44 2 32 24 54 95
Fax: *44 2 32 32 66 08
PO, DS

Japan

SCAN GALLERY
Fujiko Nakaya
Jingu - mae 1-21-1
J 150 Tokio Shibuya-ku
Tel: *81 3 4 70 26 64
Fax: *81 3 4 70 22 59
DS

Kanada/ Canada

Le Videographe
Brigitte Fillion (PO)
Sécolène Roederer (DS)
4550, rue Garnier
CDN H2J 3S7 Montreal Quebec
Tel: *1 514 521 21 16/17
Fax: *1 514 521 16 76
PO, DS

Antenna
Michel Ouellette
365 St-Paul Ouest, Suite 1
CDN H2Y 2A7 Montreal Quebec
Tel: *1 514 848-6248
Fax: *1 514 848-6063
DS

Lettland/ Latvia

Riga Videocenter
Liga Bergmane
P.O. Box 541
47, Latvian SS Riga
Tel: *7 0132 21 21 31
Fax: *7 0132 22 94 03
MZ, PO, DS

Neuseeland/ New Zealand

Karu Productions
Chris McBride
29 Clarence Street
NZ Auckland Neuseeland
Tel: *64 9 45 67 42
Fax: *64 9 477 85 641
PO, DS

Internationale Einrichtungen

Niederlande/ *Netherlands*

Montevideo
Mirjam Coelho
Spuistraat 104
NL 1012 VA Amsterdam
Tel: *31 20 6 23 71 01
Fax: *31 20 6 24 44 23
PO, DS, EX

Kijkhuis
Tom van Vliet
Spui 189
NL 2511 BN Den Haag
Tel: *31 70 364 48 05
Fax: *31 70 361 44 48
DS, EX

Österreich/ *Austria*

Medienwerkstatt Wien
Neubaugasse 40 a
A 1070 Wien
Tel: *43 1 526 36 67
Fax: *43 1 526 71 68
MZ, PO, DS

Polen/ *Poland*

Centre for Contemporary Art
Film and Video Centre
R. Kluszczyński & E. Wyzynska
Ujazdowski Castle, Al. Ujazdowskie 6
PL 00 461 Warschau
Tel: *48 22 28 12 71
Fax: *48 72 28 95 50
DS, EX

Poltel International
Malgorzata Kaczorowska
17 J.P. Woronicza St., Box 211
PL 00 959 Warschau
Tel.: *48 22 47 80 79
Fax: *48 22 44 02 06

Portugal

Nucleo dos Cineastas
Independentes
R. Antono Pedro 129 S/ Cave
P 1000 Lissabon
Tel: *351 1 52 03 95
Fax: *351 1 54 50 11
DS

Rumänien/ *Romania*

Fundatia Arte Vizuale
Velvet Moraru
Cimpineano 21 SC.B ET 8 AP 32
Bukarest
Tel.: *40 1 6 13 53 50
Fax: *40 1 3 11 13 67
DS

Soros Center for
Contemporary Arts
Stirbei Voda 1
P.O. Box 1-827
Bukarest
EX

Rußland/ *Russia*

TV-Gallery
Nina Zaretskaya
2/ 6 Dimitrov ul.
109180 Moskau
Tel.: *007 95 2 38 44 22
Fax: *007 95 2 92 65 11
PO, EX

Soros Center for
Contemporary Arts
Irina Alpatova
Chernyahovskogo 4 a
125319 Moskau
Tel.: *007 95 1 51 87 06
Fax: *007 95 1 51 88 16
EX

Spanien/ *Spain*

Generalitat de Catalunya
Departament de Cultura
Isabel Coloma
Diputacio 279 - 281
E 08007 Barcelona
Tel: *34 3 488 10 38
Fax: *34 3 487 41 92
DS

Trimaran Arts Promotion
Maria Pallier
Hortaleza, 54-4 B
E 28004 Madrid
Tel: *34 1 531 49 21
Fax: *34 1 531 49 21
DS

Tschechische/ *Czech Republic*

Foundation for
Accessing the Media
Standa Miller
Dlouha 33
11000 Prag 1
MZ

Kunstakademie Prag
Prof. Michael Bielicky
U Akademie 4
17000 Prag 7
EX

Türkei/ *Turkey*

Film Üretim Sanayi ve Ticaret
LTD.STI
Hilmi Etikan
Pasa Id Hani No. 4 Kat. 1
TR Beyoglu Istanbul
Tel: *90 1 152 57 00
Fax: *90 1 152 46 99 ?

Ungarn/ *Hungary*

Black Box Foundation
Péter Upor
Zoltán u. 9 I/ 2
H-1054 Budapest
Tel.: *36 1 1 12 07 88
Fax: *36 1 1 12 07 88

USA

Alive TV
Neil Seiling
172 East 4th Street
USA 55101 Saint Paul, Minnesota
Tel: *1 612 229 23 58
Fax: *1 612 229 12 83
TV, DS

Art Com
Jennifer Bender
P.O. Box 193123 Rincon Center
USA CA 94119-3123 San Francisco
Tel: *1 415 431 75 24
Fax: *1 415 431 78 41
DS

Internationale Einrichtungen

Electronic Arts Intermix

Stephen Vitiello
536 Broadway 9th Floor
USA 10012 New York
Tel: *1 212 966 46 05
Fax: *1 212 941 61 18
DS

The Kitchen

Video Distribution
Steve Gallagher
512 W 19th St.
USA NY 10011 New York
Tel: *1 212 255 57 93
Fax: *1 212 645 42 58
DS, EX

Video Data Bank

Mindy Faber
37 S. Wabash
USA IL 60603-6487 Chicago
Tel: *1 312 899 51 72
Fax: *1 312 263 01 41
DS

Länderkürzel

A Österreich
AUS Australien
B Belgien
BOL Bolivien
BR Brasilien
CDN Kanada
CH Schweiz
CS Tschechische
Republik
D Deutsch
land
DK Dänemark
E Spanien
F Frankreich
GB Großbri
tannien
GR Griechen
land
GUS Rußland
H Ungarn
I Italien
J Japan
Mex Mexiko
NL Nieder
lande
PL Polen
PY Paraguay
RA Argentin
en
RCH Chile
RO Rumänien
ROU Uruguay
SLO Slowenien
SF Finnland
USA USA
YV Venezuela

Abbreviations per country

A Austria
AUS Australia
B Belgium
BOL Bolivia
BR Brasil
CDN Canada
CH Swizerland
CS Czech
Republic
D Germany
DK Denmark
E Spain
F France
GB Great
Britain
GR Greece
GUS Russia
H Hungary
I Italy
J Japan
Mex Mexico
NL Nether
lands
PL Poland
PY Paraguay
RA Argentina
RCH Chile
RO Romania
ROU Uruguay
SLO Slovenia
SF Finland
US USA
YV Venezuela



15 16 17 18

INTERNATIONALER VIDEOKUNSTPREIS 1995

Der Südwestfunk Baden-Baden (SWF) und das ZKMI Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe stiften bereits im vierten Jahr gemeinsam einen Preis für Videokunst.

Aufgrund der internationalen Resonanz und der erstmaligen Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Rundfunk (ORF) haben wir den Deutschen in den Internationalen Videokunstpreis umbenannt. 50 Kunstvideos werden im Herbst 1995 im Fernsehprogramm Südwest 3 und auf ORF 2 gesendet.

Eine internationale Fachjury vergibt den mit DM 40000 dotierten Hauptpreis und zusätzliche Förderpreise im Gesamtwert von DM 10000. Die Preisverleihung wird zum Abschluß der Fernsehreihe „Die 50 Besten“ gesendet.

Teilnahmebedingungen anfordern bei:

ZKM Zentrum für
Kunst und Medientechnologie
Karlsruhe

Internationaler Videokunstpreis
Postfach 6919
D-76049 Karlsruhe
Tel.: 07 21/93 40-0
Fax: 07 21/93 40-19



SÜDWESTFUNK
Baden-Baden

Mit Unterstützung der

L-BANK
Landeskreditbank Baden-Württemberg

Einsendeschluß: 15. Juni 1995

Internationale Videofestivals

Australien/ Australia

Australian Video Festival

Brian Langer
P.O. Box 347
Glebe NSW 2037
Videokunst, Computeranimatio-
nen, Installationen/ *Video Art,*
Computeranimations, Installations
5/ 95

Belgien/ Belgium

5^e Mondial de la Video

Robert Malengreau
12, rue Paul Emile Janson
1050 Brüssel
Tel.: *32 2 - 6 49 33 40
Fax: *32 2 - 6 49 33 40
Videos und Filme/
Videos and films
7. - 12. 11. 95

Brasilien/ Brazil

Associação Cultural Videobrasil

Solange Oliveira Farkas
Rua Cônego Eugenio Leite 920
Sao Paulo SP
Brasil 05414 - 001
Tel.: *55 11 - 2 80 60 31
Fax: *55 11 - 8 83 32 88
11/12 95

Dänemark/ Denmark

Copenhagen Film + Video Workshop Festival

Det Danske Filmvaerksted
Dino Raymond Hansen
Vesterbrogade 24
1620 Kopenhagen V
Tel.: *45 31 - 24 16 24
Fax: *45 31 - 24 44 19
Videos und Filme/
Videos and films
30.5.-5.6. 95

Deutschland/ Germany

Kasseler Dokumentarfilm und Videofest

Filmladen Kassel e.V.
Gerhard Wissner
Goethestraße 31
34119 Kassel
Tel.: *49 (0)561 - 1 88 44
Fax: *49 (0)561 - 1 88 34
Videos und Dokumentarfilme

Videos and documentaries
11/ 95

Femme Totale/ Frauen Filmfestival

c/o Kulturbüro Dortmund
Kleppingstr. 21-23
44122 Dortmund
Tel.: *49 (0)231 - 5 02 51 62
Fax: *49 (0)231 - 5 02 24 97
Videos und Filme von Frauen/
Videos and films by women
22. - 26. 3. 95

40. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Angela Haardt
Christian-Steger-Str. 10
46042 Oberhausen
Tel.: *49 (0)208 - 8 25 26 52
Fax: *49 (0)208 - 825 54 13
Videos und Filme bis 45 Minuten,
Symposia/ *Videos and films up*
to 45 minutes, Symposia
26. 4. - 1. 5. 95

8. Freiburger Video-Forum

Medienwerkstatt Freiburg
Ursula Hartenstein
Urachstr. 40
79102 Freiburg
Tel.: *49 (0)761 - 70 95 94
Fax: *49 (0)761 - 70 69 21
Deutschsprachige Videos, Inter-
nationale Rahmenveranstaltungen,
Diskussionen/ *German-*
language videos, International
fringe events, Discussions
30. 8. - 3. 9. 95

European Media Art Festival

Hasestraße 71
P.O. Box 1861
49074 Osnabrück
Tel.: *49 (0)541 - 2 16 58
Fax: *49 (0)541 - 2 83 27
Filme und Videos, Installationen,
Performances, Multi-Media-
Projekte, Symposia/ *Videos and*
Films, Installations, Performances.
Multimedia-Projects, Symposia
6. - 10. 9. 95

Duisburger Filmwoche

Werner Ruzicka
Am König-Heinrich-Platz
47049 Duisburg
Tel.: * 49 (0)203 - 2 83 41 71
Fax: * 49 (0)203 - 2 83 41 30

Deutschsprachige Dokumentar-
filme/ *German-language docu-*
mentaries

7. - 12. 11. 95

Deutscher Videokunst Preis 8

Multimediale
ZKM, Mediathek
Rudolf Frieling
Gartenstraße 71
76135 Karlsruhe
Tel.: *49-721-93 40 40 1
Fax: *49-721-93 40 49

Ökimedia Filmtage

Ökimedia Institut e.V.
Habsburgerstr. 9a
79104 Freiburg
Tel.: *49 (0)761 - 5 20 24
Fax: *49 (0)761 - 55 57 24
Filme und Videos zu Umweltfra-
gen/ *Films and videos on envi-*
ronmental issues
8. - 12. 11. 95

9. VideoFest

Mediopolis Berlin e.V.
Micky Kwella
Potsdamerstr. 96
10785 Berlin
Tel.: *49 (0)30 - 2 62 87 14
Fax: *49 (0)30 - 2 62 87 13
2/ 95

7. Videonale Bonn

Petra Unnützer
Hochstadtring 22-24
53113 Bonn
Tel/Fax: *49 228 - 21 59 61
Kunstvideos, Installationen/
Art videos, Installations
9/10 96

OSTranenie

Inke Arns
Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau
Tel.: *49 340 - 61 40 52
Videofestival am Bauhaus
Dessau/ *Video Festival at the*
Bauhaus Dessau
8. - 12. 11 95

Finnland/ Finland

Multimedia Festival

Av-qrkki Peritu Rastas
Tallberginkatu 1 B 5

Internationale Videofestivals

Box 76
00180 Helsinki
Tel.: *358 0 694 40 88
Fax: *358 0 694 41 87
Videos, Installationen, Neue
Technologien, Symposia/
*Videos, Installations, New tech-
nologies, Symposia*
16. - 29. 10 95

Frankreich/ France

Vidéoformes
Eric de Bussac
B.P. 71
63003 Clermont-Ferrand
Cedex 1/ 20av. d'Italie
Tel.: *33 73 - 90 67 58
Fax: *33 73 - 92 44 18
Kunstvideos, Installationen/
Art videos, Installations
9.5.-13.5. 95

Les Instants Vidéo de Manosque
Marc Mercier
MJC de Manosque
Allée de Provence
04100 Manosque
Tel.: *33 99 - 31 30 33
Fax: *33 99 - 30 79 27
Videokunst, Installationen/
Video art, Installations
11/ 95

Vidéo Art Plastique
Centre d'Art Contemporain
Gilles Forest
7, Passage de la Poste
14200 Hérouville Saint Clair
Tel.: *33 31 - 95 50 87
Fax: *33 31 - 46 27 28
Bourg en France
11/ 95

Großbritannien/ Great Britain

Video Positive 95
Malcom Duffin
Moviola, Bluecoat Chambers,
School Lane
L1 3BX Liverpool
Tel.: *44 0151 709 26 63
Fax: *44 0151 707 21 50
Videos, Computeranimationen,
Installationen/ *Videos, Computer
animations, Installations*
29. 4. - 4. 6. 95

London Film Festival

British Film Institute
Sheila Whitaker
South Bank, Waterloo
SE1 8XT London
Tel.: *44 (0)71 - 9 28 35 35
Fax: *44 (0)71- 6 33 07 86
Videos und Filme/
Videos and films
11/ 95

Japan

Fukui International Video Biennale
Fukui Media City Forum
1-13-6, Tawara
Fukui City 910
Tel.: *81 776 20 50 30
Fax: *81 776 20 50 33
2/ 95

Image Forum Festival

Tukushi Nakajima
Fudosan-Kaikana Bldg. 6F, 3-5
Yotsuya, Shinjuku-Ku,
Tokio 160, Japan
Tel.: *03-3357-8023/ 3358-1983
Fax: *03-3369-7532

Kanada/ Canada

**The International Short Film
Festival of Montreal Alcan**
Dominique Héту
4545 av. Pierre-de-Coubertin
CP1000, Succ.M. Montréal
Tel.: 001 514 - 2 52 30 24
Fax: 001 514 - 2 54 16 17
Videos und Kurzfilme/
Videos and short films
3/ 95

Monaco

Imagina
P.O. Box 300
98000 Monte Carlo
Tel.: *33 93 - 15 93 94
Fax: *33 93 - 15 93 95
Computeranimationen/
Computer animations
1. - 3. 2. 95

Niederlande/ Netherlands

World Wide Video Festival
World Wide Video Center
Tom van Vliet
Spui 189
2511 BN Den Haag

Tel.: *31 70 - 3 64 48 05
Fax: *31 70 - 3 61 44 48
Videos aller Genres, Computer-
animationen, Installationen/
*Videos, all genres, Computer
animations, Installations*
Markt 27. - 30. 4. 95

International Audio Visual Experimental Festival AVE

Stichting AVE
EHY Pot
Korinmarkt 43
NL 6811 Arnhem
Tel.: *31 85 - 511 300
Fax: *31 85 - 517 68 1
Audiovisuelle Experimente/
Audio-visual experiments
11/ 95

Österreich/ Austria

Ars Electronica 95
Brucknerhaus Linz
Untere Donaulände 7
A - 4010 Linz
Tel.: *34 732 - 7612-244
Fax: *34 732 - 7612-350
Festival für Kunst, Technologie
und Gesellschaft/ *Festival for Art,
Technology and Society*
20. - 24. 6. 95

Polen/ Poland

**WRO Sound Basis
Video Art Festival**
Open Studio Coöperative
Piotr Krajewski
P.O. Box 1385
54-137 Wroclaw 16
Tel.: *48 71 - 44 83 69
Fax: *48 71 - 44 83 69
Polnische Medienkultur/
Polish Media Culture
3. - 7. 5. 95

Schweiz/ Switzerland

Solothurner Filmtage
Büro der Solothurner Filmtage
Ivo Kummer, Jean-Claude Käser
P.O. Box 1030
4502 Solothurn
Tel.: *41 65 - 23 31 61
Fax: *41 65 - 23 64 10
24. - 29. 1 95

Internationale Videofestivals

Video Art Festival Locarno
 Rinaldo Blanda
 P.O. BOX 1959
 6600 Locarno
 Tel.: *41 93 - 31 22 08
 Fax: *41 93 - 31 22 07
 Festival und Forum der neuen
 Bilder/ *Festival and Forum of new
 Images*
 9/95

**Internationale Film- und
 Videotage Viper Luzern**
 Christoph Settele
 Löwenstraße 18-20
 Postfach 4929
 6004 Luzern
 Tel.: *41 41 - 51 74 07
 Fax: *41 41 - 52 80 20
 Experimentelle Filme und Videos,
 Schweizer Videos, alle Genres/
*Experimental films and videos,
 Swiss videos, all genres*
 10/95

**6^e Semaine Internationale de
 Video**
 Maison des Jeunes et de la
 Culture
 André Iten
 5, rue du Temple
 1201 Geneve
 Tel.: *41 22 - 7 32 20 60
 Fax: *41 22 - 7 38 42 15
 Videos aller Genres, Installatio-
 nen, Seminar/ *Videos, all genres,
 Installations, Seminars*
 3. - 11.11. 95

Spanien/ Spain
**Festival International Video
 "Cidade de Vigo"**
 Enrique Acha
 Apdo 1699, T. A. Alonso 43,
 Intr. Local 2
 36208 Vigo
 Tel.: *34 86 - 23 94 96
 Fax: *34 86 - 29 36 10
 Internationale Videos/
International videos

Ungarn/ Hungary
Mediawave Festival
 International Visual Art Foundation
 Karoly Kazár
 Soproni U. 45
 9028 Gyór
 Tel.: *36 96 - 43 11 31
 Fax: *36 96 - 31 52 85
 Festival der visuellen Künste/
Festival of Visual Arts
 25. 4. - 30. 4. 95

USA
**The American Film Institute
 Video Festival**
 Ken Wlaschin
 2010 North Western Avenue
 CA 90027 Los Angeles
 Tel.: *1 213 - 8 56 76 00
 Fax: *1 213 - 4 62 40 49
 Videokunst/ *Video art*
 8/ 95

**Atlanta Film and Video Festival
 Image**
 Image Film/Video Center
 Anne Hubber
 75 Bennet St, NW Suite J2
 30309 Atlanta, Georgia
 Tel.: *1 404 - 3 52 42 54
 Fax: *1 404 - 3 52 06 53
 Videos und Filme aller Genres/
Videos and films, all genres
 5/95

Dallas Video Festival
 Video Association of Dallas
 Barton Weiss
 215 A Henry Street
 TX 75226 Dallas/ Texas
 Tel.: *1 214 - 5 61 88 88
 Fax: *1 214 - 6 51 88 96
 Videos, Installationen, Podiums-
 diskussionen, Demonstration
 neuer Technologien/ *Videos,
 Installations, Panel discussions,
 New technology demonstrations*
 11/ 95

4A NY · Video Festival
 Marian Masone
 The Film Society of Lincoln Center
 70, Lincoln Center Plaza
 New York, NY 100 23
 Tel.: *1 212 8 75 56 10
 Fax: *1 212 8 75 56 36
 Alle Genres/
All Genres
 6. - 14. 10. 95

**Video
 Data
 Bank**

**Send for our
 new catalogs!**

**Independent Video/
 Alternative Media 1995
 Early U.S. Video Art**

**phone
 312.345.3550
 fax
 312.541.8073
 e-mail
 chrisvdb@aol.com.**

Personen

- A**
Alegria, Joao86
Almy, Max.....53
Alpert, Jon47
Amen 41,77
Anders, Friederike65,70
Anderson, Karsten40
Anikushan, Roman.....54
Astore, Fabia80
- B**
Barber, Georg32,55
Baska, Roman80
Batsry, Irit57
Behnke, Frank41
Benayoun, Maurice34
Bériou33
Bishko, Leslie32
Boissiers, Jean-Louis37
Borgers, Nathalie66
Bouvier, Joelle42
- C**
Caines, Chris.....80
Cantsin?, Monty.....41,77
Chang, Woojin32
Cheang, S.L.40
Conradt, Gerd78,81
Corsino, Nicole.....57,77
Corsino, Norbert.....57,77
Cuevas, Ximena40
- D**
Day, Dennis60
de Geetere, Patric 62,63
de Jonge, Jaap54
de Pencier, Nick.....76
de Quincey, Tess.....80
de Zárate, Alberto Ortiz86f
Decostere, Stefan.....85
Deulofeu, Luis Orlando.....87
di Tella, Andres.....87
Dias Salles, Anna Flavia.....86
Dogfilm.....40
- E**
Ellard, Tom80
Escalle, Alain84
Eshetu, Theo76
Etiel, Assaf9f,17,21
Filho, Glauber86
Flash, Lari.....35
Forgacs, Peter72
Franca, Adriana.....86
- G**
Garcia, David.....54
Gee, Jason80
Gerwers, Knut59,64
Gillies, John.....80
Girardet, Christoph.....40
Gladsjo, Leslie Asako66
Golf, Klemens.....9f,17ff,68f,83
Grams, Rainer.....65,70
Gresenz, Wolf42
Grzinic, Marina52
- H**
Haag, Gerd53,58
Hamos, Guztav26
Hansen, Teis Dyekjar41
Hershman-Leeson,
Lynn46,71,81,83
Hills, Henry76
Hooykas9f,17,22
- I**
Ina, Shinsuke73
Innocent, Troy80
Ito, Hideaki.....73f
- J**
Jauregui, Pablo.....R. 86
Jensen, Torben Skjardt48
José, Ellen 32,80
- K**
Kantor, Istvan41,77
Karawahn, Kain.....54
Kazama, Sei.....73
Keller, Christoph54
King, Sarah.....80
Klasche, Dagmar33
Komarova, Olga60
Kristensen, Sverre H.61
Kuchar, George60
Kuusi, Janne42
- L**
Larcher, David.....55,57
Lawrence, Matthew42
Lefdup, Jérôme.....35
Liebrand, Wim60
Lohner, Henning 9f,17,23,35,51
Lopes, Victor.....87
Lukacévic, Damir.....59
Lux, Antal52
- M**
Maas, Georg41
- Maniac, E.T. Baby40f
Manor, Arnon32
Martinis, Dalibor9f,17,24
Maxwell, Faye80
Meyer, Christian41
Mirage, Merel82
Mittelhockamp, Bernd33
Mittelstadt, Egbert 40
Moilanen, Milla.....48
- N**
Nagata, Osamu.....74
Nakjima, Ko84
Nielsen, Thorkil Evan.....76
- O**
Odenbach, Marcel53
Ohtsu, Hatsune.....73
Ortiz,
Raphael Montanez.....54
- P**
Paez, Fito.....59
Paris, Bob54
Parkes, Jane80
Pérez, Niurka Ma.87
Popa, Elena80
- R**
Remy, A.....42
Richter, Pim.....72,75
Roberts-Breslin, Jan52
Rosenberg, Tobias33
Rybczynski, Zbigniew.....9f,28ff
- S**
Salonen, Hanna82
Sanders, Robert.....42
Schapiro, Steen.....77
Schult, Kolin78
Schulze, Heiko48
Schwarz, Oliver.....82
Scott, Jill32,80
Silvers, Sally76
Skellings, Edmund48
Smid, Aina.....52
Sopterean, Marius-Dumitru66
Stansfield, Elsa9f,17,22
Stratton, Margare 71
Strum, Michael33,80
Stubbs, Mike60
Suzuki, Testu73
- T**
Takagawa, Tsuyoshi.....74

Personen

- The Sidney Front80
- Tonkin, John80
- Tretout, Frederique32
- Trist, Fincher80
- Tsuchiya, Yutaka73

V

- Vayssié, César57
- Velez, Edin48
- Velloso, Rogério86
- Venus de Fogo.....87
- Viola, Bill84
- Visual Brains74
- von Paczkowski, Ulrike33

W

- Wada, Junko74
- Wagner, Cathy62f
- Waite, Clea T.....33
- Walker, Jeff.....59
- Walker, St. John.....54
- Wedig, Bernard.....42
- Weidebach, Paulo86
- Welzel, Burkhard9f,17,25
- Wennberg, Teresa83
- Werenfels, Stina.....60
- White, Marshall.....32,80
- Wullenweber, Hans Fabian.....43

Y

- Yamamoto, Shinichi74
- Yarbrow, Teri.....53
- Yurcovich, Adriana.....87
- Yvone, Gabriel86

Z

- Zando, Julie71

Titel

- 2CB Curtain Trip55
- A**
- A visceral Moment80
- Afvej 43
- Air Florida Flight 90 Potomac
- Crash69
- air, water / part 2 & 380
- Aquarela86
- Auto Biography60
- Autobahn69
- B**
- Babylon 77
- Beckets Embers17,20
- Between the Pages73
- Birdbrain33
- Blaufieber53
- Blood in Blossom82
- Brian Eno: The Black
- Box of Culture35,51
- Bridget Riley in the
- Sky with Diabetes32
- Bury74
- C**
- Camel's Milk47
- Candy/Cameo29
- Captain Cardozo86
- Charismatic Images54
- Chosei soshiki no ridia-
cho han onkaiteki gainen74
- Christa Gamper69
- Circumnavigation57
- Claustromania74
- Claustrophobia33
- Clouds of Glory63
- Continental Drift80
- Corazon Sangrante40
- Cyber.333
- D**
- D'après le naufrage84
- Daedalus' Vision83
- Dandy48
- Das 5. Gebot59
- Das andere Universum
- des Klaus Beyer41
- De doute et de grâce63
- De-Sign 1+273
- De-Sign 574
- Deadline40
- Der Obertan65,70
- Der Tag, Die Nacht69
- Der unbekannte Krieg72
- Deserts84
- Detlef Hoffmann, unbekannt69
- Diary of a provincial
- Puppeteer66
- Die Entdeckung
- der Langsamkeit82
- Die Farbe Braun65,70
- Dieser Film... (Ein Seufzer)41
- Dog Man47
- Dollarex (Remix)80
- Dominans77
- Down to the Line80
- Driving and Dreaming80
- Ein Mann und ein Kind69
- E**
- En pire63
- Entropy II32
- Er hat 'ne Glatze65,70
- Esprits de sel84
- Etherael Roof74
- F**
- Fallgeschichte52
- Fieberrot40
- Flora petrinularis37
- Forever87
- Formon obonde86
- Fragments from
- the Lower East Side60
- Frauenbild69,83
- G**
- Gasping for Air32
- Granny's is57
- H**
- Homing60
- Horses76
- Human Life74
- I**
- Identity?73
- Imagine29
- In the Balance32,80
- Island of Magicans80
- J**
- Jikioku74
- Johnny Be good32
- Julius Balkonszene17,25
- K**
- Kafka29
- Keep in View53
- Keep Your Eye On Me/
Herb Alpert29
- Kingdom of Shadows48
- Kiss the Boys and
- Make them Die71
- Kwadrat (Square)29
- L**
- Las Apassionadas41
- Les contaminations63
- Lessons in Modesty85
- Lieber Pappa60
- Little Lieutenant76
- Lock up -
- The Prisoners of Rikers Island ...47
- Luna 1052
- M**
- Magischer Schnittplatz54
- Maid of the Seas69
- Marcel Mutt32
- Media29
- Media Massage80
- Memory of Fire48
- Misfortune because
- of Intellect60
- Montoneros,
- una historia (part. 1)87
- Motions within82
- Mr. Sun41
- My Little Pony17,21
- N**
- nachtrag I (xxx)59,64
- National Anthem69
- Network80
- No Sense Makes Sense61
- Noodle Film80
- O**
- One Eno35
- Out on a Limb42
- P**
- P. Unzel33
- Paradise Tossed80
- PFUI - Unzucht und Ordnung
- in Deutschland65,70
- Poona Tagebuch:
- The empty Chair78,81
- Post Mortem42
- Prostitution and AIDS87
- Q**
- Quand tu descendras du ciel 42

Titel

R

- Räder müssen rollen72,75
 Raw Material #117,23
 Recovered Diary71
 Risible Chick76
 Roto Term. 3.....54

S

- Secret City47
 Seduction of a Cyborg81,83
 Sex Bowl40
 Sex Fish41
 Sex, Frogs & Religion48
 Sexmaschine26
 Signals48
 Sketch of Kyo73
 Slam Dance54
 Sleep41
 Soap40
 Some Day the Prince57
 Soongirl80
 Spur of the Moment80
 Square of Infinity80
 Stop to Think73
 Súbito stacatto 86
 SuperPoems.....48
 Swieto (Holiday).....29

T

- Tableau d'amour.....33
 Tajji o uru mise74
 Tall Tale.....59
 Tango 29
 Test.....80
 The Ballad of Donna Helena ..59
 The big Pink.....78
 The Birds54
 The Day Stalin's Mother
 Brought him home
 from the Hospital.....52
 The History of
 Luminous Motion.....80
 The Island of Magicans33
 The Line of Fire.....17,24
 The Orchestra.....29
 The Premonition42
 The Quarxs (They're here).....34
 The Table of Orientation17,22
 The Tower of
 the Astro-Cyclops60
 There and back42
 These are the days80
 To.Kyo.Zo.lc54
 Totempol.....77

Traces of a

- Presence to Come57
 transimagine,
 Die mediale Pumpstation37
 Tren a cartagena86,87
 Truth under Siege66

U

- Uh Oh71
 Ungesehen42
 Utopia53

V

- Videovoid, the Trailer55

W

- Wednes Day Water74
 Weg zum Nachbarn.....29
 Why should I Cry/
 Nona Hendrix29

Z

- Zaida87
 Zoetrope76
 Zupa (Soup).....29
 Zwischen Blauer Wellenberge40

Radio an:

102.6

M
H
Z



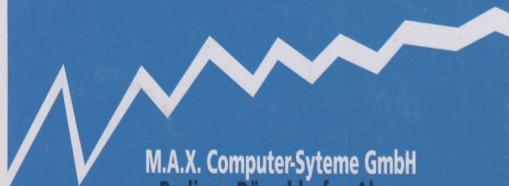
ritz

Im Kabel **91,7** MHz



Apple

M.A.X.
Computer Systeme
GmbH



M.A.X. Computer-Systeme GmbH
Berlin ▲ Düsseldorf ▲ Alora

Bundesallee 137
12161 Berlin

Tel. 030 - 859 20 59
Fax 030 - 859 99 0 44

Lichtstr. 48
40235 Düsseldorf

Tel. 0211 - 67 10 87
Fax 0211 - 68 015 06

Apple Computer supported by
M.A.X. Computer-Systeme GmbH

